



GESCHÄFTSBERICHT 2012
Das Wesentliche im Fokus

Aktienkursentwicklung im Vergleich zum DAX, TecDAX und SDAX



Die AUGUSTA-Aktie auf einen Blick

Basisdaten

ISIN	DE000A0D6612
Börsensegment	Prime Standard
Handelssegment	Technology
Prime-Sektor	Industrial
Indices	CDAX / Prime All Share / Technology All Share
Datum der Erstnotierung	5. Mai 1998
Designated Sponsors	M.M. Warburg & Co. Close Brothers Seydler AG
Grundkapital	8.695.164 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.695.164
- davon im Umlauf	7.851.613
Handelsvolumen pro Tag 2012*	Ø rund 19.000 Stück
Hoch-/Tiefkurs 2012**	24,31 Euro / 14,90 Euro
Jahresschlusskurs 2012**	23,01 Euro
Marktkapitalisierung 31.12.2012**	200,08 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie 2012	1,29 Euro
Dividende je Aktie***	0,40 Euro

* Xetra und alle Börsenplätze in Deutschland ** Xetra-Schlusskurse *** wird der HV vorgeschlagen

KENNZAHLEN

in TEUR	GJ 2012	GJ 2011	GJ 2010
Kennzahlen Gesamteinkommensrechnung			
Umsatz	109.624	101.314	77.281
Bruttoergebnis	53.634	46.916	34.828
Bruttomarge	48,9 %	46,3 %	45,1 %
EBITDA	21.040	17.948	10.736
EBITDA-Marge	19,2 %	17,7 %	13,9 %
Abschreibungen	-8.528	-4.976	-2.274
EBIT	12.512	12.973	8.462
EBIT-Marge	11,4 %	12,8 %	10,9 %
EBT	13.460	6.645	7.710
EBT-Marge	12,3 %	6,6 %	10,0 %
Steuern	-3.401	-2.054	-2.124
Steuerquote	25,3 %	30,9 %	27,5 %
Periodenüberschuss fortgeführte Segmente	10.059	8.963*	5.586
Periodenüberschuss aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen (DCO)	0	32.475	4.982
Minderheitenanteile	-111	-95	-178
Periodenüberschuss nach DCO und Minderheiten	9.948	36.971	10.390
Ergebnis pro Aktie nach DCO und Minderheiten (unverwässert) in EUR	1,29	4,85	1,37
Durchschnittliche Aktien im Umlauf in Tausend	7.727	7.617	7.592
Kennzahlen Bilanz			
Bilanzsumme	181.181	200.256	168.133
Anlagevermögen	92.950	101.011	90.098
Umlaufvermögen	88.231	99.245	78.035
- davon liquide Mittel inkl. Wertpapiere des Umlaufvermögens	55.978	65.859	34.748
Eigenkapital	152.775	145.782	106.546
Eigenkapitalquote in %	84,3 %	72,8 %	63,4 %
Nettoliquidität	51.683	42.688	10.382
Working Capital	21.235	20.610	31.448
Weitere Konzernkennzahlen			
Auftragseingang	115.629	107.304	86.575
Auftragsbestand	43.386	39.270	25.074
Mitarbeiter zum Stichtag	531	481	370
Schlusskurs (Xetra) in EUR	23,01	14,34	15,70
Marktkapitalisierung	200.076	122.034	132.438
Enterprise Value (EV)	129.032	67.249	107.382

* bereinigt um die Wertberichtigung der P+S Technik in Höhe von 4.373 TEUR

2012 IM ÜBERBLICK

JANUAR

LMI schließt Vertrag mit Vertriebspartner für die 3D-GoCator-Sensorfamilie in China und baut das erfolgreiche, internationale Distributorennetzwerk damit weiter aus.

FEBRUAR

AUGUSTA-Konzern veröffentlicht vorläufige Geschäftszahlen 2011, Guidance mit Blick auf Umsatz und Ergebnis erreicht. **AVT** startet Einführungskampagne für die Bonito Highspeed-Kamera.

MÄRZ

HE unterzeichnet den größten Rahmenvertrag der Firmengeschichte mit einem großen Automobilzulieferer und einem Gesamtvolumen im mittleren, zweistelligen Millionenbereich. **AVT** begrüßt den 200. Mitarbeiter in der Niederlassung in Singapur.

APRIL

Niederländische TKH Group N.V. gibt freiwilliges, öffentliches Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien der AUGUSTA Technologie AG ab. Kurs der AUGUSTA-Aktie daraufhin deutlich über 23 Euro.

MAI

Hauptversammlung der AUGUSTA Technologie AG in München. Allen Tagesordnungspunkten wird zugestimmt. Ausschüttung einer Dividende von 0,60 Euro je Aktie (davon rund 0,25 Euro Sonderdividende infolge des erfolgreichen Verkaufs der Sensortech-nics-Gruppe).

JUNI

Dewetron präsentiert seine umfassende Produktpalette auf der Automotive Testing Expo in Stuttgart, darunter ein neues Messgerät für FCW-Systeme (Forward Collision Warning) zur vorausschauenden Kollisionswarnung.

JULI

Vollzug des öffentlichen Übernahmeangebots. 4.690.092 Aktien wurden der TKH Group N.V. angedient. Das entspricht einer Anteilsquote von 53,94 Prozent gemessen am Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG. **LMI** eröffnet Vertriebsbüro in Deutschland. Arno Pätzold (ehemals Chief Development Officer) verlässt die AUGUSTA.

AUGUST

Amnon F. Harman, seit 2006 Vorstandsvorsitzender der AUGUSTA Technologie AG, verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch. Herr Harman hat den Erfolg der AUGUSTA in den letzten Jahren maßgeblich geprägt und die AUGUSTA zu einem sehr erfolgreichen VISION-Tech Konzern umgebaut.

SEPTEMBER

AVT stellt erstmals auf der NEPCON in Ho-Chi-Minh-Stadt aus, der einzigen Fachmesse für Elektronikbestückung in Vietnam und erhöht damit ihre Präsenz im asiatischen Raum weiter.

OKTOBER

AVT eröffnet Vertriebsniederlassung in Shanghai zur kontinuierlichen Verbesserung der Position im wichtigen Markt China. Weitere Neueröffnungen der **AVT** in den BRIC-Staaten sind mittelfristig geplant.

NOVEMBER

LMI und **AVT** präsentieren zahlreiche Produktneuheiten auf der Leitmesse für digitale Bildverarbeitung und optische Sensorik – der VISION – in Stuttgart, die 2012 ihr 25-jähriges Bestehen feiert.

DEZEMBER

AUGUSTA-Gruppe beendet ein aufregendes Geschäftsjahr 2012 mit einem Rekordumsatz von rund 110 Mio. Euro.



WER WIR SIND

Die AUGUSTA Technologie AG ist ein integriertes Technologieunternehmen mit der Fokussierung auf die Nischenmärkte der digitalen Bildverarbeitung und optischen Sensorik.

Im Kernsegment **VISION** liefert das Unternehmen Digitalkameras und optische Sensorsysteme. Dabei werden Standardprodukte und kundenspezifische Systeme für ein breites Anwenderspektrum in unterschiedlichen Branchen entwickelt und hergestellt.

Im Segment **Sonstige Geschäftsbereiche** entwickelt und vertreibt die AUGUSTA Produkte im Bereich der Leistungselektronik und Mobilien Messtechnik.

Die AUGUSTA zeichnet sich durch internationale Präsenz und einen hohen Kundenservice aus.

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die AUGUSTA einen Konzernumsatz in Höhe von 109,6 Mio. Euro und ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 21,0 Mio. Euro.

INHALT

Prolog 3

Fokussierung	3
--------------	---

An die Aktionäre 6

Brief an die Aktionäre	6
Bericht des Aufsichtsrats	9
Die AUGUSTA-Aktie	13
Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht	18

Konzernlagebericht 22

Geschäft und Rahmenbedingungen	25
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	35
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren	50
Nachtragsbericht	57
Chancen- und Risikobericht	57
Prognosebericht	63

Konzernabschluss 66

Konzernbilanz	68
Gesamteinkommensrechnung	70
Konzern-Kapitalflussrechnung	72
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	76
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	78

Konzernanhang 80

Die Gesellschaft	82
Konsolidierungskreis	84
Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	85
Veränderungen im Konsolidierungskreis	94
Erläuterungen	94
Risikomanagement bei Finanzrisiken	111
Sonstige Angaben	113
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	124
Bestätigungsvermerk	125

Einzelabschluss 126

Bilanz	126
Gewinn- und Verlustrechnung	128
Finanzkalender, Investor-Relations-Kontakt	129



DAS
WESENT-
LICHE IM
FOKUS

VISION

Die AUGUSTA hat sich in den vergangenen Jahren auf die langfristig wachsenden Nischenmärkte der digitalen Bildverarbeitung und optischen Sensorik fokussiert. Dem Segment VISION gehören mit der Allied Vision Technologies (AVT) und der LMI Technologies (LMI) zwei marktführende Unternehmen an, deren Systeme sich überall dort finden, wo es um maximale Qualität, Effizienz und Sicherheit geht.

Mako

Mit ihrem 29 x 29 mm Format ist die Mako der AVT eine ultrakompakte Einstiegs-kamera für die industrielle Bildverarbeitung mit einem hervorragenden Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mako ist mit den neuesten, empfindlichsten und schnellsten Sensoren ausgestattet.



GoCator

Die anwenderfreundlichen, flexiblen und schnellen GoCator-Sensoren der LMI sind ein komplettes 3D-System, das über jeden Webbrowser angesteuert und konfiguriert werden kann. Dies ermöglicht eine schnelle Installation sowie eine einfache Handhabung.



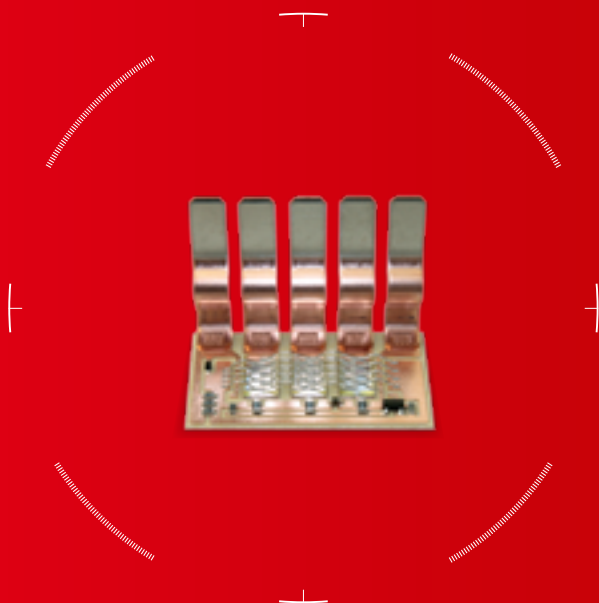
Sonstige Geschäftsbereiche

Die AUGUSTA hat ihre Kompetenzen im Bereich der Mobilien Messtechnik (Dewetron-Gruppe) und der Leistungselektronik (HE System Electronic) im Segment Sonstige Geschäftsbereiche zusammengefasst.



DEWE2


Die neue DEWE2-A4 ist das kompakteste, tragbare, All-in-One Messgerät der neuen und innovativen Produktserie von Dewetron. Es liefert zuverlässige Messergebnisse mit einer Genauigkeit von 0,02 Prozent. Die zwei Akkus reichen für einen Betrieb von bis zu zwei Stunden.



Power Modul

Das von der HE entwickelte und produzierte Modul kommt ab Ende 2013 in elektronischen Servolenkungen der bedeutendsten Automobilhersteller Süddeutschlands zum Einsatz. Es wurde seitens der HE ein innovativer Ultraschallschweißprozess entwickelt. Die geforderte Baugröße wurde unter Ausnutzung des Avalanche Effekts von Leistungshalbleitern erreicht.

Brief an die Aktionäre



»Das vergangene Geschäftsjahr hat die AUGUSTA-Gruppe äußerst erfolgreich mit einem Rekordjahr abgeschlossen.«

Berth Hausmann – Vorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das vergangene Geschäftsjahr hat die AUGUSTA-Gruppe äußerst erfolgreich mit einem Rekordjahr abgeschlossen: Beide Segmente (VISION und Sonstige Geschäftsbereiche) sind gewachsen, unsere operativen Ziele haben wir trotz der weltweiten gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen erreicht. In 2012 haben wir das Ergebnis überproportional zum Umsatz gesteigert, obwohl wir unsere globale Marktstellung mit erheblichen Investitionen in den Bereichen Entwicklung, Service und Vertrieb kontinuierlich ausgebaut haben.

Treibende Kraft des profitablen Wachstumskurses ist und bleibt unser Kernsegment VISION.

DIE WICHTIGSTEN OPERATIVEN KENNZAHLEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2012 IM ÜBERBLICK:

- Der **Konzernumsatz** stieg um 8,2 Prozent zum Vorjahr auf 109,6 Mio. Euro und liegt damit am obersten Ende der von uns im letzten Geschäftsbericht veröffentlichten Guidance.
- Die **Auftragseingänge** erhöhten sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 115,6 Mio. Euro und lagen damit 7,8 Prozent über dem Vorjahr. Das Book-to-Bill-Verhältnis erreichte zum Jahresende einen Wert in Höhe von 1,05.
- Unser **Auftragsbuch** zum Ende des Geschäftsjahres 2012 in Höhe von 43,4 Mio. Euro lag mit 10,5 Prozent deutlich über dem Vorjahr.
- Die **Bruttomarge** lag bei hohen 48,9 Prozent, was im Wesentlichen auf unsere starke Wettbewerbsposition in allen Marktsegmenten zurückzuführen ist.
- Durch die Fokussierung auf das margenstarke Segment VISION konnte das Ergebnis überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** stieg um 17,2 Prozent auf 21,0 Mio. Euro. Die Jahresprognose wurde übertroffen. Die **EBITDA-Marge** kletterte auf 19,2 Prozent und lag damit 1,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.
- Die **Bilanzkennzahlen** mit einer **Eigenkapitalquote** von 84,3 Prozent sind zum Geschäftsjahresende 2012 für ein mittelständisches Unternehmen exzellent. Mit dieser hohen Eigenkapitalquote liegen wir deutlich über dem Schnitt des gesamten Industriesektors.
- Das **Working Capital** hat sich zum Jahresende 2012 um rund 0,7 Mio. Euro auf 21,3 Mio. Euro leicht erhöht. Dies resultiert aus den hohen Umsätzen im Dezember sowie höheren Lagerbeständen zur Verkürzung der Lieferzeiten.
- Unsere **liquiden Mittel** sind zum Jahresende 2012 infolge der Dividendenzahlungen und vertraglich vereinbarter Sondertilgungen um 9,9 Mio. Euro auf 56,0 Mio. Euro gesunken. Die **Nettoliiquidität** belief sich zum Stichtag auf 51,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,7 Mio. Euro).
- Der **Periodenüberschuss aus fortgeführten Segmenten** nach Minderheitenanteilen liegt bei 9,9 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie beträgt 1,29 Euro.

Trotz einer spürbar nachlassenden konjunkturellen Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2012 ist es uns gelungen, die wirtschaftlichen Turbulenzen souverän zu meistern und das Geschäftsjahr 2012 mit starken Bilanzkennzahlen und einem Rekordergebnis abzuschließen.

ÖFFENTLICHES ÜBERNAHMEANGEBOT DER NIEDERLÄNDISCHEN TKH GROUP

Die AUGUSTA-Gruppe hat sich in den letzten Jahren von einer breit aufgestellten Finanzholding zu einem führenden, integrierten Technologieunternehmen im Bereich der VISION Technologien entwickelt. Dieser erfolgreiche Wandel weckte verstärkt das Interesse von Unternehmen, die ebenfalls in unseren Kernmärkten tätig sind.

Anfang April 2012 hat die TKH Group N.V. ihre Absicht erklärt, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für

alle ausstehenden Aktien der AUGUSTA Technologie AG abzugeben. Das erklärte Ziel der TKH Group ist es, die Geschäftsaktivitäten der AUGUSTA mit den eigenen zusammenzuführen und die führende Position der AUGUSTA in spezifischen Marktnischen auszubauen und mit den eigenen bestehenden Geschäftsaktivitäten zu ergänzen. Der ursprüngliche Angebotspreis von 21 Euro je Aktie wurde nach intensiven Verhandlungen von AUGUSTA-Vorstand und -Aufsichtsrat Ende April 2012 auf 23 Euro je Aktie erhöht. Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA haben den erhöhten Angebotspreis in einer öffentlichen Stellungnahme als „sehr attraktiv“ bezeichnet und die Annahme des TKH-Angebots empfohlen.

Bis zum Vollzug des Angebots am 2. Juli 2012 wurden TKH insgesamt 4.690.092 Aktien angedient. Dies entspricht einer Anteilsquote von 53,94 Prozent gemessen am Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG bzw. 59,73 Prozent gemessen am unter Berücksichtigung von § 71 b Aktiengesetz (AktG) reduzierten stimmberechtigten Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG.

Seit dem 1. Juli 2012 werden die konsolidierten Zahlen der AUGUSTA-Gruppe in den Konzernabschluss der TKH Group N.V. einbezogen. Darüber hinausgehende Geschäftsbeziehungen mit Unternehmen der TKH Group bestanden in 2012 nicht.

PARTIZIPATION DER AKTIONÄRE AM UNTERNEHMENSERFOLG

Auch in diesem Jahr möchten wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre an der positiven Entwicklung der AUGUSTA-Gruppe beteiligen und bleiben für das Geschäftsjahr 2012 bei unserer Aussage aus der Vergangenheit, mindestens 30 Prozent des ordentlichen Konzernjahresüberschusses ausschütten zu wollen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2013 daher eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro vorschlagen.

AUSBLICK UND GUIDANCE 2013

Viele konjunkturelle Frühindikatoren deuten auf eine Bodenbildung der Weltwirtschaft hin, der Abwärtstrend scheint gebrochen. Für die erste Jahreshälfte 2013 gehen wir dennoch von einem sehr anspruchsvollen, konjunkturellen Marktumfeld für alle Unternehmen der AUGUSTA-Gruppe aus. In der zweiten Jahreshälfte 2013 werden sich die makroökonomischen Rahmenparameter wieder verbessern. Aufgrund der Prognoseunsicherheiten erwarten wir aus heutiger Sicht auf Konzernebene für den **Umsatz** eine Bandbreite von **103 bis 115 Mio. Euro** und ein **EBITDA**, das zwischen **17 bis 21 Mio. Euro** liegt.

Unser Dank für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt an dieser Stelle unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären. In besonderem Maße danken wir jedoch den Mitarbeitern in den Geschäftsbereichen der AUGUSTA-Gruppe: Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihrer Innovationskraft haben sie wesentlich dazu beigetragen, dass die AUGUSTA-Gruppe einmal mehr auf das erfolgreichste Jahr seit ihrem Bestehen zurückblicken kann. Daran wollen wir trotz gesamtwirtschaftlicher Unwägbarkeiten auch in 2013 anknüpfen und unsere erfolgreiche operative Entwicklung weiter fortsetzen.



Berth Hausmann
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir können zurückblicken auf ein äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr 2012. Es ist der AUGUSTA wieder einmal gelungen, dank starker Marken und innovativer Produkte über dem Marktdurchschnitt zu wachsen und die Profitabilität erheblich zu steigern. Dies ist der Gesellschaft trotz der Übernahme der AUGUSTA-Aktienmehrheit seitens der THK Group N.V. und den damit verbundenen Managementaufgaben bestens gelungen.

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der zukünftigen Entwicklung der AUGUSTA auseinandergesetzt und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und der Veränderung in der Gesellschafterstruktur regelmäßig beraten und seine Tätigkeit sorgfältig überwacht. Insbesondere haben wir die kontinuierliche Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. In sämtliche Entscheidungen, die für die AUGUSTA-Gruppe von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

AUFSICHTSRATSSITZUNGEN UND AUSSCHÜSSE

Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt zwölf ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Der Aufsichtsrat tagte bis auf eine Sitzung vollständig. Darüber hinaus wurden insgesamt fünfundzwanzig telefonische Aufsichtsratssitzungen abgehalten. Über wichtige und eilbedürftige Angelegenheiten, die außerhalb der ordentlichen Sitzungen zur Beschlussfassung standen, wurde im Umlaufverfahren abgestimmt.

Zusätzlich zu den Sitzungen und den Telefonkonferenzen ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig von Vorstandsvorsitzenden und Finanzvorstand über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage der AUGUSTA und die wesentlichen Geschäftsvorfälle schriftlich und mündlich unterrichten. Die Berichte beinhalteten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur Geschäftsentwicklung und zur gesellschaftsrechtlichen Lage des Konzerns, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance.

Die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen ist infolge der Unternehmensgröße und des dreiköpfigen Aufsichtsrats nicht zweckmäßig.

ÖFFENTLICHES ÜBERNAHMEANGEBOT

Unsere nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten, den Vorstand zu überwachen und beratend zu begleiten, nahmen wir gerade mit Blick auf das öffentliche Übernahmeangebot der niederländischen TKH Group N.V. (TKH), Haaksbergen, im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv wahr. Insgesamt kam der Aufsichtsrat zu diesem Thema zu fünf Sitzungen zusammen. Ferner wurden zu dem Übernahmeangebot insgesamt achtzehn telefonische Aufsichtsratssitzungen – teilweise mit dem Vorstand – abgehalten.

Im Mittelpunkt der Sitzungen und Telefonkonferenzen zum öffentlichen Übernahmeangebot der TKH standen folgende Themen:

- Prüfung der Interessensbekundung der TKH, für die AUGUSTA ein öffentliches Übernahmeangebot abgeben zu wollen
- Entwicklung eines umfassenden Verständnisses von der generellen Strategie und den Absichten der TKH Group durch intensive Gespräche mit dem TKH-Management
- Umfassende Analyse des Potentials einer möglichen Integration der AUGUSTA in den TKH-Konzern. Prüfung der Auswirkungen einer Übernahme auf die AUGUSTA, ihre Mitarbeiter, Aktionäre, Kunden und Partner
- Beratung des Vorstands bei:
 - der Vertraulichkeitsvereinbarung und der Absichtserklärung (Letter of Intent) unter Hinzuziehung von externen Experten
 - der Definition des Umfangs und Begleitung der begrenzten Einsichtnahme (Due Diligence) der TKH in die AUGUSTA-Gruppe, um in Vorbereitung auf die Transaktion strategische, rechtliche und finanzielle Aspekte zu prüfen
 - der Transaktionsvereinbarung (Transaction Agreement), das die wesentlichen Vorgaben des Übernahmeangebots und die damit verfolgten Ziele für die strategische Weiterentwicklung der AUGUSTA-Gesellschaften zwischen den Parteien festhält

- Umfassende Prüfung des von der TKH bei der BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht) eingereichten Übernahmeangebots
- Ausarbeitung einer begründeten Stellungnahme gem. § 27 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) in Zusammenarbeit mit dem Vorstand und externen Beratern zur Beurteilung der Angemessenheit des Angebotspreises
- Begleitung des kompletten Übernahmeprozesses im Interesse aller Stakeholder der AUGUSTA-Gruppe und Sicherstellung einer transparenten Kommunikation

Aufsichtsrat und Vorstand haben ein Gutachten (Fairness Opinion) zur Höhe des von der THK-Gruppe vorgelegten Übernahmeangebots von der Wirtschaftsprüfungskanzlei KPMG eingeholt. Auf dieser Basis und auf der Grundlage eigener Einschätzung sind Aufsichtsrat und Vorstand in ihrer gemeinsamen, begründeten Stellungnahme zu dem Ergebnis gekommen, dass der von der TKH gebotene Angebotspreis von zuletzt 23 Euro je Aktie den Wert der AUGUSTA angemessen reflektiert und attraktiv ist und haben den Aktionärinnen und Aktionären folglich die Annahme des Übernahmeangebots empfohlen.

Für weitere Informationen zum öffentlichen Übernahmeangebot der TKH verweisen wir auf den Anhang des Jahresabschlusses und den Lagebericht.

WEITERE SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATS-TÄTIGKEIT UND BESCHLUSSFASSUNGEN

In allen für das Unternehmen besonders bedeutenden Entscheidungen und Projektentwicklungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Neben der strategischen Weiterentwicklung der AUGUSTA-Gruppe galt der aktuellen Ertragssituation sowie der Finanz- und Risikolage ein besonderes Augenmerk der Aufsichtsrats Tätigkeit. Vor dem Hintergrund der volatilen Wirtschaftslage wurden Jahresplanungen vom Vorstand detailliert vorgelegt und erläutert. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und -zielen wurden offen und detailliert in den Aufsichtsratssitzungen erörtert, um gegebenenfalls regulierende Maßnahmen einzuleiten.

Im Wesentlichen standen sowohl operative als auch strategische Themen im Mittelpunkt der Diskussionen und Sitzungen:

Zu den **operativen** Themen zählten insbesondere:

- Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses 2011 und der Tagesordnungspunkte für die Hauptversammlung 2012
- Regelmäßige konjunkturelle und marktspezifische Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Finanz-, Umsatz- und Ertragslage der AUGUSTA-Gruppe
- Integrationsfortschritte bei den akquirierten Unternehmen
- Risikomanagement der AUGUSTA-Gruppe
- Ausgabe von Aktienoptionen
- Dividendenpolitik der AUGUSTA Technologie AG
- Planung und Verabschiedung des Budgets in den Segmenten und auf Konzernebene für das Geschäftsjahr 2013 und Abstimmung der Mittelfristplanung bis 2015
- Detaillierte Analyse und Diskussion zum Verkauf der Beteiligung an der P+S Technik GmbH und deren Umsetzung

Wesentliche **strategische** Themen waren vor allem:

- Strategische Weiterentwicklung und Entwicklungsperspektiven der Tochtergesellschaften
- Langfristige Organisationsstruktur der AUGUSTA-Gruppe
- Fokussierungsstrategie auf das Segment VISION und detaillierter Austausch der Marktperspektiven in der digitalen Bildverarbeitung (VISION Technologien)
- Internationale Marktaktivitäten sowie Expansionschancen und -risiken der AUGUSTA, insbesondere in den USA und Asien

Der Aufsichtsrat hat alle bedeutenden Geschäftsvorfälle durch Einsichtnahme in die betreffenden Unterlagen gründlich geprüft und sich in regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand beraten. Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer oder externe Berater wurden partiell und themenbezogen in die Diskussion eingebunden.

Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats bedurften, wurden von diesem behandelt. Dies betraf die Erstellung der Tagesordnung der Hauptversammlung 2012, die Feststellung des Jahresabschlusses der AG für das Geschäftsjahr 2011 und die Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011.

Zwei Aufsichtsratsmitglieder haben mit der Gesellschaft einen Beratervertrag abgeschlossen, welcher die Unterstützung des Aufsichtsrats hinsichtlich der über die normale Aufsichtsratsstätigkeit hinausgehenden Themen regelt. Vor Rechnungsstellung genehmigte der Aufsichtsrat diese zusätzlichen Tätigkeiten.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben sich mit den Grundsätzen guter Unternehmensführung auseinandergesetzt und sich über die Weiterentwicklung der Corporate Governance Standards fortlaufend informiert. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 8. Februar 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach §161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die AUGUSTA Technologie AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der am 26. Mai 2010 veröffentlichten Fassung des Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen. Die ausführliche Darstellung zum Corporate Governance Kodex finden Sie im Geschäftsbericht unter dem vorgesehenen Kapitel.

VERGÜTUNG UND INTERESSENKONFLIKTE

Ausführliche Informationen zur Systematik der individualisierten Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des Jahres- und Konzernabschlusses. Die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 beträgt für den Aufsichtsrat rund

20 TEuro und für den Vorstand voraussichtlich 260 TEuro. Diese wird spätestens im April 2013 ausbezahlt. Der Vorstand verfügt per 31. Dezember 2012 über keine langfristige variable Vergütung in Form von Aktienoptionen. Die Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird individualisiert nach variablen und fixen Bestandteilen im Anhang von Jahres- und Konzernabschluss ausgewiesen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben prinzipiell keine Organtätigkeiten bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern, Mitbewerbern oder sonstigen Geschäftspartnern aus. Herr Götz Gollan, Mitglied in unserem Aufsichtsrat bis 11. August 2012, ist Aufsichtsratsvorsitzender bei der First Sensor AG, Berlin. Herr Elling de Lange, Mitglied in unserem Aufsichtsrat seit 14. August 2012, ist Vorstandsmitglied mit Zuständigkeit für den Bereich Finanzen der TKH Group N.V., Haaksbergen.

Andere erkennbare mögliche Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder sind im Berichtsjahr weder angezeigt worden noch aufgetreten.

JAHRESABSCHLUSS UND KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2012

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 gewählte Abschlussprüfer Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, mit der Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses beauftragt. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlags hat der Aufsichtsrat eine Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt.

Der vom Vorstand nach den Grundsätzen des Handelsgesetzbuches aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der AUGUSTA Technologie AG sowie der nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat während des gesamten Prüfungsprozesses eng mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer zusammengearbeitet. Sämtliche finalen Abschlussunterlagen der AG, des Konzerns sowie der Vorschlag des Vorstands für die Ergebnisverwendung und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig und während seiner Sitzung vom 11. März 2013 vorgelegen. Die Unterlagen wurden während dieser Aufsichtsratsitzung abschließend geprüft und im Beisein des Abschlussprüfers ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen und im Rahmen seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass keinerlei Einwendungen zu erheben sind. Gemäß § 172 AktG ist der Jahresabschluss der AG festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Für das Geschäftsjahr 2012 war der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG nach § 312 Abs. 1 AktG erstmals verpflichtet, einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) zu erstellen. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Aufsichtsrat gesichtet, umfassend geprüft und für richtig befunden.

Ferner wurde der Abhängigkeitsbericht gem. § 313 Abs. 1 AktG von der Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft und mit folgendem, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 15. Februar 2013 versehen: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass
(1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
(2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

DIVIDENDE

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, die Aktionäre am Erfolg der Gesellschaft zu beteiligen und auch in 2013 eine Dividende auszuschütten. Wie bereits in der Vergangenheit kommuniziert, beträgt die Ausschüttung rund 30 Prozent des operativen Konzernergebnisses. Daraus ergibt sich eine Dividende in Höhe von 0,40 Euro pro Aktie. Diese wird

der am 8. Mai 2013 in München stattfindenden Hauptversammlung zur Ausschüttung vorgeschlagen.

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Herr Götz Gollan hatte mit schriftlicher Erklärung sein Amt als Aufsichtsratsmitglied der AUGUSTA Technologie AG aus persönlichen Gründen zum 11. August 2012 niedergelegt. Der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG beantragte beim zuständigen Amtsgericht München daraufhin die Bestellung von Herrn Elling de Lange als neues Mitglied des Aufsichtsrats für die Zeit bis zur Wahl in der nächsten Hauptversammlung. Herr de Lange wurde vom Amtsgericht München mit Beschluss vom 14. August 2012 als Nachfolger von Herrn Gollan bestellt.

Dem aus dem Kontrollgremium ausgeschiedenen Herrn Götz Gollan möchten wir an dieser Stelle noch einmal für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich danken.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Herr Amnon F. Harman hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender der AUGUSTA Technologie AG mit Wirkung zum 31. August 2012 niedergelegt und ist zu diesem Datum aus der Gesellschaft ausgeschieden. Der für den Bereich Unternehmensentwicklung zuständige Vorstand Herr Arno Pätzold wurde mit Wirkung zum 10. Juli 2012 als Vorstand der AUGUSTA Technologie AG abberufen und ist zu diesem Datum aus der Gesellschaft ausgeschieden. Seit dem 1. September 2012 führt Herr Berth Hausmann das Unternehmen als Alleinvorstand. Den aus dem Vorstandsgremium ausgeschiedenen Herren Amnon F. Harman und Arno Pätzold möchten wir hier noch einmal unseren herzlichen Dank aussprechen. Sie haben in den letzten Jahren mit großer Initiative und außerordentlichem Engagement maßgeblich Einfluss auf die erfolgreiche Entwicklung der AUGUSTA-Gruppe genommen.

SCHLUSSBEMERKUNG UND DANK

Der Aufsichtsrat geht von einem anhaltend schwierigen Marktumfeld zumindest in der ersten Jahreshälfte 2013 aus. Eine allmähliche Erholung erwarten wir im späteren Jahresverlauf. In Übereinstimmung mit dem Vorstand gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, dass sich das

Die AUGUSTA-Aktie

Umsatzwachstum der AUGUSTA-Gruppe auch in 2013 fortsetzen wird. Das Ergebnis erwarten wir aufgrund der geplanten und notwendigen Investitionen auf dem Niveau des Vorjahres.

Wir danken dem Vorstand, den Mitarbeitern der AUGUSTA Technologie AG und den Geschäftsführern und Beschäftigten aller Tochterunternehmen für die im Jahr 2012 geleistete Arbeit. Sie alle haben mit überdurchschnittlich großem Einsatz dazu beigetragen, dass die AUGUSTA-Gruppe ihre positive Entwicklung fortgesetzt hat. Für das laufende Geschäftsjahr 2013 wünschen wir dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg!

München, 11. März 2013



Adi Seffer

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ENTWICKLUNG DES KAPITALMARKTS

Nach zum Teil heftigen Abschlüssen im Vorjahr entwickelten sich in 2012 fast alle internationalen Kapitalmärkte positiv – insbesondere asiatische und europäische Leitindices als Hauptleidtragende im vergangenen Jahr konnten in 2012 teilweise deutliche Gewinne verzeichnen. Ende des Jahres 2012 sorgten stabilisierende Frühindikatoren, der niedrigste Stand der US-Arbeitslosenquote seit 2008, die Hoffnung auf eine rechtzeitige Lösung im Haushaltsstreit in den USA sowie die Einigung der Europäer auf eine gemeinsame Bankenaufsicht für eine anhaltend positive Grundstimmung an den Kapitalmärkten weltweit.

Blickt man auf die Entwicklung der letzten Jahre zurück, wird allerdings deutlich: Die Volatilität von Wirtschaft und Finanzmärkten ist klar gestiegen.

KURSENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN INDICES

Die deutschen Indices waren 2012 zunächst starken Schwankungen unterworfen: Nach einem sehr freundlichen Start in das Jahr überwog ab Mitte März des vergangenen Jahres die Skepsis der Marktteilnehmer, was sich im zweiten Quartal 2012 in sinkenden Notierungen niederschlug mit der Konsequenz, dass sich ein großer Teil der Zugewinne der ersten drei Monate in diesem Zeitraum wieder egalisiert hat. In der zweiten Jahreshälfte war die Kauflaune der Anleger trotz eines sich Mitte des Jahres spürbar eintrübenden konjunkturellen Umfelds deutlich besser. Der ungebrochene Optimismus der Börsianer gipfelte ab Mitte November 2012 in einer Jahresendrallye der deutschen Indices.

Auf Jahressicht konnte der deutsche Leitindex DAX in 2012 somit ein starkes Comeback hinlegen: Während er 2011 noch um rund 15 Prozent eingeknickt ist, schloss der DAX das Kalenderjahr 2012 mit 7.612 Punkten ab. Dies entspricht einem Plus von über 29 Prozent und dem größten Jahresgewinn seit 2003. Ähnlich stark mit rund 21 Prozent gewann der Technologie-Index TecDAX. Auch der SmallCap-Index SDAX konnte auf Jahressicht mit rund 19 Prozent deutlich zulegen.

KURS DER AUGUSTA NACH ÖFFENTLICHEM ÜBERNAHMEANGEBOT BEI RUND 23 EURO

Die AUGUSTA-Aktie ist mit einem Kurs von 14,40 Euro in das Jahr 2012 gestartet und stieg bis zum 3. April 2012 deutlich auf 17,93 Euro an (+24,5 Prozent). Sie konnte sich damit klar gegenüber den relevanten Börsenindices behaupten.

Am späten Abend des 3. April hat die niederländische TKH Group N.V. ihre Entscheidung bekanntgegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien der AUGUSTA Technologie AG zu 21 Euro je Aktie abzugeben, demzufolge die AUGUSTA-Aktie am folgenden Tag (4. April 2012) auf über 21 Euro anstieg. Am 25. April 2012 hob die TKH ihren Angebotspreis um 2 Euro auf 23 Euro an, was sich mit dem entsprechenden Aufschlag auf den Kurs auswirkte. Der neue Angebotspreis von 23 Euro entspricht einem Aufschlag von über 28 Prozent auf den AUGUSTA-Aktienkurs (Schlusskurs in Xetra am Dienstag, 3. April 2012) und einem Aufschlag von rund 40 Prozent auf den gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der AUGUSTA-Aktie während der letzten drei Monate vor der Veröffentlichung des Angebots nach § 10 Abs. 1 Satz 1 WpÜG.

Am 11. Mai 2012 hat die TKH Group die durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligte, offizielle Angebotsunterlage auf ihrer Website sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben am 15. Mai 2012 zeitnah nach der von der BaFin genehmigten Angebotsunterlage und nach Abschluss einer unabhängigen Fairness Opinion durch die KPMG AG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot und der Angemessenheit des Angebotspreises abgegeben, die auf der AUGUSTA Website und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden ist. Beide Gremien beurteilen die strategischen Ziele von TKH insgesamt als sehr positiv für die AUGUSTA und deren Tochtergesellschaften und erachten den gebotenen Angebotspreis von 23 Euro je AUGUSTA-Aktie als angemessen. Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG empfehlen den Aktionären von daher die Annahme des Übernahmeangebots. Die Annahmefrist für die AUGUSTA-Aktionäre lief ursprünglich vom

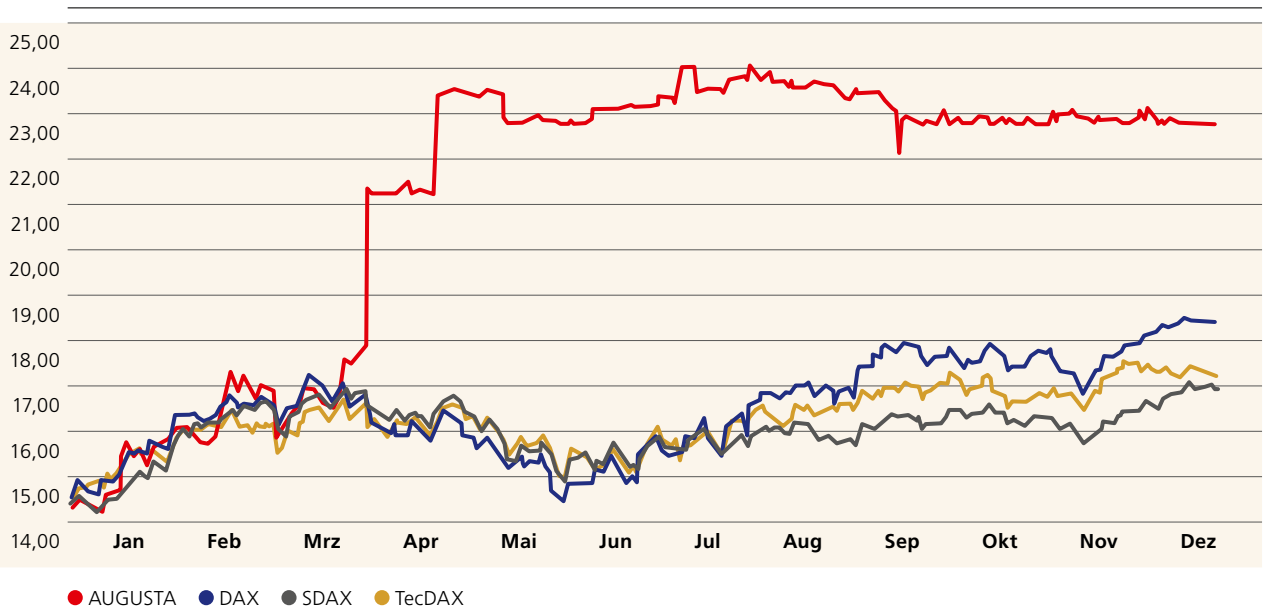
11. Mai 2012 (Tag der Veröffentlichung der Angebotsunterlage durch TKH) bis zum 8. Juni 2012. Kurz vor Ablauf der „Angebotsphase“ hat TKH am 6. Juni 2012 bekanntgegeben, die Annahmefrist um weitere zwei Wochen bis zum 22. Juni 2012 zu verlängern. Die angepasste Angebotsunterlage wurde seitens TKH am 6. Juni veröffentlicht, das Update der gemeinsamen Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG folgte am 12. Juni 2012 – beide Dokumente wurden auf den jeweiligen Firmenwebseiten sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Zuge der Verlängerung der Annahmefrist hat TKH zwei wesentliche Annahmebedingungen fallen gelassen. Zum einen wurde die Annahmeschwelle von ursprünglich 75 Prozent auf 50 Prozent + 1 AUGUSTA-Aktie des stimmberechtigten Kapitals (Grundkapital abzüglich der eigenen Aktien) reduziert. Zum anderen wurde seitens TKH auf die sog. MAC-Klausel (Material Adverse Change), die das TKH-Angebot unter den Vorbehalt stellt, dass der deutsche Leitindex DAX ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Angebotsunterlage (11. Mai 2012) um nicht mehr als 1.500 Punkte sinkt, verzichtet.

Nach Ablauf der Annahmefrist am 22. Juni 2012 hat TKH am 27. Juni 2012 im Rahmen einer Pflichtveröffentlichung gem. § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) eine Annahmquote von 53,82 Prozent gemessen am Grundkapital der AUGUSTA AG bzw. 59,60 Prozent gemessen am unter Berücksichtigung von § 71 b Aktiengesetz (AktG) reduzierten stimmberechtigten Grundkapital der AUGUSTA AG gemeldet. Ferner gab TKH bekannt, dass alle in der Angebotsunterlage aufgeführten Angebotsbedingungen als eingetreten angesehen werden.

Der Vollzug des Angebots für die bis zum Ablauf der Annahmefrist angedienten AUGUSTA-Aktien erfolgte am 2. Juli 2012. TKH wurden bis zu diesem Zeitpunkt insgesamt 4.690.092 Aktien angedient, was einer Anteilsquote von 53,94 Prozent entspricht (gemessen am Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG) bzw. 59,73 Prozent (gemessen am unter Berücksichtigung von § 71 b Aktiengesetz (AktG) reduzierten stimmberechtigten Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG).

Aktienentwicklung im Vergleich zum DAX, TecDAX und SDAX



Die AUGUSTA-Aktie bewegte sich seit diesem Zeitpunkt bei sehr niedrigen Handelsvolumina auf einem Kursniveau von rund 23 Euro. Am Jahresende notierte die AUGUSTA-Aktie bei 23,01 Euro. Zum Jahresende 2012 hält TKH infolge weiterer Zukäufe 4.824.502 Aktien. Das entspricht rund 61,5 Prozent des stimmberechtigten Kapitals.

INTENSIVER DIALOG MIT DEN AKTIONÄREN

Für uns hat die offene und transparente Kommunikation mit allen Anteilseignern und Interessensgruppen der AUGUSTA einen sehr hohen Stellenwert. Wir berichten umfassend und zeitnah über alle aktuellen Unternehmensentwicklungen und stärken so das Vertrauen in unsere nachhaltige Unternehmensführung. Auf unserer Website stehen den Kapitalmarktteilnehmern alle relevanten Informationen zum öffentlichen Übernahmeangebot der TKH Group N.V. sowie Quartals- und Geschäftsberichte, Ad Hoc- und Pressemitteilungen, Präsentationen, der Finanzkalender und Analysteneinschätzungen zur Verfügung. Die Hauptversammlung bietet zudem allen Aktionären die Möglichkeit, vom Vorstand umfassende Informationen zu erhalten.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die AUGUSTA hat zwei Großaktionäre, die jeweils über 5 Prozent am Grundkapital halten. Die niederländische TKH Group N.V. ist seit dem Vollzug des öffentlichen Übernahmeangebots am 2. Juli 2012 im Besitz von rund 56 Prozent der AUGUSTA-Aktien (gemessen am Grundkapital). Der US-amerikanische Hedgefonds Elliott hält – wie am 11. Juli 2012 gemeldet – direkt und indirekt rund 21 Prozent der AUGUSTA-Aktien (gemessen am Grundkapital). Weitere gut 15 Prozent des Aktienkapitals liegen bei Small-Cap-fokussierten, institutionellen Investoren bzw. bei privaten Anlegern. Des Weiteren befinden sich 9,7 Prozent der Aktien im Eigenbesitz der AUGUSTA Technologie AG.

AKTIENBESTAND VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT UND DIRECTORS' DEALINGS

Am 31.12.2012 hielten weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG Aktien und Optionen des Unternehmens.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden folgende meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Organmitgliedern (Directors' Dealings) durchgeführt:

insgesamt 185.150 Optionen zum Wandeln an, wobei alle Optionsrechte von Vorstand, den Geschäftsführern und weiteren Führungskräften wahrgenommen und zu einem Ausübungspreis von 8,08 Euro (betrifft 1.100 Optionen aus der zweiten Tranche von 2009) bzw. 11,23 Euro (betrifft 184.050 Optionen aus der dritten Tranche von 2010) gewandelt worden sind. Die entstandenen Aktien wurden im Rahmen des Übernahmeangebots der TKH für den Preis von 23 Euro verkauft.

	Datum	Anzahl	Art	Kurs
Vorstand				
Amnon F. Harman (bis 31.08.2012)	08.06.2012	1.750	Verkauf von Aktien	23,0
Amnon F. Harman (bis 31.08.2012)	08.06.2012	35.000	Ausübung von Optionen gegen Cash Settlement	23,0
Amnon F. Harman (bis 31.08.2012)	02.07.2012	19.750	Verkauf von Aktien	23,0
Berth Hausmann	08.06.2012	1.750	Verkauf von Aktien	23,0
Berth Hausmann	08.06.2012	35.000	Ausübung von Optionen gegen Cash Settlement	23,0
Berth Hausmann	02.07.2012	13.500	Verkauf von Aktien	23,0
Arno Pätzold (bis 10.07.2012)	08.06.2012	1.500	Verkauf von Aktien	23,0
Arno Pätzold (bis 10.07.2012)	08.06.2012	30.000	Ausübung von Optionen gegen Cash Settlement	23,0
Arno Pätzold (bis 10.07.2012)	02.07.2012	1.500	Verkauf von Aktien	23,0

HAUPTVERSAMMLUNG STIMMTE ALLEN TAGESORDNUNGSPUNKTEN ZU

Am 16. Mai 2012 fand in München die Hauptversammlung der AUGUSTA Technologie AG statt. Vorstand und Aufsichtsrat informierten die Aktionäre über das abgelaufene Geschäftsjahr 2011, das öffentliche Übernahmeangebot der TKH Group und die Erwartungen für die Zukunft. Anschließend wurden die Beschlüsse, die auf der Tagesordnung standen, mit großer Mehrheit gefasst.

AUSÜBUNG VON OPTIONSRECHTEN, ERHÖHUNG DES GRUNDKAPITALS

Nach der Hauptversammlung 2012 konnten weitere Optionen aus dem im Jahr 2008 aufgelegten Aktienoptionsprogramm ausgeübt werden. In Summe standen

Durch die Ausübung der Optionen erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft um 185.150 Aktien von 8.510.014 auf 8.695.164 Aktien. Die Kapitalrücklage stieg dementsprechend um 1.890.619,5 Euro; der Mittelzufluss für die AUGUSTA belief sich auf rund 2,1 Mio. Euro.

Des Weiteren wurde auf der Hauptversammlung das Aktienoptionsprogramm 2012 verabschiedet, welches den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2014 bis zu 444.951 Bezugsrechte auf bis zu 444.951 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Führungskräfte des AUGUSTA-Konzerns auszugeben. Bis dato wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 keine Bezugsrechte gewährt.

DIVIDENDENZAHLUNG JE AKTIE

Für das Berichtsjahr 2011 haben wir ungeachtet des Übernahmeangebots der TKH Group N.V. der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 eine Dividende in Höhe von 0,60 Euro vorgeschlagen und diese im Anschluss an die Hauptversammlung ausgeschüttet. Die Dividendenausschüttung lag wegen der außerordentlichen Erträge aus dem erfolgreichen Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe um 33 Prozent über dem Vorjahr (0,45 Euro) und die Dividendenrendite gemessen am Kurs zum 31.12.2011 lag bei 4,2 Prozent.

Für das Geschäftsjahr 2012 behalten wir unsere Dividendaussage bei: 30 Prozent des Konzernergebnisses werden ausgeschüttet. Somit fließen unseren Aktionärinnen und Aktionären nach der Hauptversammlung 2013 0,40 Euro je Aktie als Dividendenzahlung zu.

Die AUGUSTA-Aktie auf einen Blick

Basisdaten	
ISIN	DE000A0D6612
Börsensegment	Prime Standard
Handelssegment	Technology
Prime-Sektor	Industrial
Indices	CDAX / Prime All Share / Technology All Share
Datum der Erstnotierung	5. Mai 1998
Designated Sponsors	M.M. Warburg & Co. Close Brothers Seydler AG
Grundkapital	8.695.164 Euro
Anzahl der ausgegebenen Aktien	8.695.164
- davon im Umlauf	7.851.613
Handelsvolumen pro Tag 2012*	Ø rund 19.000 Stück
Hoch-/Tiefkurs 2012**	24,31 Euro / 14,90 Euro
Jahresschlusskurs 2012**	23,01 Euro
Marktkapitalisierung 31.12.2012**	200,08 Mio. Euro
Ergebnis je Aktie 2012	1,29 Euro
Dividende je Aktie***	0,40 Euro
* Xetra und alle Börsenplätze in Deutschland	
** Xetra-Schlusskurse	
*** wird der HV vorgeschlagen	

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Die Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) bildet einen gesonderten Abschnitt des Lageberichts der Gesellschaft. Die Erklärung enthält die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, und eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie – soweit anwendbar – der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen. In diesem Zusammenhang und zur Vermeidung von Dopplungen berichtet der Vorstand – zugleich für den Aufsichtsrat – auch über die Corporate Governance (Corporate Governance Bericht).

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben zuletzt im Februar 2013 die folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (DCGK) – jeweils mit den folgenden Abweichungen – in der Fassung vom 26. Mai 2010 (bekannt gemacht im elektronischen Bundesanzeiger vom 2. Juli 2010) seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung entsprochen wurde und zukünftig in der Fassung vom 15. Mai 2012 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger vom 15. Juni 2012) entsprochen wird:

Ziff. 4.2.1: Führung der Gesellschaft durch einen Alleinvorstand

Der Vorstand der Gesellschaft besteht entgegen Ziff. 4.2.1 DCGK nicht aus mehreren Personen. Seit dem Ausscheiden von Herrn Amnon F. Harman aus dem Vorstand der Gesellschaft zum 31. August 2012 führt das Vorstandsmitglied Berth Hausmann die Geschäfte der Gesellschaft als Alleinvorstand. Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der Zahl der Vorstandsmitglieder auseinandergesetzt und nach umfassender Prüfung nunmehr entschieden, bis auf weiteres kein zusätzliches Vorstandsmitglied zu bestellen, da die derzeitige Unternehmensgröße

und das Geschäftsvolumen der Gesellschaft eine effiziente Unternehmensführung durch nur ein Vorstandsmitglied erlauben.

Ziff. 4.2.3 Abs. 4 und 5: Keine Festlegung eines Abfindungs-Caps beim Abschluss von Vorstandsverträgen für den Fall vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit oder eines Kontrollwechsels

Entgegen Ziff. 4.2.3. Abs. 4 und 5 DCGK wurde und wird beim Abschluss der Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit sowie im Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) kein Abfindungs-Cap vereinbart. Ein Abfindungs-Cap hielten und halten weder Vorstand noch Aufsichtsrat für eine angemessene Gestaltung in den Vorstandsverträgen.

Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und 3: Festlegung von Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Abweichend von Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und 3 DCGK benennt der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung und veröffentlicht sie und den Stand ihrer Umsetzung nicht im Corporate Governance Bericht. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass für seine Zusammensetzung insbesondere auf die unternehmensspezifische Situation, die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, Vielfalt (Diversity) und eine angemessene Beteiligung von Frauen zu achten ist, und wird dies bei seinen Vorschlägen an die zuständigen Wahlgremien auch berücksichtigen. Doch sollte der Aufsichtsrat jeweils bestmöglich zusammengesetzt sein. Die Festlegung konkreter Ziele für die Zusammensetzung erscheint hierfür – insbesondere vor dem Hintergrund der Größe des Gremiums – weder geeignet noch zweckmäßig.

Ziff. 5.4.1 Abs. 4: Angaben zu Kandidaten bei Wahlen zum Aufsichtsrat

Nach Ziff. 5.4.1 Abs. 4 DCGK soll der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und

einem wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionär offen legen. Die Empfehlung beschränkt sich nach der Vorstellung des Kodexgebers auf solche Umstände, die nach der Einschätzung des Aufsichtsrats ein objektiv urteilender Aktionär für seine Wahlentscheidung als maßgebend ansehen würde. Auf welche Weise die Offenlegung erfolgen soll und wie detailliert sie sein muss, um den Anforderungen der Kodexempfehlung zu genügen, ist unklar. Vor diesem Hintergrund und in Anbetracht des Risikos, dass Fehler oder Ungenauigkeiten in diesem Zusammenhang die Anfechtbarkeit der Wahlbeschlüsse zum Aufsichtsrat begründen könnten, ist es aus Sicht des Aufsichtsrats geboten, dieser Empfehlung jedenfalls bis zu einer hinreichenden Klärung der Rechtslage nicht zu entsprechen.

Ziff. 5.4.6 Abs. 1 Satz 3: Vergütung für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder bestimmt sich gemäß § 12 der Satzung der Gesellschaft nach den Beschlüssen der Hauptversammlung. Die insoweit maßgeblichen Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft aus den Jahren 2003 und 2008 sehen entgegen Ziff. 5.4.6 Abs. 1 Satz 3 DCGK keine gesonderte Vergütung für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats vor. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass allein mit dem Vorsitz im Gremium Aufgaben verbunden sind, die eine hervorgehobene Vergütung geboten erscheinen lassen.

Ziff. 7.1.2 Satz 2: Keine Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten vom Aufsichtsrat mit dem Vorstand

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG entsprachen und entsprechen nicht der Empfehlung, Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vor der Veröffentlichung zu erörtern. Eine Pflicht zur Erörterung dieser Finanzberichte ohne konkreten Anlass erscheint nicht zweckmäßig. Der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG hielt und hält vielmehr an dem bewährten Prinzip fest, den Aufsichtsrat über die Entwicklung der Gesellschaft kontinuierlich und

zeitnah durch ein sehr detailliertes Informationssystem zu informieren und unterjährige Finanzberichte nur dann mit dem Aufsichtsrat eingehend zu erörtern, wenn deren Inhalt dazu begründeten Anlass bietet, insbesondere wenn ein Finanzbericht wesentlich und in nicht vorhersehbarer Weise von den Erwartungen abweicht.

Die aktuelle Entsprechenserklärung und historische Entsprechenserklärungen veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG auf ihrer Website www.augusta-ag.com.

RELEVANTE ANGABEN ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG bekennen sich zu einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung. Von zentraler Bedeutung sind dabei eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Sicherstellung effizienter interner und externer Kontrollmechanismen, eine transparente Rechnungslegung und Berichterstattung sowie klare, auf den Unternehmenswerten basierende Richtlinien für das Handeln aller Mitarbeiter.

Für alle Gruppenunternehmen wurden einheitliche Unternehmenswerte definiert, welche den Stakeholdern die Unternehmensphilosophie sowie das unternehmerische Handeln transparent und nachvollziehbar machen. Die fünf Unternehmenswerte **führend, aufgeschlossen, unternehmerisch, zuverlässig und verantwortungsbewusst** sind als verbindendes Element in den verschiedenen Tochtergesellschaften verankert.

Basierend auf den Werten wurde der **Code of Ethics** definiert – ein Kompass für die Verhaltensweise aller Mitarbeiter der AUGUSTA-Gruppe weltweit.

Vorstand und Aufsichtsrat entsprechen darüber hinaus den Empfehlungen des **Deutschen Corporate Governance Kodex**, soweit von ihnen keine Abweichung offengelegt und begründet worden ist. Der Deutsche Corporate Governance Kodex in seiner jeweiligen Fassung ist unter <http://www.corporate-governance-code.de/ger/kodex/index.html> öffentlich zugänglich.

ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben eigenständige Kompetenzen. Die Unternehmensführung und die operativen Entscheidungen trifft der Vorstand; der Aufsichtsrat ist das Kontrollorgan, wobei beide Gremien eng, zuverlässig und vertrauensvoll mit Blick auf die Unternehmensstrategie zusammenarbeiten. Alle relevanten Fragen der Geschäftslage und -entwicklung, der Finanzierung sowie der Strategie und Planung werden zwischen den beiden Führungsgremien ausführlich besprochen.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand bei der Führung des Unternehmens und prüft alle bedeutenden Geschäftsvorfälle durch Einsichtnahme in die betreffenden Unterlagen auf Grundlage des Aktiengesetzes und der Satzung.

Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden im Einklang mit den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex einzeln gewählt. Die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat entscheidet hinsichtlich der Anzahl der Vorstandsmitglieder und des Vorsitzenden. In der Geschäftsordnung für den Vorstand legt der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte sowie einen Geschäftsverteilungsplan fest. Der Aufsichtsrat agiert auf Basis einer eigenen Geschäftsordnung. Des Weiteren stellt der Aufsichtsrat den Jahresabschluss fest und billigt den Konzernabschluss. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erläutert jedes Jahr die Tätigkeiten des Aufsichtsrats in seinem Bericht an die Aktionäre und in der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG ist mit drei Mitgliedern bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und einen intensiven Gedankenaustausch zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig.

Interessenkonflikte traten im Geschäftsjahr 2012 nicht auf. Detaillierte Informationen über die Schwerpunkte der Aufsichtsratsstätigkeit 2012 finden Sie im Bericht des Aufsichtsrats ab Seite 9.

VORSTAND

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Im Einklang mit den Unternehmensinteressen nimmt der Vorstand seine Führungsaufgabe wahr mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die Belange aller Interessengruppen zu berücksichtigen. Dabei erarbeitet der Vorstand die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt diese um. Außerdem vertritt er die Gesellschaft gegenüber Dritten. Die Zuständigkeitsbereiche ergeben sich grundsätzlich aus dem Geschäftsverteilungsplan.

In allen Entscheidungen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entscheidend beeinflussen können, wird der Aufsichtsrat rechtzeitig mit einbezogen und vollumfänglich in Kenntnis gesetzt. Regelmäßig, zeitnah und umfassend berichtet der Vorstand schriftlich sowie in den turnusmäßigen Sitzungen über die Planung, die Geschäftsentwicklung sowie über die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements. Bei Akquisitionsthemen informiert der Vorstand frühzeitig detailliert zum Projektfortschritt und -status und stimmt den Akquisitionsprozess eng mit dem Aufsichtsrat ab.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

Die AUGUSTA Technologie AG legt die Vergütung für den Vorstand und den Aufsichtsrat individualisiert offen. Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht, der Teil des Lageberichts ist, sowie im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

AKTIENGESCHÄFTE DER ORGANMITGLIEDER

Alle meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte werden entsprechend den gesetzlichen Regelungen veröffentlicht und sind auf der Website der AUGUSTA Technologie AG zu sehen. Die Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder halten zum Berichtszeitpunkt weder einzeln noch zusammen Aktien der AUGUSTA Technologie AG oder sich auf sie beziehende Finanzinstrumente, die über den Anteil von 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien hinausgehen.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte an der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der AUGUSTA Technologie AG gewährt eine Stimme. Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Versammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung und die damit verbundenen Dokumente und Informationen wie Tagesordnung, Jahresabschluss, Satzung sowie Erläuterungen zu den Beschlussvorlagen werden am Tag der Einladung auf der Website der AUGUSTA Technologie AG veröffentlicht. Bei der Wahrnehmung des Stimmrechts unterstützt die AUGUSTA Technologie AG ihre Aktionäre durch die Benennung eines Stimmrechtsvertreters, der gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die AUGUSTA Technologie AG stellt ihren Konzernabschluss sowie die Konzernzwischenberichte gemäß den IFRS-Richtlinien auf. Der Jahresabschluss der AUGUSTA Technologie AG erfolgt nach HGB. Der Jahres- und der Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt, vom Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat gebilligt. Der Aufsichtsrat arbeitet während des gesamten Prüfungsprozesses eng mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer zusammen. Der Abschlussprüfer informiert unverzüglich den Aufsichtsratsvorsitzenden über alle für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben.

TRANSPARENZ

Die AUGUSTA Technologie AG informiert Aktionäre, Analysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, umfassend und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Alle Gruppen werden gleichzeitig und gleichberechtigt behandelt. Kapitalmarktrelevante Informationen werden auf der Website des Unternehmens in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Weiterhin informiert die AUGUSTA Technologie AG über Veränderungen des Anteilsbesitzes von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern hinsichtlich Aktien der Gesellschaft sowie über sonstige Veränderungen im Anteilsbesitz an der Gesellschaft, wenn 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte an der AUGUSTA Technologie AG erreicht oder über- oder unterschritten werden.

Der Vorstand des Unternehmens fühlt sich einer offenen und transparenten Kommunikation verpflichtet. In diesem Zusammenhang legt die AUGUSTA Technologie AG großen Wert darauf, dass der Jahresabschluss und der Geschäftsbericht in weniger als den geforderten 90 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Zwischenberichte werden in weniger als 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Quartals publiziert.

Das Wesentliche im Fokus

Intelligente Systeme der Bildverarbeitung sind in der **Herstellenden Industrie** mehr als ein Muss. Mit der AUGUSTA haben unsere Kunden den führenden Partner im Bereich der Qualitätsprüfung, Automatisierung und Oberflächenkontrolle.



KONZERNLAGEBERICHT

100%

QUALITÄT



Konzernlagebericht 2012

Inhalt	Seite
1. Geschäft und Rahmenbedingungen	25
1.1 Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit	25
1.2 Strategie und Unternehmenssteuerung	27
1.3 Gesamtwirtschaftliches Umfeld	28
1.4 Branchenspezifische Entwicklung	30
1.5 Konsolidierungskreis	34
2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	35
2.1 Ertragslage	35
2.2 Finanzlage	45
2.3 Vermögenslage	47
3. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und weitere Erfolgsfaktoren	50
3.1 Nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln, Umwelt- und Qualitätsmanagement	50
3.2 Forschung und Entwicklung	50
3.3 Mitarbeiter	51
3.4 Vergütungsbericht	52
3.5 Übernahmerelevante Informationen	53
4. Nachtragsbericht	57
5. Chancen- und Risikobericht	57
5.1 Chancen und Risiken der AUGUSTA Technologie AG	58
5.2 Chancen und Risiken in den Segmenten	59
6. Prognosebericht	63

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die AUGUSTA Technologie AG ist ein Technologieunternehmen mit der Fokussierung auf die Nischenmärkte der **digitalen Bildverarbeitung** und der **optischen Sensorik**.

Im Kernsegment **VISION Technologien** (VISION) liefert das Unternehmen Digitalkameras und Systeme optischer Sensoren. Schneller als das menschliche Auge prüfen **VISION-Systeme** innerhalb kürzester Zeit, welche sichtbaren und unsichtbaren Eigenschaften ein Objekt hat, dazu hochpräzise, ermüdungsfrei und immer zuverlässig. Die VISION-Technologieprodukte der AUGUSTA werden immer dann eingesetzt, wenn es um mehr Effizienz, Qualität und Sicherheit geht. Ob eine bessere Gesundheitsversorgung, der reibungslose und optimierte Produktionsablauf oder eine effektive Verkehrssteuerung – die AUGUSTA unterstützt ihre Kunden bei anspruchsvollen Aufgaben im Bereich der digitalen Bildverarbeitung und optischen Sensorik.

Das Segment **VISION** umfasst die Unternehmensgruppe **Allied Vision Technologies** (AVT) sowie die **LMI Technologies** (LMI).

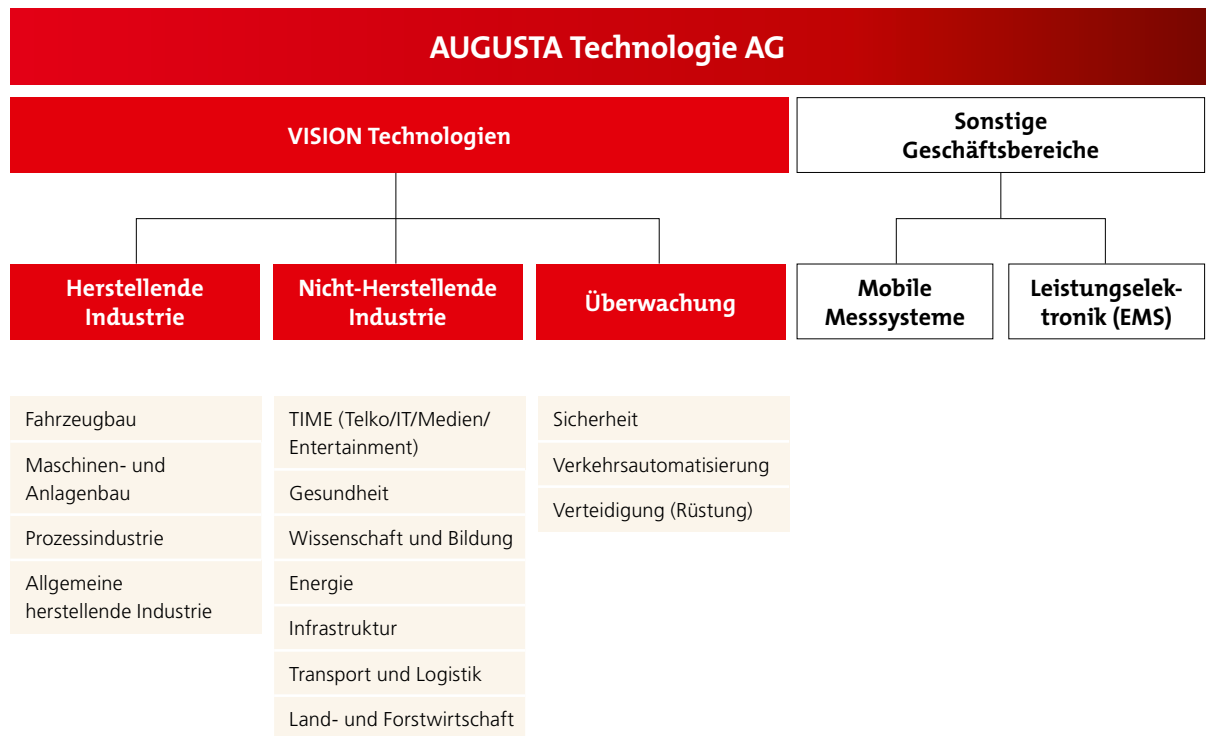
Das Produktspektrum im Segment **VISION** reicht von digitalen Kameras mit CCD-/CMOS-Sensoren über Infrarot-Kameras für Wärmebild und Tag-/Nachtsicht bis zu Röntgen- und Hochgeschwindigkeitskameras. Des Weiteren wird mit optischen 3D-Sensorsystemen eine berührungslose Messgenauigkeit im Mikrometerbereich für Metrologie und Inline-Inspektionen realisiert. Neben einer breiten Palette von Standardprodukten werden kundenspezifische Anpassungen entwickelt, um besondere Anforderungserfordernisse sicherzustellen. Dabei unterstützt die AUGUSTA ihre Kunden weltweit und nahezu rund um die Uhr. Die adressierten Märkte erstrecken sich von der klassischen industriellen Inspektion und Automatisierung über Anwendungen in der Medizintechnik, der Wissenschaft, der Verkehrstechnologie bis hin zur Sicherheit und Verteidigung.

Das Segment **Sonstige Geschäftsbereiche** umfasst die **Dewetron-Gruppe** und die **HE System Electronic** (HE).

Die **Dewetron-Gruppe** ist ein führender Anbieter von **Mobilen Messsystemen** für anspruchsvolle Test- und Messanwendungen. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und vertreibt hoch präzise, PC-basierende Systeme in robusten Gehäusen für den mobilen und stationären Einsatz in der Automobilmesstechnik, der Energie- und Netzanalyse, der Luft- und Raumfahrt, dem Transportwesen sowie in der allgemeinen Prüf- und Messtechnik.

Im Bereich **Leistungselektronik** hat sich die **HE** als zuverlässiger Partner etabliert. Die Angebotspalette reicht von der Elektronikentwicklung über Electronic Manufacturing Services für komplette Geräte und Systeme bis hin zur serienreifen Produktion von elektronischen Baugruppen, wie z. B. Temperatursensoren, Mechatronik für Anwendungen im Automobilbereich sowie Sensoren für die Medizinelektronik.

SEGMENTE DER AUGUSTA TECHNOLOGIE AG



Die AUGUSTA Technologie AG wurde 1991 gegründet und ist seit dem 5. Mai 1998 an der Deutschen Börse notiert. Das Unternehmen ist im Prime Standard gelistet.

1.2 STRATEGIE UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Ziel der AUGUSTA-Gruppe ist es, auf Basis innovativer Produkte, höchster Qualitätsmaßstäbe, weltweiter Zertifizierungen und eines exzellenten Services, der präferierte Technologiepartner und Produktlieferant für unsere Kunden zu sein. In den von uns adressierten Märkten wollen wir Spitzenpositionen erreichen und positionieren uns jeweils unter den führenden Anbietern.

Die Umsetzung unserer Strategie basiert im Wesentlichen auf **vier Prinzipien**:

Fokussierung

Wir fokussieren uns auf attraktive und langfristig wachsende Nischenmärkte der digitalen Bildverarbeitung und der optischen Sensorik. Mit dieser klaren strategischen Ausrichtung sind wir stärker als der Markt und unsere Wettbewerber gewachsen. Die erfolgreiche Entwicklung hinsichtlich Wachstum, Profitabilität und Marktführerschaft werden wir weiter ausbauen.

Wachstum

Unsere Wachstumsstrategie besteht darin, organisch über dem Marktdurchschnitt zu wachsen. Akquisitionsmöglichkeiten in neue, langfristig wachsende Anwendungsbereiche und neue internationale Märkte werden wir weiter wahrnehmen.

Werteorientierung

Wir sind überzeugt, dass ein Unternehmen mit einem gut durchdachten Geschäftsmodell und einer sich den Marktgegebenheiten anpassenden Strategie, das mit klaren, sozial gerechten Prinzipien geführt wird, langfristig erfolgreicher und nachhaltiger agiert als andere. Aus diesem Grund haben wir Unternehmenswerte definiert, welche den Kunden, Partnern, Mitarbeitern und Anteilseignern der AUGUSTA-Gruppe die Unternehmensphilosophie sowie das unternehmerische Handeln transparent und nachvollziehbar darstellen. Eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes (Shareholder Value) ist die Folge.

Transparenz

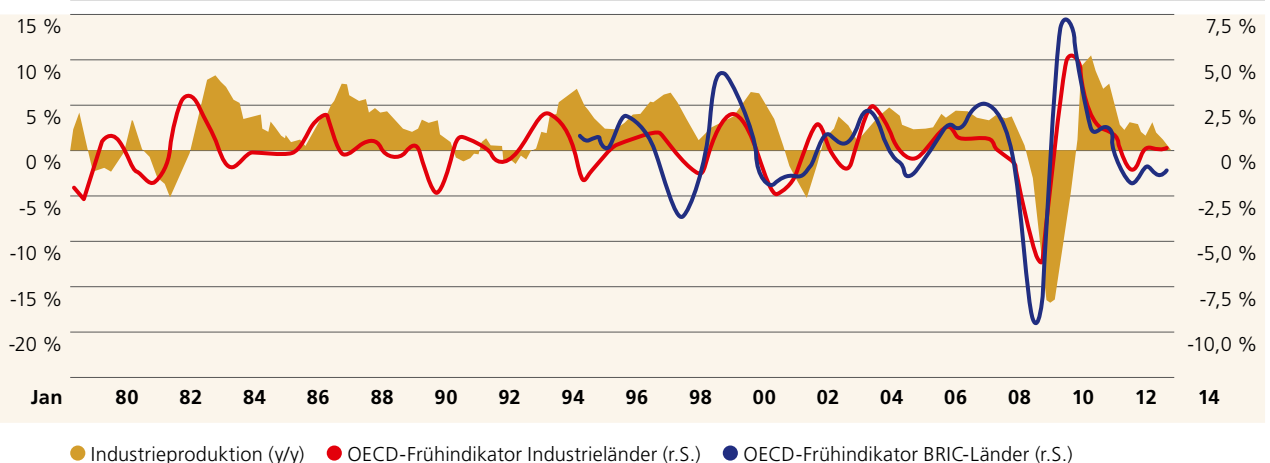
Eine aktive und offene Kommunikation mit den Stakeholdern der AUGUSTA-Gruppe ist uns sehr wichtig. Deshalb informieren wir den Kapitalmarkt, die Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig, umfassend und zeitnah über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns. Unser Anspruch ist, dass wir Vertrauen über den Dialog schaffen und eine transparente Darstellung der Unternehmenssituation über die gesetzlich geforderten Berichtspflichten hinaus leisten.

1.3 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Nach einem stabilen Jahresauftakt hat sich die **weltweite Konjunktur** ab dem zweiten Quartal 2012 spürbar eingetrübt: Getrieben von der Staatsschuldenkrise in Europa und den zunehmenden Sorgen um Konjunktur und Staatshaushalt in den USA mussten nicht nur die Industriestaaten, sondern auch die Schwellenländer Rückschläge verkraften.

Für ein Licht am Ende des Tunnels sorgten Ende des vergangenen Jahres zentrale Frühindikatoren, welche nach einer langen Talfahrt auf eine langsame Besserung der Weltkonjunktur in 2013 hindeuten. Vor allem die Frühindikatoren der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) haben sich in der Vergangenheit bei der Prognose von konjunkturellen Wendepunkten als sehr zuverlässig erwiesen.

Weltwirtschaft: OECD-Frühindikatoren und Industrieproduktion



Der IWF geht nach einem weltweiten BIP-Wachstum von rund 3,8 Prozent in 2011 für 2012 von einem Wachstum von 3,3 Prozent aus. In 2013 soll das Wachstum laut IWF wieder auf 3,6 Prozent steigen, wobei insbesondere in der zweiten Jahreshälfte mit einer spürbaren Belebung der Weltwirtschaft zu rechnen ist.

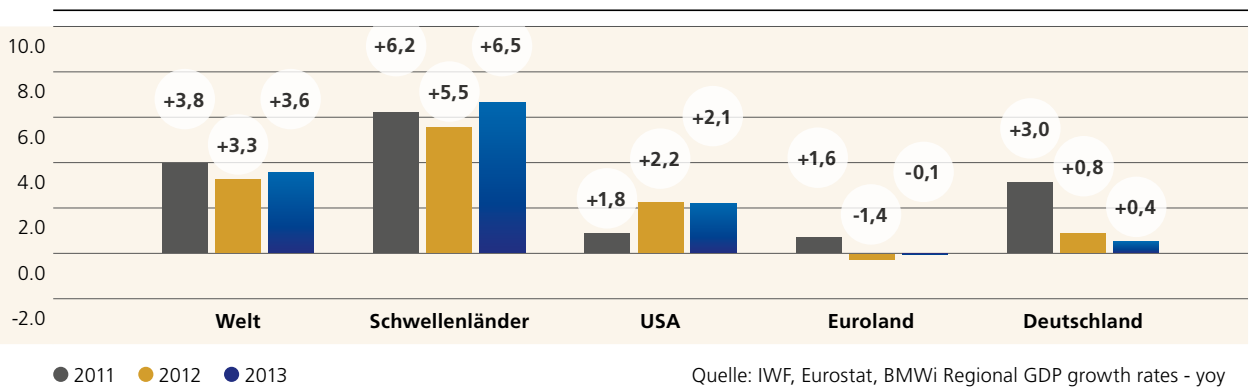
Die Rohstoffpreise werden in 2013 leicht anziehen; nennenswerte Rohstoffpreisanstiege sind aber erst in der zweiten Jahreshälfte 2013 zu erwarten. Durch die zunehmende Industrialisierung der Schwellenländer ist langfristig auf jeden Fall mit deutlichen Preiszuwächsen auf den Rohstoffmärkten zu rechnen.

Wichtigster Motor des weltweiten Wirtschaftswachstums sind nach wie vor die **Schwellenländer**, deren Anteil am aggregierten Weltsozialprodukt inzwischen fast 50 Prozent beträgt. Allein die BRIC-Länder kommen auf einen Anteil von rund 26 Prozent – mehr als die USA (19 Prozent) und Europa (14 Prozent).¹⁾ Dennoch hat sich die Dynamik der Schwellenländer in 2012 infolge der Staatsschuldenkrise in Europa und der anhaltend hohen Unsicherheiten im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt. Für 2012 wird von einem Wachstum von lediglich rund 5,5 Prozent ausgegangen, für 2013 von rund 6,5 Prozent. Die Schwellenländer werden auch zukünftig mit deutlichem Abstand die am schnellsten wachsende Region der Welt bleiben.

¹⁾ MMW, Kapitalmarktperspektiven, Februar 2012

Die **USA** befanden sich 2012 in einer robusteren Verfassung als die Eurozone. Dies spiegelt sich in dem laut IWF moderaten Wirtschaftswachstum von rund 2,2 Prozent in 2012, wenngleich eine schwächelnde Industrieproduktion zu einer kleinen Wachstumsdelle im vierten Quartal geführt hat. US-Industriekonzerne profitierten in 2012 insbesondere von niedrigen Öl- und Gaspreisen, der Re-Industrialisierung und einer starken Binnennachfrage. In den USA sollte sich der moderate Wachstumskurs in 2013 fortsetzen, der IWF geht aktuell von einem Zuwachs von rund 2,1 Prozent aus, vorausgesetzt, dass das Haushaltsproblem nachhaltig gelöst wird.

Wachstumsraten für die Jahre 2011, 2012 und 2013

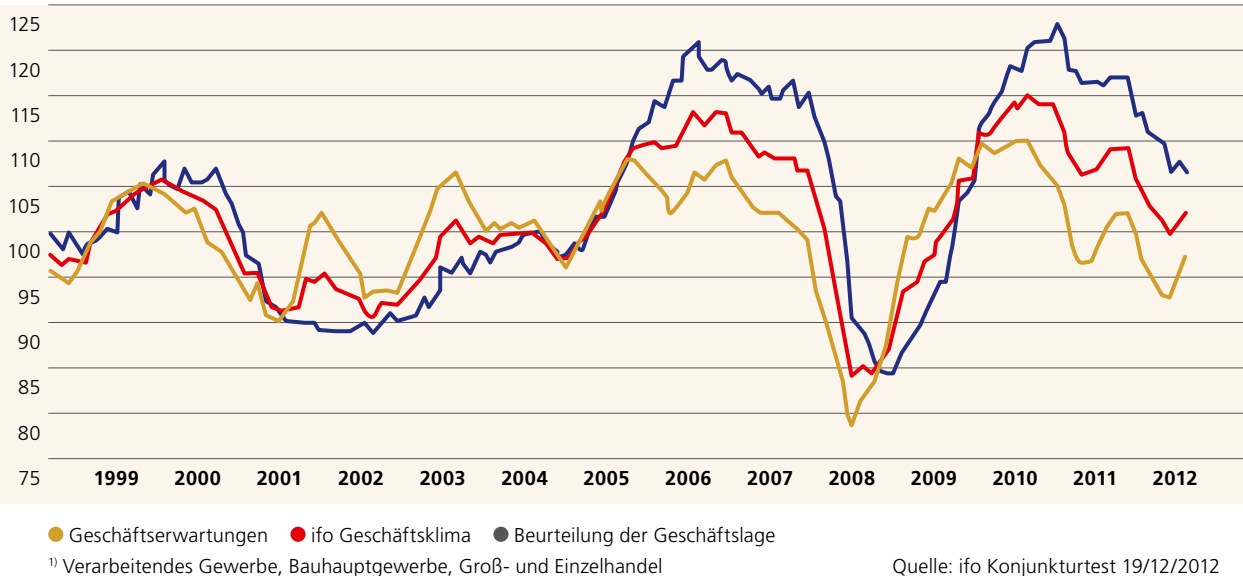


Die europäische Staatsschuldenkrise war auch in 2012 das dominierende Thema in der **Eurozone**. Trotz vielfältiger Maßnahmen seitens Politik und EZB ist eine schnelle Lösung der Schuldenkrise nach wie vor nicht in Sicht. Die Prognose des statistischen Amtes der Europäischen Union (EuroStat) für 2012 fällt mit einer Schrumpfung der Wirtschaft von 0,4 Prozent dementsprechend schlecht aus. In 2013 wird die Situation im Euroraum angespannt bleiben. Um die hohen Haushaltsdefizite unter Kontrolle zu bringen, werden die siebzehn Mitgliedsländer der Eurozone in 2013 nicht umhinkommen, an ihrem Sparkurs festzuhalten. Deshalb wird sich die Rezession im Euroraum auch in 2013 bei einem Rückgang der Wirtschaft um rund 0,1 Prozent fortsetzen.

Erst im zweiten Halbjahr 2012 hat sich die Stimmung in der **deutschen Wirtschaft** merklich abgekühlt, der ifo-Geschäftsklimaindex, der wichtigste deutsche Frühindikator, gab deutlich nach und lag im Oktober 2012 bei lediglich 100,0 Zählern und damit auf Rezessionsniveau. Trotz eines im vierten Quartal 2012 gesunkenen, realen Bruttoinlandsprodukts konnte der ifo-Geschäftsklimaindex zuletzt wieder deutlich zulegen. Dies lässt auf ein Ende der konjunkturellen Durststrecke in der ersten Jahreshälfte 2013 und eine spürbare Belebung der deutschen Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2013 hoffen.

Ifo Geschäftsklima in Deutschland - Konjunkturtest

Indexwerte, 2005 = 100, saisonbereinigt
Gewerbliche Wirtschaft ¹⁾



Während die Binnennachfrage schwächelte, konnte die deutsche Wirtschaft in erster Linie von einer stabilen Auslandsnachfrage profitieren. Dieser Trend wird in 2013 anhalten: Aufgrund der hohen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen wird der Export überdurchschnittlich stark zum Wachstum der deutschen Wirtschaft beitragen. Dabei wird der Nachfrage aus den Schwellenländern eine immer größere Bedeutung zukommen. Nach einem erwarteten Wachstum von rund 0,8 Prozent in 2012 (2011: 3,0 Prozent), rechnet die Bundesregierung in ihrem aktuellen Jahreswirtschaftsbericht für 2013 nur mit einem leichten Wachstum von 0,4 Prozent. In 2014 sollte die deutsche Wirtschaft dann wieder deutlich Fahrt aufnehmen, das Wachstum wird auf 1,6 Prozent ansteigen.

1.4 BRANCHENSPEZIFISCHE ENTWICKLUNG

ADRESSIERTE MÄRKTE DER AUGUSTA

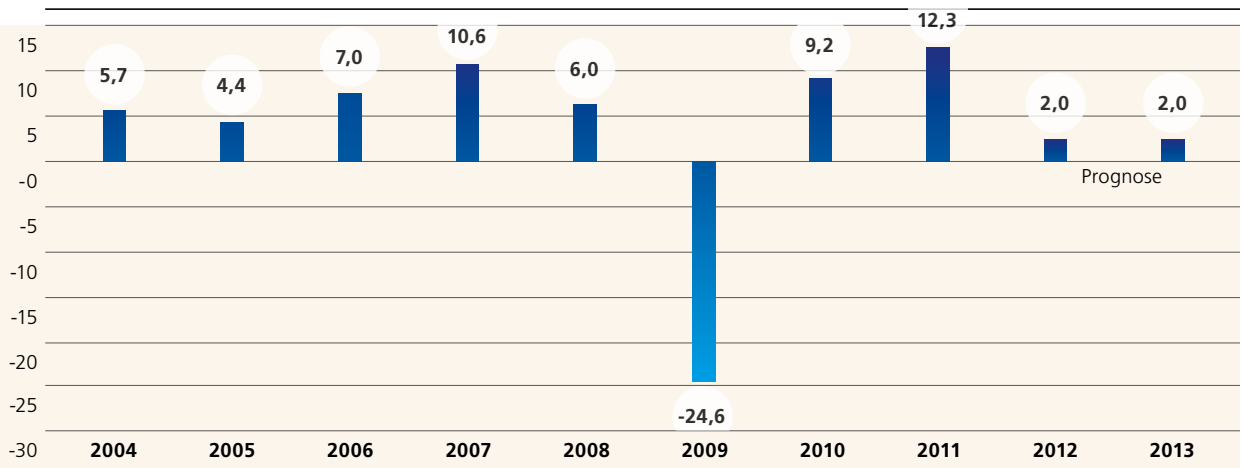
Im Jahresverlauf 2012 spürte die AUGUSTA einen Rückgang der Wachstumsraten in ihren Zielmärkten. Auch in 2013 erwarten wir zumindest in der ersten Jahreshälfte ein anhaltend schwieriges Marktumfeld.

Für die **Automobilindustrie** in Deutschland stellte sich die Situation in 2012 differenziert dar: Während der Weltmarkt um rund 4 Prozent gewachsen ist – im Wesentlichen getragen von der Dynamik des chinesischen Marktes (+ rund 8 Prozent) und der erstarkten Nachfrage aus den USA (+ rund 12 Prozent) – war die Schwäche des westeuropäischen Marktes mit einem Minus von rund 9 Prozent deutlich spürbar. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) erwartet für 2013 eine anhaltend schwierige Lage in Westeuropa (- rund 3 Prozent), ist aber vorsichtig optimistisch, was die Erwartungen für den Weltmarkt angeht. Hier rechnet der VDA mit einem Zuwachs von rund 3 Prozent, im Wesentlichen gestützt von China, Indien, Russland und den USA.²⁾

Mit einem Produktionswert von rund 196 Milliarden Euro konnte der deutsche **Maschinen- und Anlagenbau** an das Rekordjahr 2008 anknüpfen und 2012 real um 2 Prozent wachsen. Für 2013 erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) Impulse aus China und den USA und geht wiederum von einem 2-prozentigen Wachstum aus.³⁾

VDMA PROGNOSE FÜR DIE REALE MASCHINENPRODUKTION IN DEUTSCHLAND

Reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr



Quelle: Statistisches Bundesamt, VDMA

Nach zwei äußerst dynamischen Jahren ist die Produktion in der **Elektroindustrie** in 2012 um rund 2 Prozent zurückgegangen. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte machten sich Exportrückgänge deutlich bemerkbar. Für 2013 erwartet der Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) ein moderates Wachstum von rund 1,5 Prozent.⁴⁾

Die **Medizintechnik-Branche** in Deutschland bleibt mit einem Plus von rund 4,4 Prozent auch in 2012 auf Wachstumskurs, wenngleich sich das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr (+ rund 5,3 Prozent) aufgrund der stagnierenden Inlandsnachfrage abgeschwächt hat. Langfristig wird das Wachstum durch die demografische Entwicklung in den Industrieländern, den steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen in den Schwellenländern sowie den technischen Fortschritt getrieben.⁵⁾

Der deutsche **Robotik- und Automationsmarkt** hat in 2012 bei einem Umsatzvolumen von 10,6 Milliarden Euro eine solide Wachstumsrate von 4 Prozent erzielt. Da der Trend zur Automatisierung in nahezu allen Branchen zukünftig anhalten wird, geht der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) auch für 2013 von einem Wachstum aus, das mit rund 2 Prozent allerdings unter dem Vorjahresniveau liegen wird.⁶⁾ Noch positiver wird sich der globale Robotik- und Automationsmarkt entwickeln: Die International Federation of Robotics (IFR) geht von einem durchschnittlichen, jährlichen Branchenwachstum von rund 8 Prozent in den Jahren 2013 bis 2015 aus. Allein in 2012 ist die Branche weltweit um rund 10 Prozent gewachsen.

²⁾ VDA – VDA Jahres-Presskonferenz, 04.12.2012

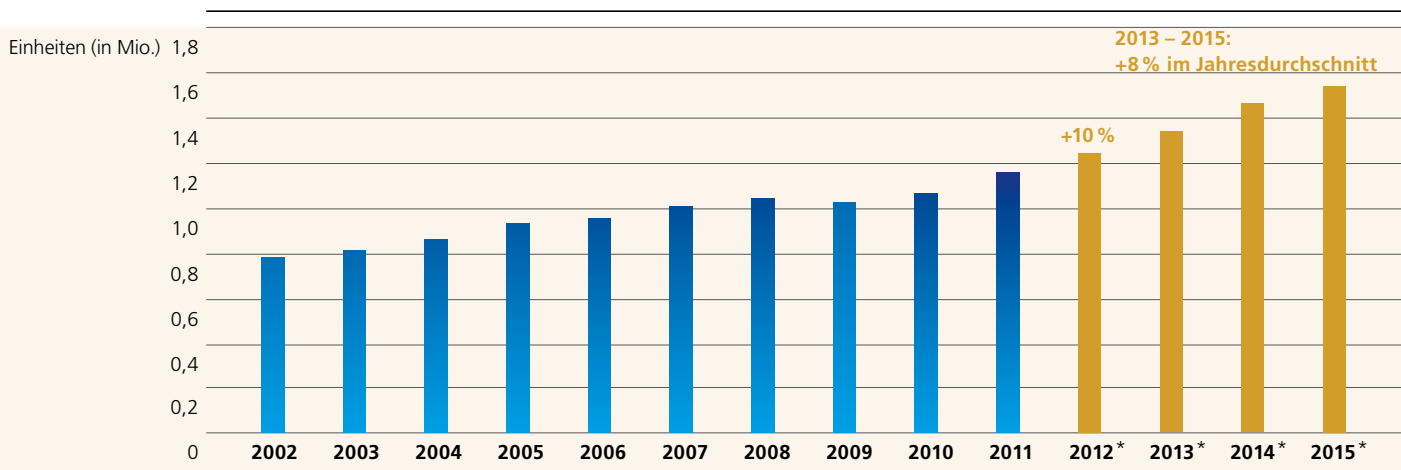
³⁾ VDMA – Maschinenbau behauptet sich in rauem Umfeld, 13.12.2012

⁴⁾ ZVEI, Elektroindustrie zuversichtlich für 2013: 1,5 Prozent Plus, 19.12.2012

⁵⁾ BVMed, Wachstum der MedTech-Branche schwächt sich ab, Inland stagniert, Export wächst, 08.11.2012

⁶⁾ VDMA, Pressemitteilung vom 11.10.2012

IFR Prognose für den weltweiten Robotik- und Automationsmarkt



*Prognose

Quelle: World Robotics 2012

Der Markt für **Sensorik und Messtechnik** in Deutschland ist laut AMA (Fachverband für Sensorik) in 2011 um 15 Prozent gewachsen. Wachstumstreiber war der Export. In 2012 hat sich das Wachstum jedoch deutlich verringert und wird mit einer Rate im unteren, einstelligen Bereich veranschlagt. Für 2013 rechnet der AMA allerdings wieder mit guten Umsätzen und beständigen Auftragseingängen. Laut einem Bericht der INTECHNO Consulting wächst der Weltmarkt für Sensorik im Zeitraum von 2011 bis 2016 um durchschnittlich 9 Prozent. Das Weltmarktvolumen in 2013 liegt im Bereich Sensorik bei rund 140 Mrd. Euro.⁷⁾ Der Weltmarkt für Messtechnik wird in 2013 um rund 5,2 Prozent wachsen. In den folgenden Jahren wird von einem Niveau von rund 5,5 Prozent Wachstum p.a. ausgegangen.⁸⁾

Das von der **AUGUSTA** adressierte Kernsegment der **VISION Technologien** ist in allen oben beschriebenen, global wachsenden Märkten vertreten, außer im Markt für Sensorik und Messtechnik. Die Wachstumstreiber, wie der ungebrochene Trend zur Automatisierung, der Wunsch nach Effizienzsteigerung oder ein zunehmendes Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein sind intakt.

Die **industrielle Bildverarbeitung** ist für zahlreiche Industriesektoren eine Schlüsseltechnologie. Bildverarbeitungssysteme prüfen Qualität, führen Maschinen, steuern Abläufe, identifizieren Bauteile, lesen Codes und liefern wertvolle Daten zur Optimierung der Produktion, der Sicherheit oder der Verkehrssteuerung.

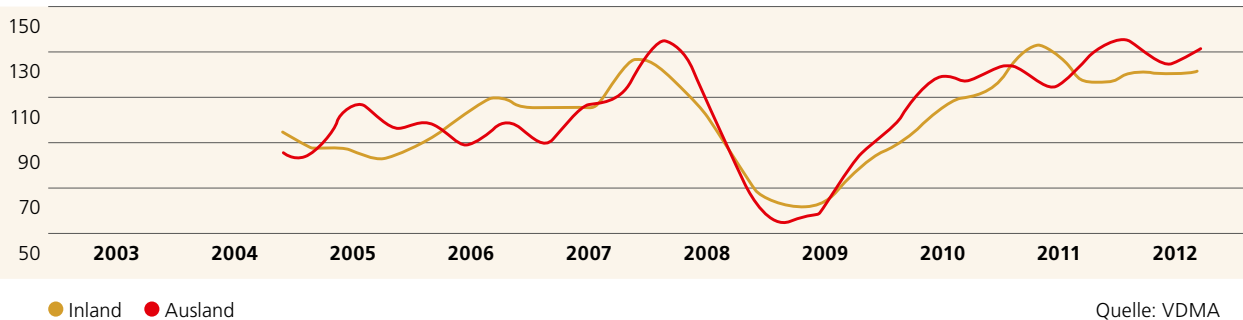
Nachdem in den ersten sechs Monaten 2012 auch die ausländische Nachfrage stark zurückging, stieg der monatliche Auftragseingangsindex des VDMA in der zweiten Jahreshälfte 2012 allerdings wieder deutlich an.

⁷⁾ Sensor Magazin 1/2012

⁸⁾ VDC Studie 2011

VDMA Auftragseingangindex

Preis- und saisonbereinigte Indizes, glatte Komponente, Basis Umsatz 2010 = 100



Unter dem Strich erwartet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) für das Gesamtjahr 2012 einen Branchenumsatz in Deutschland, der auf dem Rekordniveau des Vorjahres liegt.

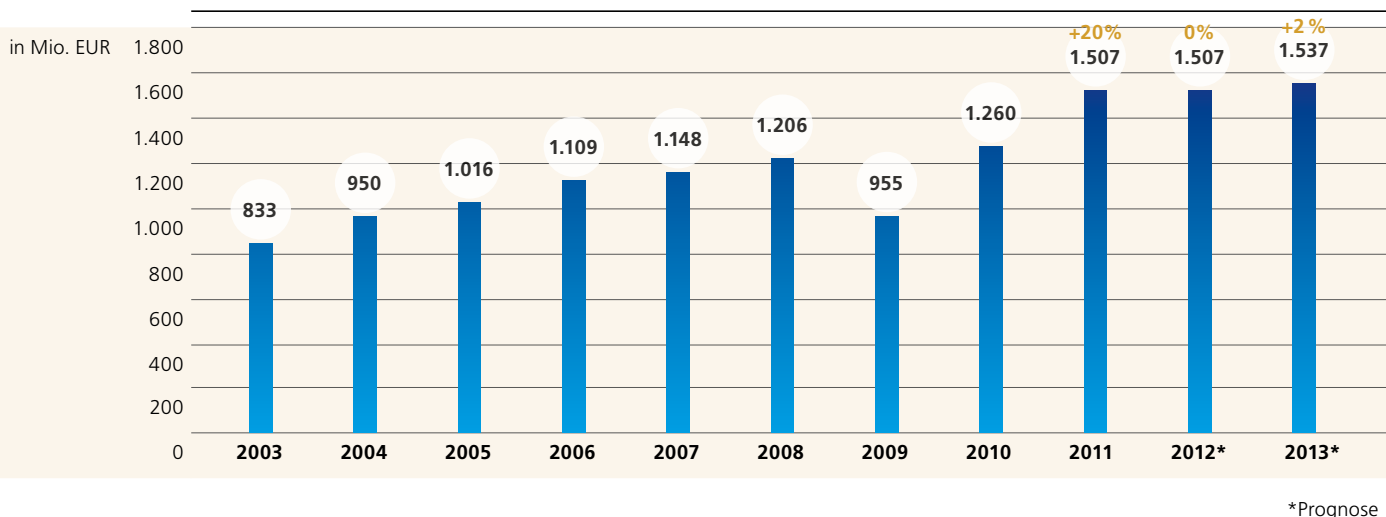
Die Standardisierung von digitalen Schnittstellen ist und bleibt für die Entwicklung der Bildverarbeitung entscheidend. Sie erleichtert den Einsatz von Bildverarbeitungskameras in etablierten, industriellen Einsatzfeldern enorm und öffnet weitere Anwendungsmöglichkeiten und damit neue Märkte. Hohe Produktqualität, Zuverlässigkeit, Sicherheit, Service und Wirtschaftlichkeit sind Eigenschaften, die ebenfalls entscheidend für den Erfolg von VISION Technologie-Lösungen sind.

Mittel- und langfristig wird sich der Anteil der nicht-industriellen Anwendungen im Bereich VISION Technologien deutlich erhöhen. Diese Vielseitigkeit bei nicht-industriellen Anwendungen zeigt sich zum Beispiel in der Landwirtschaft, in der Medizin und im Sport, in der Verkehrsüberwachung und -steuerung, im Einzelhandel oder in der Umwelt- und Sicherheitstechnik. Zudem werden immer mehr Inspektionslösungen im nicht-sichtbaren Bereich nachgefragt, wie z.B. Infrarot-Kameras, die präzise Wärmebilder bei Industrie-, Wissenschafts- oder Überwachungsanwendungen liefern. Technologische Innovationen, wie dreidimensionale bildverarbeitende Prüfverfahren, und die damit verbundene höhere Leistungsfähigkeit beflügeln das Marktwachstum. Bei der 3D-Bildverarbeitung wird ein sprunghafter Anstieg in den nächsten Jahren erwartet. Gründe hierfür liegen in der höheren Genauigkeit, Schnelligkeit und Zuverlässigkeit bei der Qualitätssicherung und Automatisierung. Die Nachfrage nach 3D-Bildverarbeitungslösungen zieht sich durch alle Industriebranchen. Eine Schlüsselrolle wird dabei der Software zukommen, um die 3D-Rohdaten schnell für die Prozesskontrolle und Qualitätssicherung aufzubereiten.

Die Bildverarbeitungsbranche in Deutschland befindet sich nach wie vor auf einem intakten, langfristigen Wachstumspfad. Insbesondere die zunehmende Standardisierung, die einfachere Anwendbarkeit, die steigende Leistungsfähigkeit, die höhere Auflösung und die Miniaturisierung gelten als Wachstumstreiber. Für 2013 erwartet der VDMA in Deutschland ein moderates Plus von rund 2 Prozent.⁹⁾

⁹⁾ VDMA, Industrielle Bildverarbeitung weiter auf hohem Niveau, 06.11.2012

VDMA Prognose für den Markt der industriellen Bildverarbeitung in Deutschland (Inland + Export)



International werden im Bereich der Bildverarbeitung die wichtigsten Impulse der kommenden Jahre hauptsächlich aus den asiatischen Schwellenländern kommen. Die Nachfrage nach digitaler Bildverarbeitung zur Realisierung von Automatisierungslösungen in der industriellen Fertigung ist hier besonders hoch. Auch der nordamerikanische Markt wird zu einem weiteren Wachstum beitragen. Weltweit wird das Wachstum bis 2015 mit rund 9 Prozent pro Jahr veranschlagt. Das Wachstum in den klassischen, industriellen Anwendungen liegt mit 7 Prozent unter dem der nicht-industriellen Anwendungen von rund 17 Prozent.¹⁰⁾

Als Hersteller von digitalen Kameras und 3D-Systemen für die industrielle Bildverarbeitung ist die AUGUSTA mit ihren Töchtern **Allied Vision Technologies** und **LMI Technologies** der zweitgrößte Anbieter weltweit und wird von diesem Wachstum profitieren.

1.5 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2012 gab es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis:

- Verkauf des rund 53-prozentigen Anteils an der Dewetron spol. s.r.o. mit Wirkung zum 1. Januar 2012
- Verkauf der Minderheitsbeteiligung an der P+S Technik GmbH mit Wirkung zum 1. Januar 2012

Die Dewetron elektronische Messgeräte Ges.m.b.H. mit Sitz in Graz hat ihren rund 53-prozentigen Anteil an der **Dewetron spol. s.r.o.** mit Sitz in Prag mit Wirkung zum 1. Januar 2012 veräußert. Dieser Schritt ging mit der Fokussierung der Dewetron-Gruppe auf ihre strategisch wichtigen Kernmärkte einher.

Seit dem 1. September 2011 gehört die **P+S Technik GmbH** nicht mehr zum Konsolidierungskreis des Konzerns; sie wurde seit diesem Zeitpunkt als assoziiertes Unternehmen „at equity“ bilanziert. Nach einer Wertberichtigung zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 4,37 Mio. Euro wurden die verbleibenden Anteile rückwirkend zum 1. Januar 2012 an den Mehrheitsgesellschafter der P+S Technik GmbH verkauft.

¹⁰⁾ Machine Vision Market, First InSights, Roland Berger, 07/2011

2. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

2.1 ERTRAGSLAGE

Die AUGUSTA-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2012 äußerst erfolgreich abgeschlossen. Beide Segmente (VISION und Sonstige Geschäftsbereiche) legten bei Umsatz und operativem Ergebnis zu. Das Gruppenergebnis stieg überproportional zum Umsatz. Die digitale Bildverarbeitung und optische Sensorik ist auch in 2012 treibende Kraft des kontinuierlichen und hochprofitablen Wachstums der AUGUSTA-Gruppe.

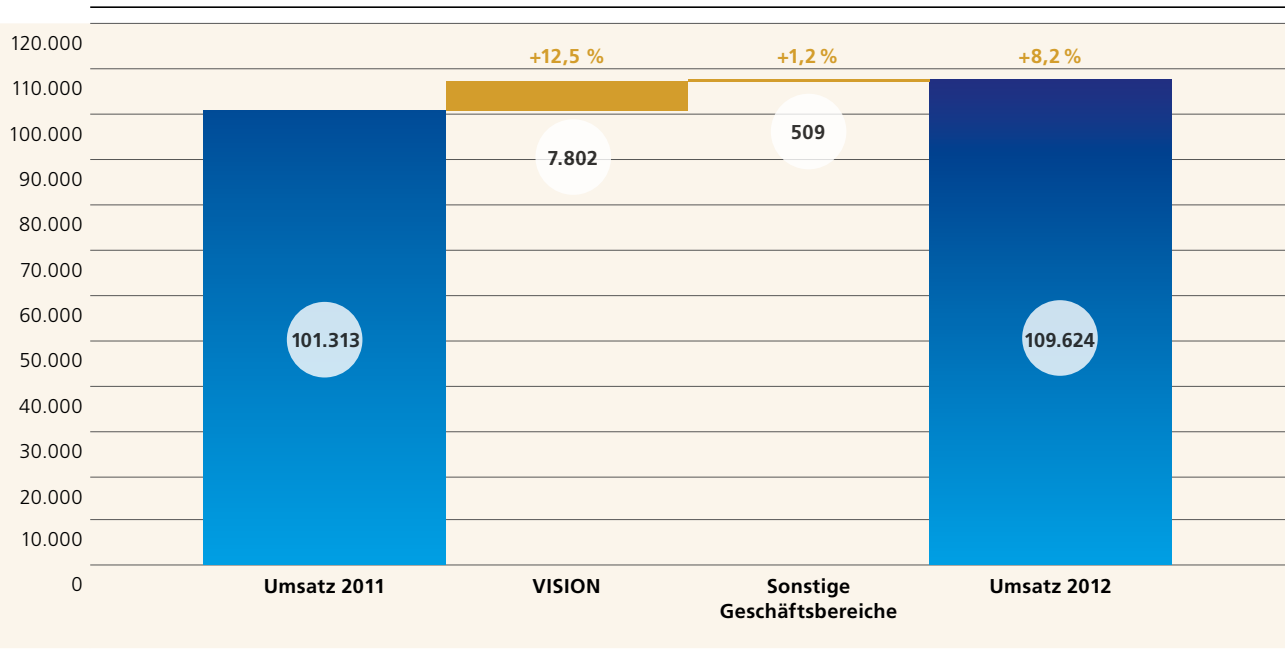
Kennzahlen AUGUSTA-Gruppe

in Mio. EUR	GJ 2012	GJ 2011	Veränderung
Umsatz	109,62	101,31	+8,2 %
Bruttoergebnis	53,63	46,92	+14,3 %
Bruttomarge	48,9 %	46,3 %	-
EBITDA	21,04	17,95	+17,2 %
EBITDA-Marge	19,2 %	17,7 %	-
EBIT	12,51*	12,97	-3,5 %
EBIT-Marge	11,4 %	12,8 %	-
Auftragseingang	115,63	107,30	+7,8 %
Auftragsbestand	43,39	39,27	+10,5 %

* Einmaleffekt aufgrund von Firmenwertanpassung in Höhe von -3,2 Mio. Euro enthalten

Der **Konzernumsatz** stieg kumuliert auf 109,6 Mio. Euro; ein Umsatzplus von 8,2 Prozent zum Vorjahr (101,3 Mio. Euro). Die Guidance haben wir am obersten Ende erreicht. Der Umsatz konnte im vierten Quartal 2012 leicht um 1,2 Prozent auf 25,8 Mio. Euro zum Vorjahresquartal erhöht werden (Vorjahr: 25,5 Mio. Euro).

Umsatzentwicklung 2011 bis 2012 in TEUR



Das **Bruttoergebnis** erhöhte sich überproportional zum Umsatz um 14,3 Prozent und lag zum 31. Dezember 2012 bei 53,6 Mio. Euro (Vorjahr: 46,9 Mio. Euro). Die Bruttomarge stieg demnach auf 48,9 Prozent (Vorjahr: 46,3 Prozent). Im Quartalsvergleich steigerte sich das Bruttoergebnis im vierten Quartal 2012 um 12,9 Prozent auf 12,3 Mio. Euro (Vorjahr: 10,9 Mio. Euro). Die Bruttomarge stieg dank moderater Rohstoffpreise sowie infolge unserer Produktinnovationen und Effizienzsteigerungen im Herstellungskostenbereich.

Die Aufwendungen für **Vertrieb und Marketing** stiegen von 16,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 18,4 Mio. Euro in 2012. Die Vertriebs- und Marketingquote lag mit 16,8 Prozent vom Umsatz etwas über dem Vorjahreswert (16,1 Prozent). Die Internationalisierung unseres Vertriebs sowie die gesteigerte Präsenz auf Messen zur Gewinnung neuer Kundenbeziehungen sind der Grund dafür.

Der **Forschungs- und Entwicklungsbereich** wurde weiter gestärkt, um unsere Innovationskraft als einen unserer wichtigsten Wachstumstreiber auch über das Jahr 2012 hinaus zu erhalten und unsere Wettbewerbsposition auch langfristig zu verbessern. Die Weiter- und Neuentwicklung eigener Produkte und Systeme steht im Mittelpunkt. In 2012 beliefen sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf 8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro), was einen Anteil von 7,5 Prozent am Umsatz ausmacht (Vorjahr: 6,2 Prozent).

Die **Allgemeinen und Verwaltungskosten** (inkl. sonstiger Aufwendungen und Erträge) sind zum Ende des Jahres 2012 auf 14,5 Mio. Euro (Vorjahr: 11,4 Mio. Euro) gestiegen. Damit lagen sie mit 13,2 Prozent vom Umsatz über dem Vorjahreswert (11,2 Prozent). Ohne den Einmaleffekt der Firmenwertanpassung in Höhe von 3,2 Mio. Euro lägen die Allgemeinen und Verwaltungskosten bei 11,3 Mio. Euro (entspricht 10,3 Prozent vom Umsatz) und damit sogar noch unter dem Niveau des Vorjahres. Die Managementkosten der Konzernzentrale lagen zum Geschäftsjahresende 2012 mit 3,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr (3,8 Mio. Euro).

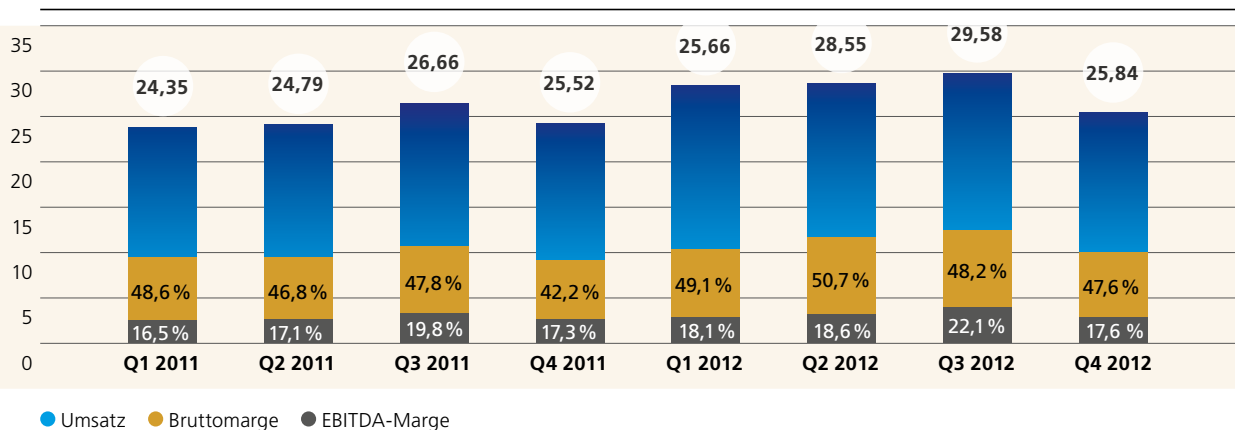
Kostenstruktur im Konzern

in Mio. EUR	GJ 2012	GJ 2011	Veränderung
Sales & Marketing	18,39	16,30	+12,9 %
in % vom Umsatz	16,8	16,1	-
Research & Development	8,21	6,27	+31,0 %
in % vom Umsatz	7,5	6,2	-
Allgemeine & Verwaltungskosten	14,51*	11,38	+27,5 %
- davon AUGUSTA Technologie AG	3,41	3,82	-10,7 %
in % vom Umsatz	13,2	11,2	-
Operative Strukturkosten	41,11	33,94	+21,1 %
in % vom Umsatz	37,5	33,5	-

* Inkl. Einmaleffekt aufgrund von Firmenwertanpassung in Höhe von -3,2 Mio. Euro

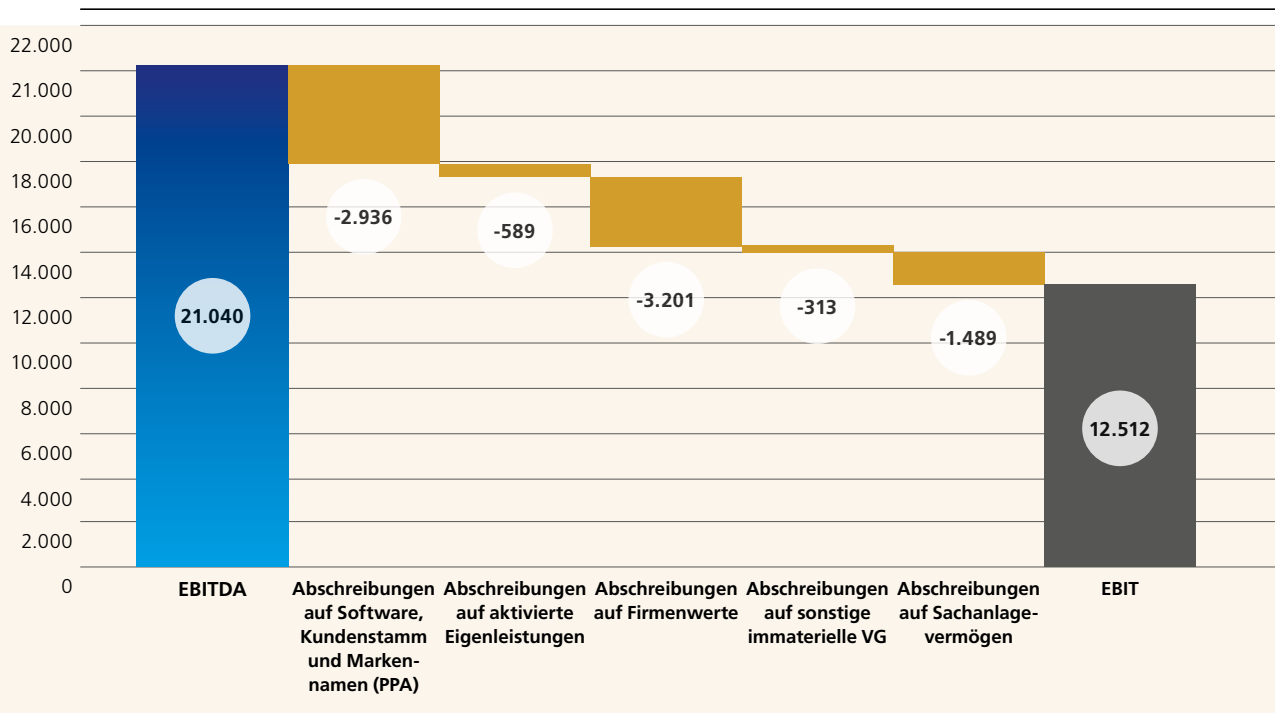
Durch den überproportionalen Anstieg des margenstarken Kernsegments VISION konnte das Ergebnis überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** stieg um 17,2 Prozent auf 21,0 Mio. Euro (Vorjahr: 18,0 Mio. Euro). Das EBITDA lag damit deutlich über der kommunizierten Guidance 2012. Die EBITDA-Marge kletterte auf 19,2 Prozent (Vorjahr: 17,7 Prozent). Auf Quartalsbasis betrug das EBITDA im vierten Quartal 2012 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro).

Entwicklung von Umsatz, Bruttomarge und EBITDA-Marge nach Quartalen (Umsatz in Mio. EUR, Bruttomarge und EBITDA-Marge in %)



Die **Abschreibungen** sind zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahr (5,0 Mio. Euro) auf 8,5 Mio. Euro gestiegen. Darin enthalten sind neben den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie aktivierte Eigenleistungen, auch Abschreibungen auf Lizenzen, Software und Markennamen (Purchase Price Allocation) in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro) sowie die Anpassung des Firmenwerts der Dewetron-Gruppe in Höhe von 3,2 Mio. Euro.

Herleitung von EBITDA zu EBIT in TEUR



Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** reduzierte sich um 3,5 Prozent auf 12,5 Mio. Euro zum Jahresende 2012 (Vorjahr: 13,0 Mio. Euro). Die EBIT-Marge sank somit auf 11,4 Prozent (Vorjahr: 12,8 Prozent). Im vierten Quartal 2012 lag das EBIT infolge der Firmenwertanpassung bei -0,1 Mio. Euro und damit um 3,3 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Ohne den Einmaleffekt der Firmenwertanpassung in Höhe von 3,2 Mio. Euro läge das EBIT zum Jahresende 2012 bei 15,7 Mio. Euro und damit deutlich mit 2,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Der **Steuersatz** des Konzerns lag mit 25,3 Prozent deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (30,9 Prozent). Das Vorjahr war wesentlich stärker durch steuerunwirksame Aufwendungen belastet.

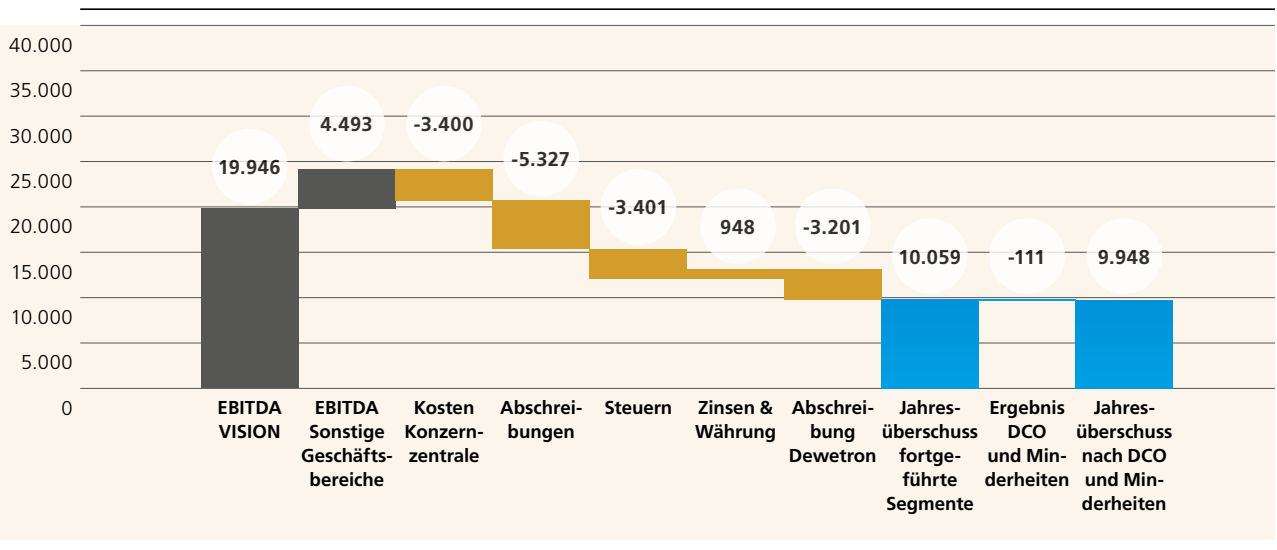
Das **Finanzergebnis** lag bei 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: -6,3 Mio. Euro).

Der **Periodenüberschuss aus fortgeführten Segmenten** lag bei 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro).

Abzüglich der Minderheitenanteile lag der kumulierte Periodenüberschuss bei 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: 37,0 Mio. Euro, inklusive der Erträge aus dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe in Höhe von 32,5 Mio. Euro). Das kumulierte Ergebnis pro Aktie kam somit per 31. Dezember 2012 auf 1,29 Euro (Vorjahr: 4,85 Euro pro Aktie).

Bereinigt um die akquisitionsbedingten Abschreibungen (PPA) und die Firmenwertanpassung würde der Periodenüberschuss bei 16,0 Mio. Euro liegen (Vorjahr: 39,9 Mio. Euro), so dass sich daraus ein Ergebnis pro Aktie von 2,07 Euro ergäbe (Vorjahr: 5,23 Euro).

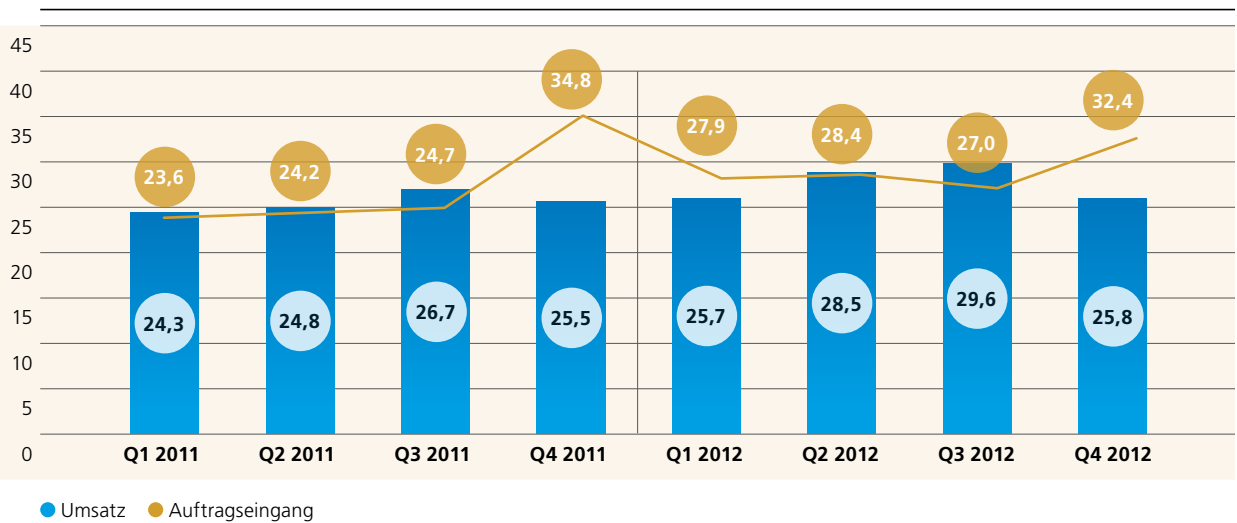
Herleitung des Periodenergebnisses in TEUR



AUFTRAGSEINGANG UND -BESTAND

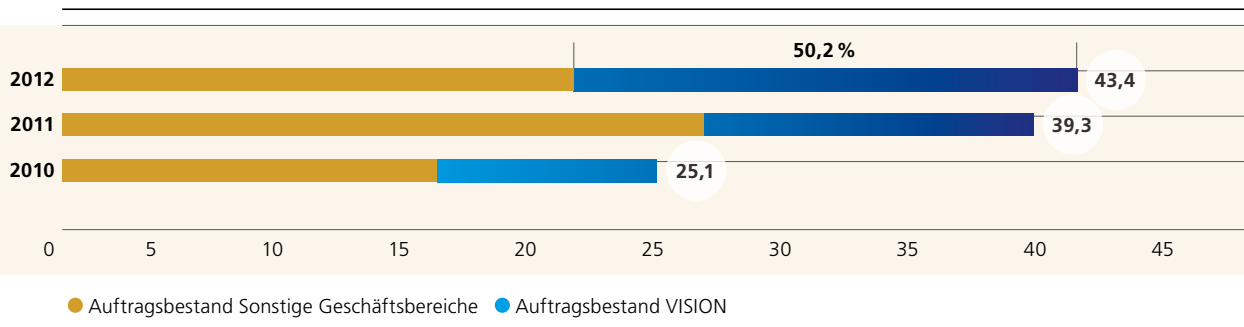
Im Geschäftsjahr 2012 konnten die **Auftragseingänge** trotz teilweise schwacher Konjunktur auf 115,6 Mio. Euro gesteigert werden und lagen 7,8 Prozent über dem Vorjahr (107,3 Mio. Euro). Der Auftragseingang im vierten Quartal 2012 in Höhe von 32,4 Mio. Euro (Vorjahr: 34,8 Mio. Euro) beinhaltet einen Großauftrag bei der HE, welcher in den nächsten 3 Jahren zur Auslieferung ansteht. Damit lagen im vierten Quartal 2012 die Auftragseingänge wieder deutlich über den vergleichbaren Gruppenumsätzen. Für das Gesamtjahr 2012 lag das Book-to-Bill-Verhältnis (Auftragseingang zu Umsatz) bei 1,05 (Vorjahr:1,06).

Umsatz- und Auftragsentwicklung nach Quartalen in Mio. EUR



Der **Auftragsbestand** legte gegenüber dem Vorjahr (39,3 Mio. Euro) auf 43,4 Mio. Euro zum Ende des Jahres 2012 zu. Mindestens 54,7 Prozent des Auftragsbestands stehen zur Auslieferung in 2013 an.

Entwicklung des Auftragsbestands nach Segmenten in Mio. EUR

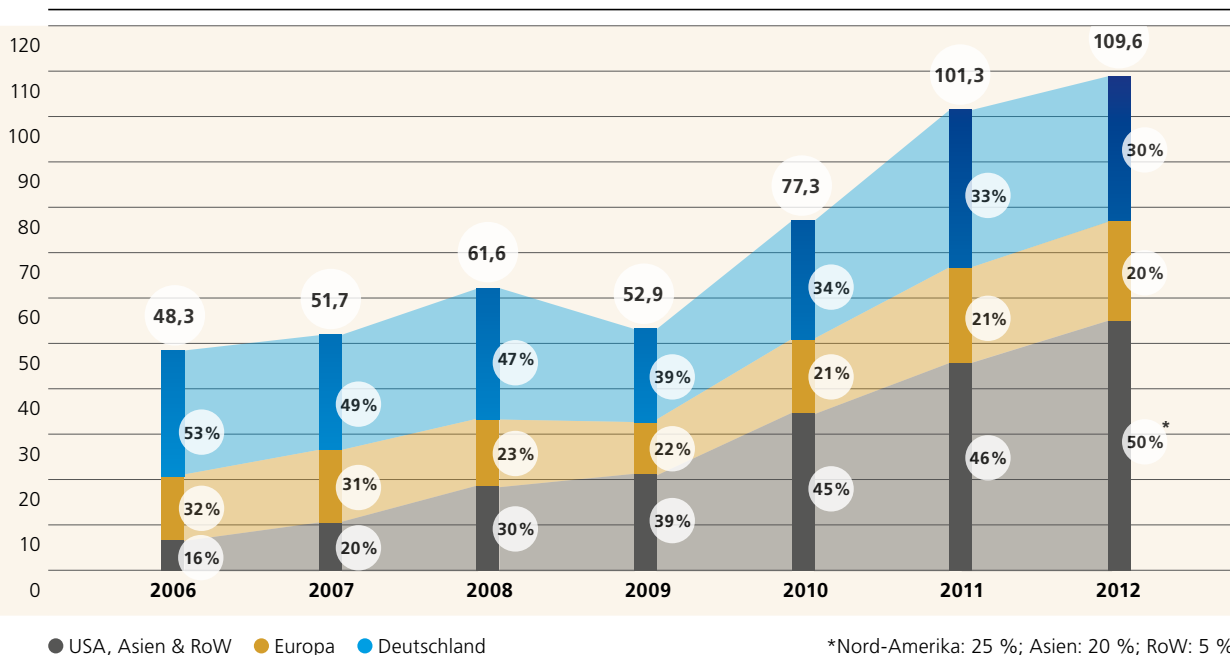


REGIONALE UMSATZENTWICKLUNG

Die AUGUSTA-Gruppe ist weltweit mit Produktions- und Vertriebsgesellschaften vertreten. Wir haben in den letzten Jahren verstärkt daran gearbeitet, unsere Marktposition in den USA und Asien kontinuierlich auszubauen – zuletzt hat die AVT im Oktober des vergangenen Jahres eine Vertriebsniederlassung in Shanghai gegründet, die LMI wird im ersten Quartal 2013 eine Vertriebstochter in München zur Stärkung des Europageschäfts eröffnen. Die Ausweitung unserer Geschäfte ermöglicht einerseits die Wahrnehmung zusätzlicher, regionaler Wachstumschancen und führt andererseits zu einer besseren Risikoverteilung.

Mittlerweile erwirtschaften wir rund 50 Prozent (Vorjahr: rund 46 Prozent) unseres Umsatzvolumens außerhalb von Europa.

Entwicklung der Umsatzverteilung nach Regionen, Umsatz in Mio. EUR, Anteil der Regionen in %



Entgegen der allgemeinen Konjunkturschwäche lagen wir in 2012 in Deutschland nur leicht unter dem Vorjahresniveau, in Europa konnten wir unser Umsatzvolumen sogar um rund 8 Prozent steigern. Deutlich zulegen konnten wir in Asien (+22,9 Prozent) und in der NAFTA (+19,5 Prozent). In beiden Regionen hat die Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr spürbar angezogen, was auf den Ausbau unserer dortigen Vertriebsanstrengungen zurückzuführen ist.

Unser globales Vertriebsnetz, bestehend aus einer eigenen Vertriebsmannschaft, insbesondere in den Kernmärkten, sowie Distributoren sichert uns Kundennähe in allen adressierten Vertriebsgebieten. Durch einen eigenen Applikations- und Post-Sales-Support in den drei regionalen Märkten Asien, Europa und Nord-Amerika verfügen wir über einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

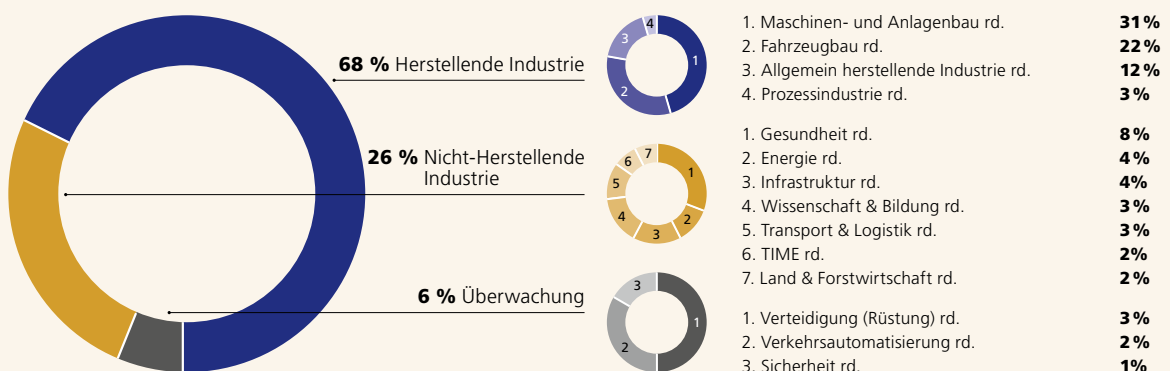
Die AUGUSTA-Gruppe setzt auf eine breite Streuung ihrer Abnehmerbranchen. Dabei adressieren wir eine Reihe von Nischenmärkten mit industriellen und nicht-industriellen Kunden. Die Aufteilung auf unterschiedliche Märkte und Branchen hilft uns gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, Schwankungen auszugleichen.

Unsere adressierten Kundengruppen lassen sich in **drei Sektoren** einteilen:

1. Die **Herstellende Industrie**, zu der unterschiedliche Industriebereiche wie der Maschinen- und Anlagenbau, die Holzindustrie, der Fahrzeugbau oder die Prozessindustrie zählen.
2. Die **Nicht-Herstellende Industrie** mit Anwendungen in der Medizintechnik, der Land- und Energiewirtschaft, im Infrastrukturbereich oder der Lebensmittelindustrie.
3. Der **Überwachungsmarkt** als größte Wachstumsbranche, zu dem unter anderem die Verkehrs- und Sicherheitstechnik, aber auch der Bereich Verteidigung gehören.

In diesen drei Sektoren verfolgen wir das Ziel, durch Innovationen und kundenspezifische Lösungen unseren Kundenkreis kontinuierlich zu erweitern.

Umsatz nach Abnehmerbranchen in Prozent



SEGMENT VISION

Das Segment **VISION** umfasst die **Allied Vision Technologies GmbH (AVT)** sowie die **LMI Technologies Inc. (LMI)**.

Die **AVT** profitierte in 2012 von einem starken Kamerageschäft, das deutlich über dem Niveau des Vorjahres lag. Hierzu hat insbesondere eine anhaltend hohe Nachfrage aus dem asiatischen Raum beigetragen. Um den strategisch wichtigen Markt Asien in Zukunft noch intensiver bearbeiten zu können, wurde die regionale Präsenz der AVT durch die Eröffnung einer Tochtergesellschaft in China im Oktober 2012 weiter gestärkt. Der Markteintritt der AVT in weitere Schwellenländer ist in Vorbereitung. Sowohl in Europa als auch in Nordamerika liegen die Wachstumsraten über unseren Erwartungen.

Im November 2012 jährte sich die Leitmesse für die industrielle Bildverarbeitung – die VISION in Stuttgart – zum fünfundzwanzigsten Mal. Die AVT war aus diesem Anlass mit einem neuen, sehr großzügig gestalteten Stand mit interaktiven Kamerademos auf der Messe vertreten und hat ihr stark erweitertes Kamera- und Technologieportfolio mit über zwanzig Neuheiten vorgestellt. Darunter als Highlight des Messeauftritts die neue Low-Cost Kamerafamilie Mako mit GigE Vision und USB3 Vision Schnittstelle – die erste AVT-Kamerafamilie, die mit zwei digitalen Schnittstellen erhältlich ist.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Präsentation der um sechs neue Modelle im hohen Auflösungsbereich erweiterten Manta Kamerafamilie, die ersten Industriekameras, die mit der neuesten Generation von CCD-Sensoren mit einer Auflösung von bis zu 9,2 Megapixeln aufwarten können. Auch die speziell für anspruchsvolle Anwendungen im Außenbereich bzw. Verkehr mit wechselnden Lichtverhältnissen und hohen Temperaturschwankungen konzipierte Prosilica GT Familie wurde um vier Kameras mit hochauflösenden CCD-Sensoren ergänzt.

Die **LMI** mit Sitz in Vancouver, Kanada, hat sich mit der 3D-Bildverarbeitung auf einen Markt spezialisiert, für den Branchenexperten mit einem nachhaltigen Wachstum von über 20 Prozent pro Jahr rechnen. Im Bereich 3D-Lasertriangulation (optische 3D-Vermessung) zählt die LMI zu den führenden Anbietern weltweit. Verschiedene vertikale Industriemärkte, wie z.B. die Holzverarbeitung, Reifenherstellung und Automobilindustrie sowie Branchensegmente im Bereich der Nicht-Herstellenden Industrie, wie der Straßenbau und die Landwirtschaft, zählen zu den Hauptabnehmern der LMI-Systeme. In all diesen Branchen besitzt die LMI langfristige Beziehungen zu großen OEM-Kunden.

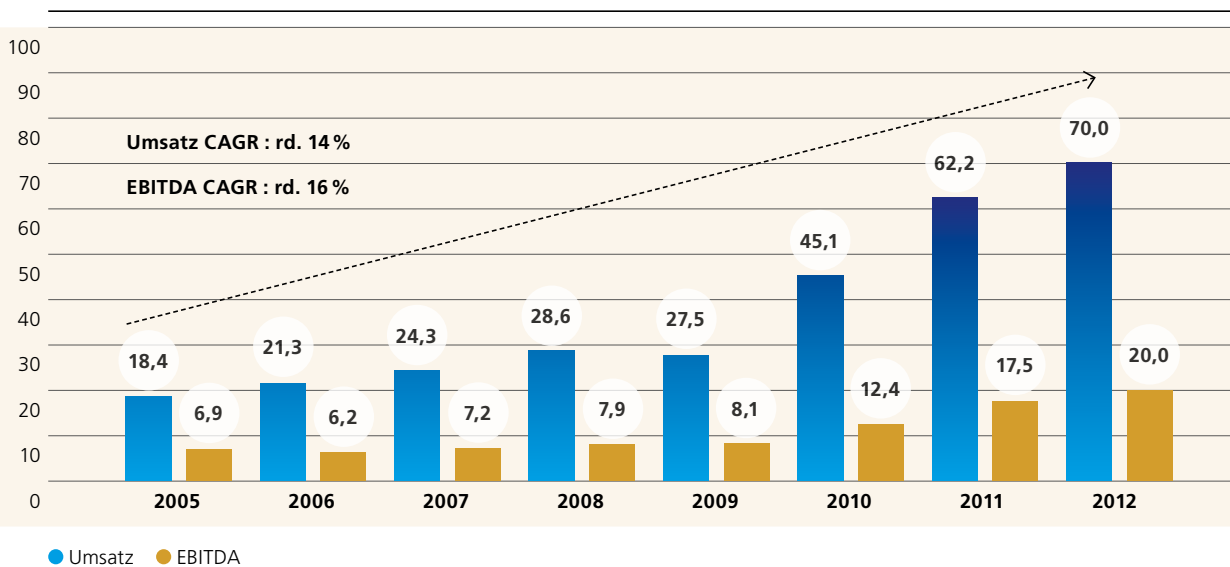
In 2012 hat die LMI ihre Ende 2010 neu eingeführte GoCator-Produktlinie signifikant erweitert und die Produktinnovationen auf der VISION in Stuttgart präsentiert. Erstmals wurde mit der GoCator 33X0-Serie eine Produktfamilie vorgestellt, die nicht wie die anderen GoCator-Familien der LMI auf dem Verfahren der Lasertriangulation, sondern auf der Stereo Vision Technologie aufbauen. Die anwenderfreundlichen, flexiblen und schnellen GoCator-Sensoren sind ein komplettes 3D-System, das über jeden Webbrowser angesteuert und konfiguriert werden kann. Dies ermöglicht eine schnelle Installation sowie eine einfache und angenehme Anwendung und Handhabung. Der Vertrieb der GoCator-Sensoren erfolgt sowohl direkt als auch über ein weltweites Distributorennetzwerk.

Die Umsätze im Segment **VISION** steigerten sich zum Vorjahr um 12,5 Prozent auf 70,0 Mio. Euro (Vorjahr: 62,2 Mio. Euro). Der Quartalsumsatz im vierten Quartal 2012 steigerte sich auf 15,9 Mio. Euro und lag damit 11,3 Prozent über Vorjahr (14,3 Mio. Euro).

Die Bruttomarge kam zum 31. Dezember 2012 auf 53,9 Prozent und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 51,5 Prozent).

Die Profitabilität des VISION-Segments ist überdurchschnittlich. Das EBITDA erhöhte sich auf 20,0 Mio. Euro, ein Wachstum von 14,3 Prozent zum Vorjahr (17,5 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge kam kumuliert auf 28,5 Prozent (Vorjahr: 28,1 Prozent).

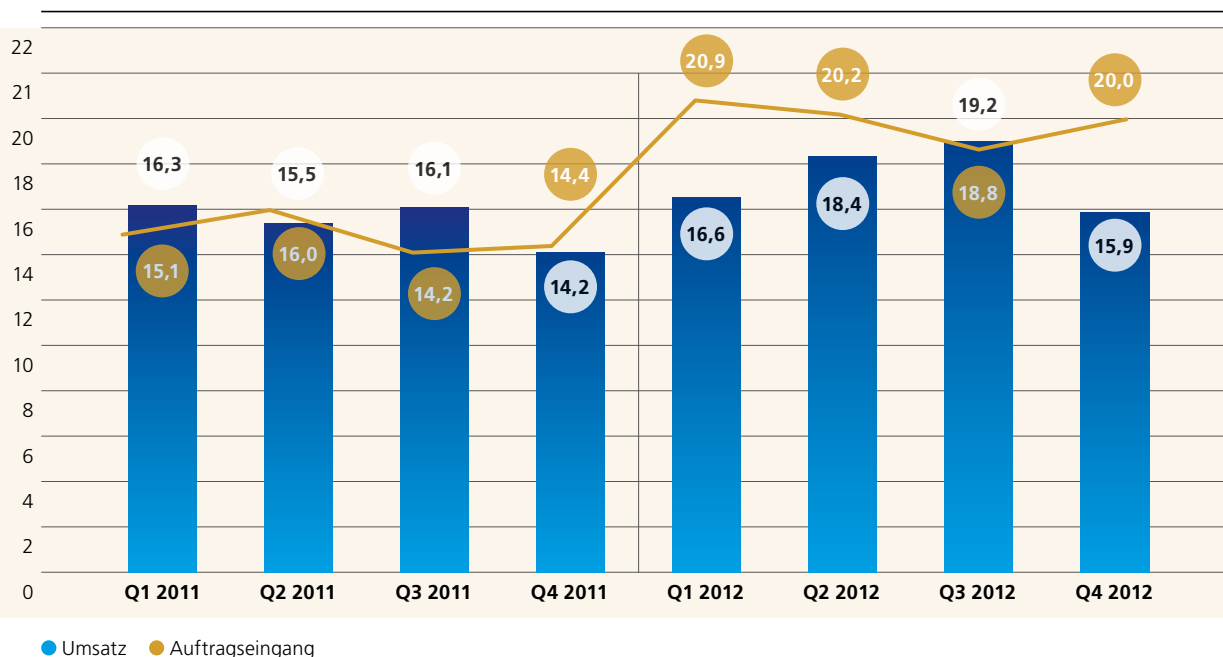
Umsatz- und EBITDA-Entwicklung im Segment VISION in Mio. EUR



Das operative Ergebnis nach Abschreibungen (EBIT) stieg deutlich um 16,8 Prozent auf 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,1 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von 21,8 Prozent entspricht (Vorjahr: 21,0 Prozent).

Die Auftragseingänge lagen bei 80,0 Mio. Euro, ein Plus von 33,8 Prozent zum Vorjahr (Vorjahr: 59,8 Mio. Euro). Das Book-to-Bill-Verhältnis lag dementsprechend bei hohen 1,14 (Vorjahr: 0,96) zum Geschäftsjahresende.

Umsatz- und Auftragsentwicklung nach Quartalen im Segment VISION in Mio. EUR



Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2012 steigerte sich auf 21,8 Mio. Euro (Vorjahr: 13,3 Mio. Euro). Rund 73,7 Prozent des VISION-Auftragsbestands stehen zur Auslieferung in 2013 an.

Kennzahlen VISION

in Mio. EUR	GJ 2012	GJ 2011	Veränderung
Umsatz	70,05	62,17	+12,5 %
Bruttoergebnis	37,78	32,05	+17,9 %
Buttomarge	53,9 %	51,5 %	-
EBITDA	19,95	17,52	+13,9 %
EBITDA-Marge	28,5 %	28,1 %	-
EBIT	15,30	13,06	+16,8 %
EBIT-Marge	21,8 %	21,0 %	-
Auftragseingang	79,98	59,76	+33,8 %
Auftragsbestand	21,81	13,31	+63,9 %

SONSTIGE GESCHÄFTSBEREICHE

Das Segment **Sonstige Geschäftsbereiche** umfasst die **HE System Electronic** (HE) und die **Dewetron-Gruppe**. Beide Gesellschaften haben sich bei Umsatz und Profitabilität positiv entwickelt.

Der seit einigen Jahren verfolgte Umbau bei der **HE** zum Systemanbieter für Leistungselektronik zahlte sich auch im vergangenen Geschäftsjahr wieder aus: Nach intensiven Vorarbeiten in den letzten Jahren konnte ein Automobilzulieferer als neuer strategischer Großkunde gewonnen werden. Die bestehenden Großkunden der HE haben neue, langfristige Rahmenverträge platziert.

Zur weiteren Verbesserung des Produktionsmanagements hat die HE in 2012 ein Manufacturing Execution System (MES) eingeführt, das die Führung, Lenkung, Steuerung und Kontrolle der Produktion in Echtzeit ermöglicht. Im Zusammenhang mit dem gewonnenen Großprojekt wurde in 2012 der neue Standard für sicherheitsrelevante elektrische oder elektronische Systeme in Kraftfahrzeugen (DIN ISO 26262) erfolgreich implementiert.

Im Bereich der mobilen Messsysteme hat sich die **Dewetron** bei Umsatz und Profitabilität nach Plan entwickelt. Unser Ziel ist es, das Unternehmen als führenden Produkthersteller für hochfrequentes, dynamisches Messen in Spezialanwendungen international weiter zu entwickeln. Die Abhängigkeit von unserem wichtigsten Softwarelieferanten und das sich verschärfende Wettbewerbsumfeld gilt es dabei zu meistern. Die strategische Fokussierung der Dewetron liegt auf den wichtigsten europäischen Kernmärkten sowie China und den USA.

Die Dewetron war in 2012 auf einer Vielzahl von Fachmessen mit einer umfassenden Produktpalette vertreten. Auf der Automotive Testing Expo in Stuttgart präsentierte die Dewetron ein neues Messgerät für FCW-Systeme (Forward Collision Warning) zur vorausschauenden Kollisionswarnung.

In den **Sonstigen Geschäftsbereichen** stiegen die Umsatzerlöse in 2012 kumuliert um 1,2 Prozent auf 39,6 Mio. Euro (Vorjahr: 39,1 Mio. Euro). Der Umsatz im vierten Quartal 2012 blieb mit 10,0 Mio. Euro hinter dem Niveau des Vorjahres (11,3 Mio. Euro) zurück. Die Bruttomarge hat sich auf Gesamtjahressicht auf 40,1 Prozent verbessert (Vorjahr: 38,0 Prozent).

Die Profitabilität hat sich infolge der moderaten Erhöhung der Strukturkosten überproportional zum Umsatz erhöht. Das EBITDA stieg auf 4,5 Mio. Euro, was einem Anstieg zum Vorjahr (4,3 Mio. Euro) um 5,8 Prozent entspricht. Die EBITDA-Marge kam auf 11,3 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro), was auf die Teilabschreibung des Firmenwerts der Dewetron-Gruppe in Höhe von 3,2 Mio. Euro in 2012 zurückzuführen ist. Die EBIT-Marge (1,6 Prozent) lag somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 9,6 Prozent). Ohne den Einmaleffekt der Firmenwertanpassung läge das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei 3,8 Mio. Euro und damit auf Vorjahresniveau.

Der Auftragseingang kam zum Jahresende 2012 auf 35,7 Mio. Euro und lag rund 25,0 Prozent unter Vorjahr (47,5 Mio. Euro). Das Book-to-Bill-Verhältnis lag bei niedrigen 0,90 zum Geschäftsjahresende. Der Auftragsbestand am Ende der Berichtsperiode betrug 21,6 Mio. Euro; ein Minus von 16,9 Prozent (Vorjahr: 26,0 Mio. Euro). Mindestens 6,7 Mio. Euro des Auftragsbestands stehen zur Auslieferung in 2013 an. Die etwas schwächeren Zahlen verdeutlichen, dass die Unternehmen HE und Dewetron im zweiten Halbjahr 2012 deutlich stärker mit dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld zu kämpfen hatten, als die Unternehmen des VISION-Segments.

Kennzahlen Sonstige Geschäftsbereiche

in Mio. EUR	GJ 2012	GJ 2011	Veränderung
Umsatz	39,59	39,14	+1,2 %
Bruttoergebnis	15,86	14,86	+6,7 %
Bruttomarge	40,1 %	38,0 %	-
EBITDA	4,49	4,25	+5,6 %
EBITDA-Marge	11,3 %	10,9 %	-
EBIT	0,62 *	3,76	-83,5 %
EBIT-Marge	1,6 %	9,6 %	-
Auftragseingang	35,65	47,55	-25,0 %
Auftragsbestand	21,58	25,96	-16,9 %

* Inkl. Einmaleffekt aufgrund von Firmenwertanpassung in Höhe von -3,2 Mio. Euro

2.2 FINANZLAGE

GRUNDZÜGE UND ZIELE DES FINANZMANAGEMENTS

Die Bilanzkennzahlen mit einer Eigenkapitalquote von 84,3 Prozent sind zum Geschäftsjahresende 2012 für ein mittelständisches Unternehmen exzellent. Bei allen Banken haben wir ein attraktives Kredit-Rating sowie günstige Finanzierungskonditionen.

FINANZMANAGEMENT

Zum 31. Dezember 2012 verfügte die AUGUSTA über **liquide Mittel** in Höhe von 56,0 Mio. Euro (Vorjahr: 65,9 Mio. Euro). Die liquiden Mittel lagen infolge der Dividendenzahlungen nach der Hauptversammlung 2012 und der am 30. September 2012 vorgenommenen, vertraglich vereinbarten Sondertilgungen unter dem Niveau des Geschäftsjahresendes 2011.

Bei der Anlage der überschüssigen Liquidität steht grundsätzlich die kurzfristige, risikolose Verfügbarkeit über dem Ziel der Ertragsmaximierung.

Die **zinstragenden Verbindlichkeiten** (lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten) betragen am 31. Dezember 2012 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro). Diese wurden im zweiten Halbjahr 2012 durch Sondertilgungen der AG als auch der Tochterunternehmen erheblich reduziert.

Die **Nettoliiquidität** des Konzerns erhöhte sich zum Stichtag auf 51,7 Mio. Euro (Vorjahr: 42,7 Mio. Euro).

CASH FLOW BETRACHTUNG

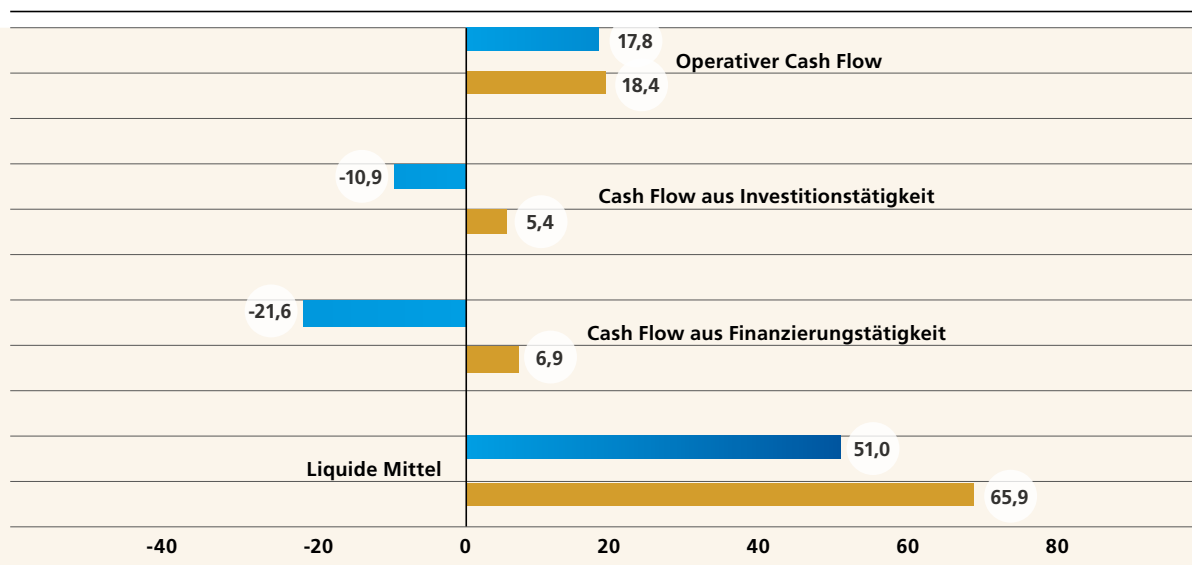
Der **operative Cash Flow** kam zum Ende des Geschäftsjahres auf 17,8 Mio. Euro und lag somit leicht unter dem Vorjahr (18,4 Mio. Euro).

Der **Cash Flow aus Investitionstätigkeit** erreichte zum Ende der Berichtsperiode einen Wert in Höhe von -10,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,4 Mio. Euro). In diesem Wert enthalten ist eine Earn-out-Zahlung im Zusammenhang mit dem Erwerb der LMI.

Der **Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit** lag am 31. Dezember 2012 bei -21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro). Dieser Wert beinhaltet die vertragskonforme Reduzierung der Verbindlichkeiten, die getätigten Sondertilgungen sowie die bezahlte Dividende.

Der **freie Cash Flow** betrug Ende 2012 6,9 Mio. Euro (Vorjahr: 23,8 Mio. Euro).

Übersicht Cash Flow in Mio. EUR



● GJ 2012 ● GJ 2011

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN

Zur nachhaltigen Sicherung unserer führenden Marktposition sowie der kontinuierlichen Erschließung neuer Anwendungsbereiche bzw. dem weiteren Ausbau des bestehenden Produktportfolios werden Investitionen für Kapazitätserweiterungen sowie Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen in beiden Segmenten (VISION und Sonstige Geschäftsbereiche) vorgenommen. Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt überwiegend aus dem operativen Cash Flow. Im Geschäftsjahr 2012 wurden insgesamt 2,6 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro) und 3,0 Mio. Euro in Sachanlagen investiert (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro).

Die AUGUSTA schreibt immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen grundsätzlich linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer ab. Die Abschreibungen auf Sachanlagen lagen bei 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände betragen in Summe 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Davon haben sich die Abschreibungen auf selbst geschaffene Vermögensgegenstände im Jahr 2012 auf 0,6 Mio. Euro leicht erhöht (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Die Abschreibungen auf Lizenzen, Software und Markennamen (Purchase Price Allocation (PPA)) lagen mit 2,9 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Der Firmenwert der Dewetron-Gruppe wurde in Höhe von 3,2 Mio. Euro abgeschrieben.

2.3 VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Zum 31. Dezember 2012 hat sich die **Bilanzsumme** gegenüber dem Vorjahr auf 181,2 Mio. Euro reduziert (31.12.2011: 200,3 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die planmäßige und außerplanmäßige Tilgung von kurz- und langfristigen Bankverbindlichkeiten zurückzuführen. Zudem haben wir den Firmenwert der Dewetron-Gruppe nach erfolgtem Impairment Test am Jahresende angepasst.

Kennzahlen der Bilanz

in Mio. EUR	GJ 2012	GJ 2011	Veränderung
Geschäfts- oder Firmenwerte	56,77	60,21	-5,7 %
Liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens	55,98	65,86	-15,0 %
Bilanzsumme	181,18	200,26	-9,5 %
Nettoliquidität	51,68	42,69	+21,1 %
Eigenkapitalquote	84,3 %	72,8 %	-
Enterprise Value	129,22	67,25	+91,9 %

ÜBERSICHT DER BILANZSTRUKTUR

Auf der **Aktivseite** lagen die Geschäfts- und Firmenwerte unter dem Wert zum Geschäftsjahresende 2011 bei 56,8 Mio. Euro (31.12.2011: 60,2 Mio. Euro). Gemessen am Eigenkapital hat sich der Anteil der Firmenwerte auf 37,2 Prozent leicht verringert (31.12.2011: 41,3 Prozent).

Das **Anlagevermögen** inklusive der immateriellen Vermögensgegenstände reduzierte sich zum Vorjahr (101,0 Mio. Euro) auf 93,0 Mio. Euro. Auch das **Umlaufvermögen** reduzierte sich deutlich auf 88,3 Mio. Euro (31.12.2011: 99,3 Mio. Euro).

Das **Working Capital** erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2011 (20,6 Mio. Euro) nur leicht auf 21,3 Mio. Euro. Der erwartete Anstieg resultiert aus der steigenden Geschäftstätigkeit der AUGUSTA und dem damit einhergehenden Aufbau der Vorräte mit Blick auf schnelle Lieferfähigkeit. Das Verhältnis von Working Capital zu Umsatz hat sich von 20,3 Prozent im Vorjahr auf 19,4 Prozent verbessert.

Die **Days of Working Capital (DWC)** lagen unter dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2011 bei 71 Tagen (31.12.2011: 74 Tage).

Das im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der Sensortechnics-Gruppe an die First Sensor AG, Berlin, in 2011 gewährte Verkäuferdarlehen ist in der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ erfasst (31.12.2012: 4,8 Mio. Euro). Im Vorjahr erfolgte der Ausweis in der Bilanzposition „Finanzanlagen“. Das Darlehen wird am 30. April 2013 getilgt.

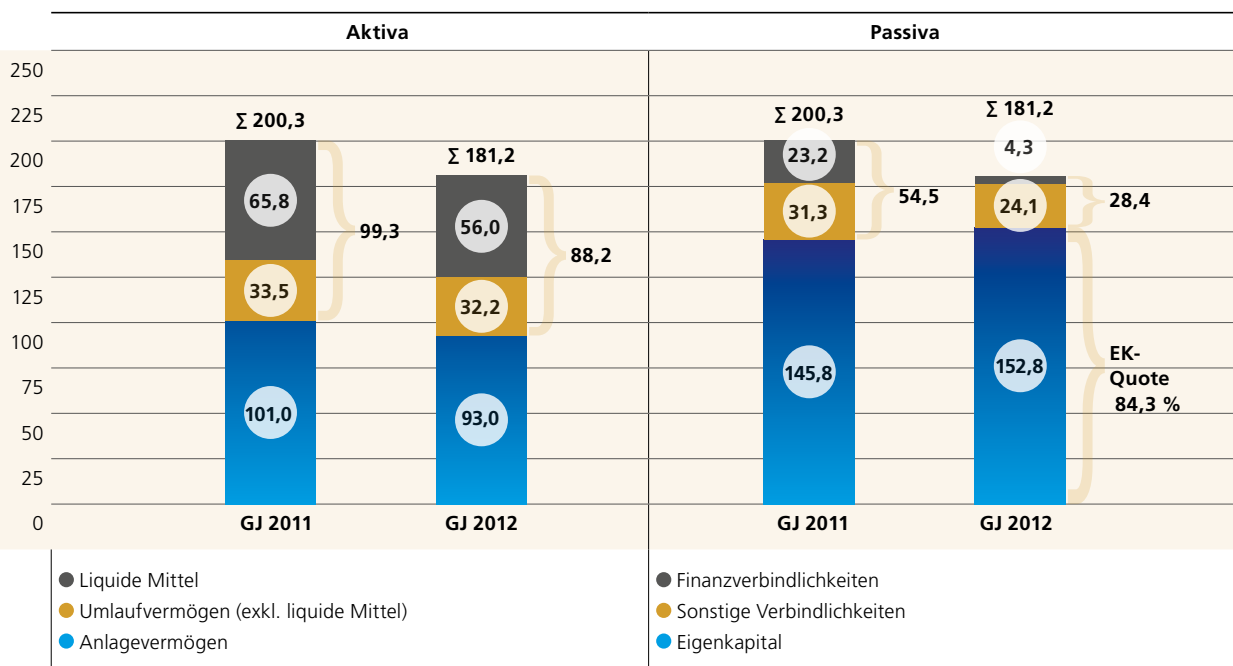
Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** auf 152,8 Mio. Euro (31.12.2011: 145,8 Mio. Euro) und die Eigenkapitalquote auf hervorragende 84,3 Prozent (31.12.2011: 72,8 Prozent).

Die AUGUSTA hält weiterhin 843.551 **eigene Aktien** in Höhe von 13,2 Mio. Euro, die vom Eigenkapital in Abzug gebracht werden. Durch die Ausübung von Aktienoptionen in 2012 wurden insgesamt 185.150 neue Aktien geschaffen und das Grundkapital entsprechend auf 8.695.164 Stückaktien erhöht.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** reduzierten sich zum Vorjahr auf 18,6 Mio. Euro (Vorjahr: 30,5 Mio. Euro). Die **langfristigen Verbindlichkeiten** lagen mit 9,8 Mio. Euro ebenfalls deutlich unter dem Niveau zum Geschäftsjahresende 2011 (24,0 Mio. Euro). In Summe lagen die zinstragenden Bankverbindlichkeiten infolge von Tilgungen und Sondertilgungen bei 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro).

Die sehr guten **Bilanzrelationen** belegen die finanzielle und bilanzielle Solidität der Gruppe.

Übersicht der Bilanz in Mio. EUR



ENTERPRISE VALUE

Die eigenen Aktien im Bestand hatten zum Geschäftsjahresende 2012 einen Wert in Höhe von 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 12,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der Marktkapitalisierung zum Stichtag am 31. Dezember 2012 in Höhe von 200,1 Mio. Euro (Vorjahr: 122,0 Mio. Euro) und der vorhandenen liquiden Mittel ergibt sich ein Unternehmenswert (Enterprise Value) von 129,0 Mio. Euro (Vorjahr: 67,3 Mio. Euro).

	GJ 2012	GJ 2011
Anzahl der ausgegebenen Aktien in Mio. Stück	8,70	8,51
Stichtagskurs in EUR	23,01	14,34
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	200,19	122,03
Anzahl eigene Aktien in Mio. Stück	0,84	0,84
Abzgl. Wert eigener Aktien in Mio. EUR	19,33	12,10
+ Verschuldung (kurzfr. und langfr. Darlehen) in Mio. EUR	4,34	23,17
- Liquide Mittel in Mio. EUR	55,98	65,86
= Enterprise Value in Mio. EUR	129,22	67,25

3. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN UND WEITERE ERFOLGSFAKTOREN

3.1 NACHHALTIGES UND VERANTWORTUNGSBEWUSSTES HANDELN, UMWELT- UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Nachhaltiges Wirtschaften ist die Grundvoraussetzung für langfristigen Erfolg. Nachhaltigkeit heißt, unser Unternehmen zukunftssicher aufzustellen und heute schon an morgen zu denken. Unser Ziel ist es, uns als führendes VISION-Tech-Unternehmen zu etablieren und für unsere Kunden als Technologiepartner und Produktlieferant global zur Verfügung zu stehen. Gleichzeitig übernehmen wir auch soziale und ökologische Verantwortung. Wir versuchen, den Spagat zwischen ökonomischem Erfolg, sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Verträglichkeit zu meistern.

Aus diesem Grund haben wir in der AUGUSTA-Unternehmensgruppe einheitliche Unternehmenswerte definiert, welche den Stakeholdern die Unternehmensphilosophie sowie das unternehmerische Handeln transparent und nachvollziehbar darstellen. Die fünf Unternehmenswerte **führend, aufgeschlossen, unternehmerisch, zuverlässig** und **verantwortungsbewusst** sind als verbindendes Element in allen Töchtern verankert. Der darauf aufbauende **Code of Ethics** ist ein Kompass für die Verhaltensweise aller Mitarbeiter der AUGUSTA-Gruppe weltweit.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, Innovation und kommerziellen Erfolg mit höchsten Qualitätsanforderungen und schonendem Umgang mit Ressourcen und der Umwelt zu verbinden. Durch sachgerechte Lagerung von Gefahrstoffen, Emissionsschutz und qualifizierte Rest- und Sondermüllentsorgung halten wir Umweltrisiken sowie Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz auf niedrigem Niveau.

Marktnotwendige Zertifizierungen werden zeitnah mit Blick auf die Erfordernisse unserer Kunden in allen Gruppenunternehmen erfolgreich umgesetzt.

3.2 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Anspruch der AUGUSTA ist es, die breite Produktpalette kontinuierlich zu erweitern und bereits im Markt befindliche Produkte und Systeme stetig zu verbessern sowie Innovationen zu fördern. Unsere Kunden profitieren dadurch von Effizienzsteigerungen und einer kontinuierlichen Verbesserung der Qualität in deren Unternehmensprozessen und Produkten. Eine enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist mit Blick auf innovative und wertgenerierende Produkte unerlässlich. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert.

Im Geschäftsjahr 2012 investierte die AUGUSTA-Gruppe konzernweit netto 8,2 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung (Vorjahr: 6,3 Mio. Euro). Dies entspricht 7,5 Prozent des Konzernumsatzes (Vorjahr: 6,2 Prozent). Dazu wurden in 2012 2,1 Mio. Euro aufgrund neuer, innovativer Produkte aktiviert (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Die Abschreibung erfolgt über 5 Jahre.

Der Großteil dieser Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen fand analog dem Vorjahr im Kernsegment **VISION** statt.

Die **Allied Vision Technologies** arbeitet kontinuierlich an technischen Innovationen und der Abrundung der Produktpalette. Auch in 2012 brachte die AVT-Gruppe wieder zahlreiche Neuerungen heraus, die auf der Leitmesse VISION in Stuttgart präsentiert wurden. In 2013 werden wir die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter steigern.

Die **LMI Technologies** hat ihre Ende 2010 vorgestellte GoCator-Produktlinie erfolgreich ergänzt. Insbesondere für die Marktsegmente Automotive und Rubber & Tire wurden auf der Leitmesse VISION signifikante Produkt-erweiterungen der multifunktionalen und intelligenten 3D-GoCator-Sensorfamilie präsentiert. In 2013 werden Produkterweiterungen für die Marktsegmente Automotive, Rubber & Tire sowie die Elektronikindustrie die Schwerpunkte bilden.

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Segment **VISION** betragen in 2012 6,0 Mio. Euro netto; 8,5 Prozent vom Segment-Umsatz (2011: 4,7 Mio. Euro; 7,6 Prozent vom Segment-Umsatz). Die in 2012 getätigten zusätzlichen Aktivierungen betragen 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro). Somit ergibt sich ein Bruttowert der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 8,1 Mio. Euro; 11,6 Prozent vom Segment-Umsatz (2011: 6,5 Mio. Euro; 10,5 Prozent vom Segment-Umsatz).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in den **Sonstigen Geschäftsbereichen** betragen in 2012 2,3 Mio. Euro und somit 5,7 Prozent vom Segment-Umsatz (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro; 4,0 Prozent vom Segment-Umsatz). Entwicklungsaufwendungen wurden nicht aktiviert.

3.3 MITARBEITER

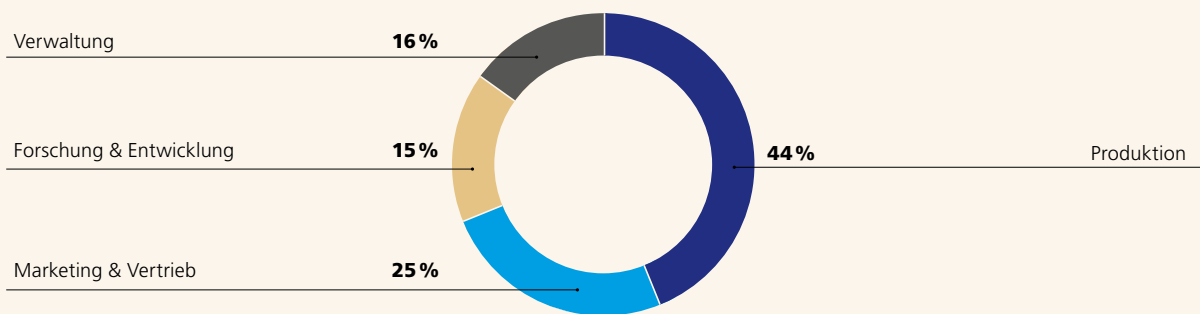
MITARBEITERENTWICKLUNG

Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung dafür, den Erfolg eines Unternehmens langfristig zu sichern.

Zum 31. Dezember 2012 beschäftigte der AUGUSTA-Konzern 531 Mitarbeiter (Vorjahr: 481 Mitarbeiter). Im vergangenen Jahr haben wir in beiden Segmenten insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Entwicklung und Produktion neue Mitarbeiter eingestellt.

Im Kernsegment **VISION** waren zum Ende des Geschäftsjahres 308 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 271 Mitarbeiter). Im Bereich der **Sonstigen Geschäftsbereiche** waren 220 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 206).

Personalstruktur 31.12.2012



3.4 VERGÜTUNGSBERICHT

VORSTAND

Der Vorstand der AUGUSTA Technologie AG bestand am 31. Dezember 2012 aus einer Person: Berth Hausmann. Amnon F. Harman (ehemals Chief Executive Officer) ist am 31. August 2012 ausgeschieden, Arno Pätzold (ehemals Chief Development Officer) bereits am 10. Juli 2012.

AUFSICHTSRATSGREMIUM

Der 3-köpfige Aufsichtsrat besteht aus Adi Seffer (Vorsitzender), Dr. Hans Liebler (stellvertretender Vorsitzender) sowie Elling de Lange.

Aus persönlichen Gründen hat Götz Gollan sein Amt zum 11. August 2012 niedergelegt. Als Nachfolger wurde Elling de Lange für die Zeit bis zur Wahl in der nächsten Hauptversammlung am 8. Mai 2013 bestellt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB ist die AUGUSTA Technologie AG dazu verpflichtet, im Lagebericht die Grundzüge des Vergütungssystems der Gesellschaft für die im Anhang genannten Gesamtbezüge darzustellen. Dies gilt sowohl für den AG-Abschluss nach HGB als auch für den Konzernabschluss nach IFRS.

Am 31. Juli 2009 trat das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) in Kraft. Dies hat die aktienrechtlichen Regelungen über die Vorstandsvergütung in einer Reihe von Punkten geändert und dabei auch die Kompetenz zur Festsetzung der Vorstandsvergütung ausschließlich dem Gesamtaufsichtsrat zugewiesen. Die neuen Regelungen fanden bei der Vertragsverlängerung der Vorstände Anwendung (z.B. Selbstbehalt D&O-Versicherung).

Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung der AUGUSTA Technologie AG hat 2008 die Neuregelung der Aufsichtsratsvergütung beschlossen. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex besteht die Vergütung aus einem fixen und einem variablen Anteil und ist differenziert nach Vorsitzendem sowie einfachem Mitglied. Die variablen Komponenten orientieren sich sowohl am Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres als auch am nachhaltigen Unternehmenserfolg und beziehen die relative Entwicklung der AUGUSTA-Aktie zum Technology All Share Performance Index in die Berechnung der Gesamtvergütung mit ein. Die feste Vergütung je einfaches Aufsichtsratsmitglied beträgt 20.000 Euro pro Jahr. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das 1,5-fache. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält darüber hinaus für die Teilnahme an den Sitzungen des Gremiums ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500 Euro pro Sitzung als feste Vergütung. Für den Fall, dass ein Aufsichtsratsmitglied nicht persönlich an einer Sitzung teilnehmen kann, sondern telefonisch zugeschaltet wird, erhält er ein Sitzungsgeld von 750 Euro pro Sitzung. Der variable Anteil ist auf 10.000 Euro je Aufsichtsratsmitglied begrenzt.

Vorstand

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen Festgehalt und Sachbezügen sowie einer erfolgsabhängigen variablen Vergütung zusammen. Die fixe Vergütung ist bei allen Vorstandsmitgliedern gemäß den aktienrechtlichen Anforderungen unter Beachtung der marktüblichen Vergütung festgelegt. Die variable Vergütung der Vorstandsmitglieder orientiert sich an den mit dem Aufsichtsrat festgelegten Zielen im jeweiligen Kalenderjahr.

Die Zielerreichung wird vom Aufsichtsrat nach Feststellung des Jahresabschlusses für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegt. Die Höhe des variablen Anteils liegt deutlich unter der Festvergütung. Hinzu kommt eine potentielle langfristige Erfolgskomponente in Form von Aktienoptionen.

Aus dem auf der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 genehmigten Aktienoptionsprogramm 2012 wurden im vergangenen Jahr keine Bezugsrechte ausgegeben. Pensionszusagen bestehen nicht. Eine Übersicht der Gesamtvergütung von Vorstand und Aufsichtsrat befindet sich im Anhang.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Gesellschaft den Mitgliedern des Vorstands aus ihren Vorstandsverträgen weitere Leistungen, die zum Teil als geldwerte Vorteile angesehen und entsprechend versteuert werden, so vor allem die Überlassung eines Geschäftsfahrzeugs oder die Gewährung von D&O- und Unfallversicherungsschutz.

3.5 ÜBERNAHMERELEVANTE INFORMATIONEN

Nach § 315 Abs. 4 HGB haben börsennotierte Aktiengesellschaften die dort näher genannten übernahmerelevanten Informationen anzugeben.

Das Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG hat sich im Laufe des Jahres durch die Ausübung von insgesamt 185.150 Aktienoptionen von 8.510.014 Aktien auf 8.695.164 Aktien erhöht und ist eingeteilt in 8.695.164 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist mit den gleichen Rechten und Pflichten ausgestattet.

Die Gesellschaft hält 843.551 eigene Aktien, aus denen ihr nach § 71b AktG kein Stimmrecht zusteht. Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats halten keine Aktien. Soweit dem Vorstand der Gesellschaft bekannt und im Folgenden nicht anders angegeben, bestehen im Übrigen keinerlei Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung der Aktien betreffen. Darüber hinaus sind dem Vorstand keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche Beschränkungen in Stimmrechten und der Übertragung von Aktien beinhalten.

Nach dem öffentlichen Übernahmeangebot der TKH hat die AUGUSTA Technologie AG ausweislich der ihr übermittelten Stimmrechtsmitteilungen zwei Großaktionäre, die jeweils über 3 Prozent am Grundkapital halten. Gemessen am Grundkapital ist die niederländische **TKH Group N.V.** mittelbar im Besitz von rund 56 Prozent der AUGUSTA-Aktien (ohne Zurechnung der von der Gesellschaft gehaltenen, eigenen Aktien). Der US-amerikanische Hedgefonds **Elliott** hält direkt und indirekt rund 21 Prozent der AUGUSTA-Aktien. Im Übrigen wird auf die Übersicht unter „G Sonstige Angaben (Veröffentlichung nach § 25 Abs. 1 WpHG)“ im Konzernanhang verwiesen.

Am 3. April 2012 hat die niederländische **TKH** ihre Entscheidung bekanntgegeben, ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot für alle ausstehenden Aktien der AUGUSTA Technologie AG abzugeben. Der erste Angebotspreis lag bei 21 Euro je AUGUSTA-Aktie. Nach intensiver Diskussion des angekündigten Angebots mit dem AUGUSTA-Vorstand und -Aufsichtsrat und der Überprüfung der Angebotskonditionen hat die TKH am 25. April 2012 ihren Angebotspreis von 21 Euro auf 23 Euro je AUGUSTA-Aktie erhöht. Der neue Angebotspreis von 23 Euro entspricht einem Aufschlag von über 28 Prozent auf den AUGUSTA-Aktienkurs (Schlusskurs in Xetra am Dienstag, 3. April 2012) und einem Aufschlag von rund 40 Prozent auf den gewichteten durchschnittlichen Börsenkurs der AUGUSTA-Aktie während der letzten drei Monate vor der Veröffentlichung des Angebots nach § 10 Abs. 1 Satz 1 WpÜG.

Am 11. Mai 2012 hat die TKH Group die durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligte, offizielle Angebotsunterlage auf ihrer Website sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben am 15. Mai 2012 zeitnah nach der von der BaFin genehmigten Angebotsunterlage und nach Abschluss einer unabhängigen Fairness Opinion durch die KPMG AG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot und der Angemessenheit des Angebotspreises abgegeben, die auf der AUGUSTA Website und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden ist. Beide Gremien beurteilen die strategischen Ziele von TKH insgesamt als sehr positiv für die AUGUSTA und deren Tochtergesellschaften und erachten den gebotenen Angebotspreis von 23 Euro je AUGUSTA-Aktie als angemessen. Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG empfehlen den Aktionären von daher die Annahme des Übernahmeangebots.

Die Annahmefrist für die AUGUSTA-Aktionäre lief ursprünglich vom 11. Mai 2012 (Tag der Veröffentlichung der Angebotsunterlage durch TKH) bis zum 8. Juni 2012. Kurz vor Ablauf der „Angebotsphase“ hat TKH am 6. Juni 2012 bekanntgegeben, die Annahmefrist um weitere zwei Wochen bis zum 22. Juni 2012 zu verlängern. Die angepasste Angebotsunterlage wurde seitens TKH am 6. Juni veröffentlicht, das Update der gemeinsamen Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG folgte am 12. Juni 2012 – beide Dokumente wurden auf der jeweiligen Firmensite sowie im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Im Zuge der Verlängerung der Annahmefrist hat TKH zwei wesentliche Annahmebedingungen fallen gelassen. Zum einen wurde die Annahmeschwelle von ursprünglich 75 Prozent auf 50 Prozent + 1 AUGUSTA-Aktie des stimmberechtigten Kapitals (Grundkapital abzüglich der eigenen Aktien) reduziert. Zum anderen wurde seitens TKH auf die sog. MAC-Klausel (Material Adverse Change), die das TKH-Angebot unter den Vorbehalt stellt, dass der deutsche Leitindex DAX ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Angebotsunterlage (11. Mai 2012) um nicht mehr als 1.500 Punkte sinkt, verzichtet.

Nach Ablauf der Annahmefrist am 22. Juni 2012 hat TKH am 27. Juni 2012 im Rahmen einer Pflichtveröffentlichung gem. § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) eine Annahmequote von 53,82 Prozent gemessen am Grundkapital der AUGUSTA AG bzw. 59,60 Prozent gemessen am unter Berücksichtigung von § 71 b Aktiengesetz (AktG) reduzierten stimmberechtigten Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG gemeldet. Ferner gab TKH bekannt, dass alle in der Angebotsunterlage aufgeführten Angebotsbedingungen als eingetreten angesehen werden.

Der Vollzug des Angebots für die bis zum Ablauf der Annahmefrist angedienten AUGUSTA-Aktien erfolgte am 2. Juli 2012.

Am 16. Juli 2012 gab TKH bekannt, dass innerhalb der zweiwöchigen, weiteren Annahmefrist gem. § 16 Abs. 2 WpÜG das Übernahmeangebot für insgesamt 10.503 AUGUSTA-Aktien angenommen worden ist. Damit beläuft sich die Gesamtzahl an AUGUSTA-Aktien, die sich im Besitz von TKH befinden, auf 4.690.092 Stück. Dies entspricht einer Anteilsquote von insgesamt 53,94 Prozent gemessen am Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG bzw. 59,73 Prozent gemessen am unter Berücksichtigung von § 71 b Aktiengesetz (AktG) reduzierten stimmberechtigten Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG. Durch weitere Zukäufe ist der Anteil der TKH am Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG bis Jahresende auf rund 56 Prozent angestiegen.

Am 11. Juli 2012 meldete zudem der US-amerikanische Hedgefonds **Elliott** direkt und indirekt 1.785.482 Aktien der AUGUSTA zu besitzen. Gemessen am Grundkapital entspricht das einem Anteil von insgesamt 20,53 Prozent bzw. 22,74 Prozent gemessen am unter Berücksichtigung von § 71 b Aktiengesetz (AktG) reduzierten stimmberechtigten Grundkapital der AUGUSTA Technologie AG.

Die AUGUSTA Technologie AG hat die Inhaber von Aktien mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet und hat auch keine Aktien begeben, die Sonderrechte oder Kontrollbefugnisse verleihen.

Es bestehen keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

Gemäß §§ 6 und 7 der Satzung der AUGUSTA Technologie AG besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl, wenn nicht zwingend durch Gesetz eine bestimmte Anzahl vorgesehen ist. Der Aufsichtsrat ernennt den Vorstandsvorsitzenden. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat bestellt werden. Im Übrigen gelten die §§ 84 f. AktG.

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied mit einem Prokuristen vertreten.

Für Änderungen der Satzung gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 133, 179 Abs. 1 und 2 AktG). Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat nach § 17 Nr. 2 der Satzung zu Änderungen der Satzung ermächtigt, die lediglich die Fassung betreffen. Eine entsprechende Ermächtigung besteht nach § 5 Nr. 8 der Satzung auch für Änderungen zu den Angaben zum Grundkapital in § 5 der Satzung.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 11. Mai 2015 eigene Aktien in Höhe von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Die Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus dem unter Tagesordnungspunkt VI. im elektronischen Bundesanzeiger vom 31. März 2010 bekanntgemachten Beschlussvorschlag.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2014 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 4.217.757 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 4.217.757 Inhaberaktien (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Die Einzelheiten der Ermächtigung ergeben sich aus § 5 Nr. 6 der Satzung und dem unter Tagesordnungspunkt VII. im elektronischen Bundesanzeiger vom 3. April 2009 bekanntgemachten Beschlussvorschlag.

In der Hauptversammlung vom 9. Mai 2008 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2008/I) in Höhe von bis zu 843.551,00 Euro zur Bedienung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 beschlossen. Das Aktienoptionsprogramm 2008 hat die Ausübung von im Rahmen des Aktienoptionsprogramms ausgegebenen Bezugsrechten an das Halten von Aktien an der Gesellschaft geknüpft. Die Einzelheiten ergeben sich aus den unter Tagesordnungspunkt VII. bzw. Tagesordnungspunkt VIII. im elektronischen Bundesanzeiger vom 25. März 2008 bzw. 31. März 2011 bekanntgemachten Beschlussvorschlägen. Das bedingte Kapital 2008/I beträgt nach Ausübung von Bezugsrechten noch 583.901,00 Euro.

In der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 wurde beschlossen, das bedingte Kapital 2008/I auch für die Bedienung von Bezugsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 zu öffnen. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem unter Tagesordnungspunkt VII. im Bundesanzeiger vom 2. April 2012 bekanntgemachten Beschlussvorschlag.

Bis zum 31. Dezember 2012 wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 folgende Tranchen an Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer und Führungskräfte des AUGUSTA-Konzerns ausgegeben:

1. Tranche: 115.300 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 14,63 Euro in 2008
2. Tranche: 161.000 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 8,08 Euro in 2009
3. Tranche: 230.400 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 11,23 Euro in 2010
4. Tranche: 133.900/2.500 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 19,45/15,02 Euro in 2011

Aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 können keine weiteren Bezugsrechte mehr ausgegeben werden.

Aus der zweiten Tranche wurden nach den Hauptversammlungen in 2011 und 2012 in Summe 75.600 Bezugsrechte ausgeübt. Das Grundkapital hat sich entsprechend erhöht.

Nach der Hauptversammlung 2012 wurden insgesamt 184.050 Optionen aus der dritten Tranche und 1.100 Optionen aus der zweiten Tranche ausgeübt. Die weiteren in der dritten Tranche ausgegebenen Optionen sind infolge des Ausscheidens der Berechtigten aus dem Unternehmen verfallen.

Aus der vierten Tranche stehen in 2013 insgesamt 125.900 Bezugsrechte zur Ausübung an.

Aus dem von der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 verabschiedeten Aktienoptionsprogramm 2012 wurden noch keine Bezugsrechte ausgegeben.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen – so genannte Change of Control-Klauseln – sowie Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern bestehen nicht.

4. NACHTRAGSBERICHT

Vorkommnisse mit besonderem Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung der AUGUSTA Technologie AG haben sich nach dem Stichtag 31. Dezember 2012 nicht ereignet.

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Durch die dezentrale und regionale Organisations- und Gesellschaftsstruktur werden frühzeitig Trends, Anforderungen und die Chancen der fragmentierten Märkte erkannt, analysiert und kontinuierlich kommuniziert.

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsaktivitäten der AUGUSTA Technologie AG sind diversen qualitativen und quantitativen Risiken ausgesetzt. Qualitative Risiken sind Marktrisiken, Absatz- und Beschaffungsrisiken. Zu den quantitativen Risiken zählen interne Risiken hinsichtlich der Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsentwicklung.

Das Aktiengesetz verpflichtet Vorstände von Gesellschaften ein Risikomanagementsystem einzurichten. Über ein effektives **Risikomanagement** sollen „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ früh erkannt werden (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagementsystem der AUGUSTA wurde zu einem vorausschauenden Managementsystem weiterentwickelt.

Alle Risiken werden nach Kategorien quantifiziert und deren Entwicklung in den Quartalen in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Geschäftsführern diskutiert. Eine Konsolidierung der Risiken findet auf Gruppen- und Teilkonzernebene statt. In einem für die Gruppe gültigen „Risikomanagementhandbuch“ sind die Rahmenbedingungen und Bewertungsschemen definiert. Die systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken ist die Grundlage dazu, Risiken zu vermeiden, zu reduzieren und abzusichern sowie Chancen zu erkennen. Gemeinsame Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken werden nach Diskussion mit den jeweiligen Geschäftsführern festgelegt. Der Aufsichtsrat wird in den Sitzungen über die wesentlichen Risiken und besonders die Veränderungen aus Quartalsicht informiert.

Das bestehende konzernweite **Controlling-System** wurde bereits Mitte 2008 durch die Einführung einer Konsolidierungssoftware ergänzt und systematisch in der Qualität erweitert. Teilkonzern- und Gruppenergebnisse werden zeitnah dargestellt und notwendige Maßnahmen auch auf konsolidierter Ebene abgeleitet. Die Zielerreichung von Planvorgaben wird im Rahmen regelmäßiger „Business Review“-Gespräche überprüft und gesteuert. Die implementierte Konsolidierungssoftware ermöglicht eine schnelle und genaue Aussage über die Umsatz-, Ertrags-, und Bilanzsituation des Unternehmens sowie die effiziente Integration akquirierter Unternehmen in die konzernweite Reporting-Struktur.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des gesamten Steuerungs- und Reporting-Prozesses im Unternehmen.

Bestandsgefährdende Risiken des Konzerns liegen nicht vor.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Mit der Einführung der gruppenweiten Konsolidierungssoftware wurde die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens der Gruppe erheblich gesteigert und der Zeitraum für die Bereitstellung der Monats- und Quartalsergebnisse deutlich reduziert. Es existiert ferner ein für den gesamten Konzern gültiges Bilanzierungshandbuch, welches die einheitliche Behandlung operativer Themen und die Einhaltung interner Vorgaben gewährleistet. Die Konzerncontroller und die verantwortlichen Manager der Gesellschaften stehen in regelmäßigem Kontakt.

Das interne Kontrollsystem wirkt unterstützend bei:

- der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele durch ein wirksames und effizientes Management
- der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften (Compliance)
- dem Schutz des Geschäftsvermögens
- der Sicherstellung der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit interner und externer Rechnungslegung
- der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung.

5.1 CHANCEN UND RISIKEN DER AUGUSTA TECHNOLOGIE AG

CHANCEN UND RISIKEN AUS DEM ABSCHLUSS VON ERGEBNISABFÜHRUNGSVERTRÄGEN

Die AUGUSTA Technologie AG hat mit der Allied Vision Technologies GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag (EAV) geschlossen, welcher 2009 um einen Beherrschungsvertrag ergänzt wurde. Im (theoretischen) Fall von operativen Verlusten bei den betroffenen Tochtergesellschaften ist die AUGUSTA Technologie AG verpflichtet, diese auszugleichen.

Die AUGUSTA Technologie AG ist ferner zur Deckung der Aufwendungen der Holding und zur Zahlung von Dividenden an Inhaber von Aktien auf Ausschüttungen ihrer operativen Tochtergesellschaften angewiesen.

STEUERLICHE BETRIEBSPRÜFUNG

Die letzte Steuerprüfung fand für den Veranlagungszeitraum 2004 bis 2007 statt.

HAFTUNG BEI DER VERÄUSSERUNG VON BETEILIGUNGEN

Beim Verkauf oder einer Anteilsreduzierung unter 50 Prozent von Tochtergesellschaften könnte die AUGUSTA gezwungen sein, neben den marktüblichen Gewährleistungen auch Freistellungen für bestimmte, unternehmensspezifische Risiken sowie Steuerfreistellungen abzugeben und gegebenenfalls den Firmenwert anzupassen. Das Risiko ist begrenzt. Im Jahr 2012 wurde nach dem erfolgten Impairment Test der Firmenwert der Dewetron-Gruppe um 3,2 Mio. Euro angepasst.

5.2 CHANCEN UND RISIKEN IN DEN SEGMENTEN

Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld der Tochtergesellschaften, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von neuen Produkten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen oder auch Änderungen der Geschäftsstrategie beeinflussen das Risikobild. Diese potentiellen Risiken werden pro Quartal mit den Gesellschaften diskutiert.

KONJUNKTURELLE RISIKEN

Als weltweit tätiges Unternehmen ist die AUGUSTA in besonderem Maße risikobehafteten Entwicklungen der Weltwirtschaft ausgesetzt. Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind in den letzten Jahren schwieriger und unkalkulierbarer, die konjunkturellen Risiken dadurch insgesamt größer geworden. Politik, Finanzwirtschaft und Realwirtschaft sind eng verzahnt. Im Gegensatz dazu ermöglicht die internationale Präsenz unabhängiger von regionalen Krisen zu agieren. Die stark differenzierte Produkt- und Kundenstruktur begrenzt ebenso mögliche Absatzrisiken und die Beeinträchtigung von konjunkturellen Einflüssen. Wichtige Abnehmerbranchen wie die Medizintechnik, die Verkehrstechnik oder die Lebensmittelindustrie unterliegen den allgemeinen Konjunkturzyklen nur bedingt.

Die Entwicklung der Auftragseingänge und Umsatzerlöse kann durch die weltweit unterschiedliche konjunkturelle Entwicklung belastet werden. Dadurch können sich Nachfrageausfälle und damit negative Konsequenzen für Umsatz und Ergebnis ergeben.

MARKT- UND WETTBEWERB

Die fortschreitende Fokussierung auf die Märkte der VISION Technologien führt zu einer höheren Abhängigkeit von der konjunkturellen Lage in diesen Marktsegmenten.

Ein dauerhafter Wachstumstrend im Markt der industriellen Bildverarbeitung ist nach wie vor intakt. Die von Marktforschern und Verbänden aufgestellten Prognosen gehen von einem Wachstum in den kommenden Jahren in allen Teilsegmenten aus. Globale Konjunkturabschwünge betreffen den Markt der industriellen Bildverarbeitung allerdings insofern, als sie mit zurückgehenden Ausrüstungsinvestitionen einhergehen.

Mit einem breiten Branchen-, Kunden- und Produktmix reduziert die AUGUSTA Abhängigkeiten vom Nachfrageverlauf. Der steigende Umsatzanteil mit Kunden außerhalb der klassischen industriellen Produktion reduziert zudem die Abhängigkeit von industriellen Kundensegmenten. Die Anpassungsfähigkeit unserer Tochtergesellschaften hinsichtlich Marktveränderungen ist unsere Stärke. In der Vergangenheit konnten mit neuen Produkten margenstarke Umsatzsteigerungen erzielt werden. In Krisenzeiten haben wir weniger stark an Umsatz und Ergebnis verloren als andere Mitbewerber. Diese Faktoren erhöhen die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells.

Die Wettbewerbsintensität im Markt der VISION Technologien ist unverändert hoch, die Wettbewerber in den Teilssegmenten sind unterschiedlich. Eine Verkürzung von Produktlebenszyklen, die zunehmende Ausschöpfung der Technologiepotentiale und ein damit einhergehender Wettbewerbs- und Preisdruck zeigen sich in allen adressierten Märkten.

Ein verstärkter Wettbewerbsdruck kann zu sinkenden Absatzpreisen, Margendruck und/oder Verlust von Marktanteilen führen. Kontinuierliche Marktbeobachtungen, die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten und -kanäle auf neue Zielmärkte (funktional und regional) sowie die Anpassung und Erweiterung des Produktspektrums auf veränderte Marktanforderungen wurden im Geschäftsjahr 2012 weiter durchgeführt und forciert. Hinzu kommen eine noch stärkere Kundenorientierung, die Senkung von Herstellungskosten und die Verbesserung der Produktqualität.

SCHWANKUNGEN VON MATERIALPREISEN UND VERFÜGBARKEITEN

Unerwartete Preisschwankungen verbunden mit einer unkalkulierbaren Materialverfügbarkeit erschweren die Planungssicherheit. Niemand kann sich dem langfristig steigenden Preistrend bei Rohstoffen entgegenstellen. Es wird immer wichtiger, die zum Teil extremen Ausschläge an den Märkten durch kapitalbindende Lagerbestände abzufedern bzw. kurzfristig auf die Entwicklung der Beschaffungsmärkte zu reagieren. Alternative und preisgünstigere, zum Teil internationale Einkaufsquellen werden von den AUGUSTA-Einkäufern regelmäßig sondiert.

Hinsichtlich der verarbeiteten Bildsensoren im Segment der VISION Technologie besteht eine Abhängigkeit von zwei großen Herstellern.

Unsere Messtechnikanwendungen sind von einem Softwarelieferanten maßgeblich abhängig. Diese Beziehung ist für die Weiterentwicklung der gesamten Tochtergesellschaft entscheidend. Organisatorische Maßnahmen zur Reduzierung dieser Abhängigkeit haben zu einer vorübergehenden Erhöhung der Kostenstruktur und einer Anpassung des Firmenwerts geführt.

Eine weitere Abhängigkeit von Handelspartnern und Großkunden ist nur in geringem Ausmaß gegeben.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

Innovationsfähigkeit und schnelle Produktentwicklung sind wesentliche Wettbewerbsfaktoren. Innovative und marktgerechte Produkte sind die Basis für die Gewinnung von Marktanteilen. Die AUGUSTA investiert kontinuierlich in neue Produktentwicklungen basierend auf Markttrends und Kundengesprächen. Die Tochtergesellschaften aktivieren nach IFRS einen Teil der Entwicklungsaufwendungen für neue und bestehende, vermarktete Produkte.

Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den geplanten Verkaufszeitraum abgeschrieben. Sollten sich die Produkte in der Marktreife verzögern oder aufgrund von neuen technologischen Entwicklungen nicht zur Marktreife kommen, kann ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf mit negativen Ergebniseffekten entstehen.

Neueste Trends und Vereinheitlichungen aller Produktplattformen sind notwendig, um attraktive Produkte zu attraktiven Herstellungskosten bei minimalem Wartungsaufwand herzustellen.

PERSONALRISIKEN

Sich schnell verändernde Technologiemarkte stellen hohe Anforderungen an die Fähigkeit des Unternehmens, seine Kapazitäten schnell und effizient auf schwankende Bedürfnisse anzupassen. Mit Hilfe flexibler Arbeitsmodelle sind wir in der Lage, Schwankungen auszugleichen.

Die Fähigkeit des Konzerns, Produkte sowie Technologien neu oder weiter zu entwickeln und erfolgreich zu verbreiten, hängt auch davon ab, gut qualifiziertes Personal zu finden und langfristig an den Konzern zu binden. Dem begegnet die AUGUSTA mit attraktiven Mitarbeiterentwicklungsprogrammen und einem Aktienoptionsprogramm.

Die Nachfolgeregelung des Managements unterliegt ebenfalls nicht unerheblichen Risiken hinsichtlich des möglichen Know-how-Verlusts eines wichtigen Entscheidungsträgers. Unsere mittelständischen Unternehmen sind oftmals von einer Gründerstruktur geprägt, in welcher das Management integrierend für Mitarbeiter und Kunden ist. Die AUGUSTA plant frühzeitig den Know-how-Transfer und gegebenenfalls den notwendigen Managementwechsel. Den Bereichen Personalbeschaffung und -entwicklung wird in der Wachstumsstrategie des Konzerns eine hervorgehobene Bedeutung zuteil. Es ist der AUGUSTA sehr wichtig, die Attraktivität als Arbeitgeber zu pflegen und zu steigern.

RISIKEN IM WORKING CAPITAL

Die AUGUSTA-Gruppe hat in der Vergangenheit nur unwesentliche Forderungsausfälle von Einzelkunden bzw. Kundengruppen hinnehmen müssen. In 2012 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen oder Einzelwertberichtigungen.

Aufgrund von Lieferantenengpässen haben die AUGUSTA-Tochtergesellschaften ihre Lagerbestände aus Verfügbarkeits- und Sicherheitsgründen aufgebaut. Die Werthaltigkeit der Lagerbestände wurde auch in diesem Jahr analysiert; die Wertberichtigung von Lagerbeständen lag unter dem Niveau des Vorjahres.

WECHSELKURS- UND ZINSRISIKEN

Wir verfügen über weltweite Produktions- und Beschaffungsstandorte und haben somit die Voraussetzungen für die teilweise Verlagerung von Produktionsprozessen und Optimierungsmöglichkeiten geschaffen und die Abhängigkeiten von Währungsschwankungen reduziert.

Die steigende internationale Geschäftstätigkeit der AUGUSTA-Gruppe birgt aber grundsätzlich Wechselkursrisiken. Wir haben die Währungsabsicherung auf Gruppenebene zentralisiert und steuern vorausschauend. Die AUGUSTA Technologie AG dient dabei als Clearingstelle für unseren Dollarüberschuss. Devisentermingeschäfte bestehen gegenwärtig nicht.

AKQUISITIONS- UND INTEGRATIONSRISEN

Akquisitionen werden sorgfältig und systematisch vor Vertragsunterzeichnung geprüft. Ein standardisierter Prozess für M&A mit besonderem Augenmerk auf Due Diligence und Post Merger Integration ist etabliert.

Die Bilanz der AUGUSTA weist einen Geschäfts- und Firmenwert von 56,8 Mio. Euro aus. Die Ende des vergangenen Geschäftsjahres durchgeführten Impairment Tests ergaben einen Abschreibungsbedarf bei der Dewetron-Gruppe in Höhe von 3,2 Mio. Euro zum Jahresende 2012. Auch in der Zukunft können Wertminderungen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Bei potentiellen Akquisitionen besteht zudem das unternehmerische Risiko, dass sich das erworbene Unternehmen wirtschaftlich nicht wie erwartet entwickelt. Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in das Berichtswesen, Controlling und Risikomanagementsystem der AUGUSTA-Gruppe eingebunden.

FINANZIERUNGSRISEN AUF EBENE DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Kreditlinien bei Tochtergesellschaften können gekündigt werden. Die bestehende Liquidität und die finanzielle Stärke (Bonität) des Konzerns begrenzen dieses Risiko erheblich. Ein monatlicher Liquiditäts-Forecast vermittelt den Entscheidungsträgern zeitnah ein Bild der aktuellen Liquiditäts- und Finanzlage.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Produkte der AUGUSTA Technologie AG werden mit einem hohen Qualitätsanspruch entwickelt und gefertigt. Durch den Zukauf von Bauteilen, die Verarbeitung dieser Bauteile in AUGUSTA-Systemen oder durch die Fremdfertigung von Baugruppen können Qualitätsprobleme im Endprodukt auftreten, die nicht unbedingt auf die Entwicklungs- und Herstellungsprozesse der AUGUSTA zurückzuführen sind. Lieferanten und Produktionspartner werden gemäß den strengen Kriterien überprüft.

Interne Qualitätskontrollen helfen, eventuelle Mängel aufzudecken. Risiken werden durch ein zentrales, unternehmensübergreifendes Versicherungsmanagement abgedeckt (Haftpflichtversicherung, Betriebsunterbrechungsversicherung). Zum Jahresende 2012 sind keine Produkthaftungsthemen bekannt.

RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Sämtliche Rechtsstreitigkeiten aus den Vorjahren wurden einvernehmlich ohne eine Beeinträchtigung der Unternehmensergebnisse gelöst. Rechtsstreitigkeiten bestehen momentan nicht, sind aber auch in Zukunft nicht auszuschließen.

6. PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Zentrale Frühindikatoren deuteten zuletzt auf eine Stabilisierung der Weltkonjunktur hin. Der Ausblick vieler Marktexperten zumindest für die erste Jahreshälfte 2013 ist dennoch verhalten.

In Europa scheint eine schnelle Lösung der Schuldenkrise nach wie vor nicht in Sicht, die Wachstumsdynamik in den Schwellenländern hat sich infolge des Gegenwinds aus Europa im vergangenen Jahr abgeschwächt. In den USA sollte sich der moderate Wachstumskurs in 2013 fortsetzen. In Deutschland wird nur mit einem geringen Wachstum von 0,5 Prozent gerechnet.

Experten gehen davon aus, dass die Wirtschaft erst in 2014 wieder spürbar an Fahrt gewinnt. Die Volatilität der Märkte und die globalen Risiken sind extrem hoch. Die leicht optimistische Grundstimmung in der Gesamtwirtschaft ist von starker Unsicherheit geprägt.

WACHSTUM IM VISIER

Konjunkturunsicherheiten und Preisausschläge bei Rohstoffen und Währungen werden für die AUGUSTA-Gruppe in 2013 nicht die einzigen Unwägbarkeiten sein. Trotz Risiken sehen wir in den meisten unserer Märkte weiterhin eine solide Entwicklung und rechnen für das Jahr 2013 mit einer auf leichtes Wachstum ausgerichteten Geschäftsentwicklung.

Robuste Konzerne wie die AUGUSTA unterscheiden sich von anderen durch eine gesunde Bilanz, eine moderate Verschuldung und reichlich liquide Mittel. Die Wachstumsaussichten sind für weltweit agierende Unternehmen verlässlicher.

Akquisition zur schnellen Umsetzung unserer Wachstumsstrategie ziehen wir in Betracht.

Innovation und Kundenorientierung

Wir wollen die Innovationskraft unseres Unternehmens erhalten und ausbauen. Mit unseren Produkten werden wir neue Maßstäbe setzen und unsere Systeme als „state of the art“ etablieren. Wir sind für unsere Kunden ein verlässlicher und gefragter Partner, der gemeinsam mit ihnen maßgeschneiderte Produkte und Lösungen entwickelt. Der stetige Ausbau unseres weltweiten Service- und Vertriebsgeschäfts in allen Regionen der Welt ist ein zentrales Anliegen und ein wichtiger Wachstumstreiber für die nächsten Jahre. Eine hohe Kundenzufriedenheit ist für uns die Grundlage einer erfolgreichen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung.

Internationalisierung

Etablierte Märkte auszubauen und neue Wachstumsmärkte zu erschließen, sind zwei der Herausforderungen für uns in den kommenden Jahren. Gegenwärtig liegen die größten Marktchancen außerhalb von Europa, vor allem in den Schwellenländern und den USA. Deutsche Produkte, deutsche Technik und deutsches Know-how sind hier gefragt wie nie.

Wir wissen, dass es wichtig ist, vor Ort vertreten zu sein. Nur so können wir Märkte erfolgreich erschließen und bearbeiten. Unsere lokale Präsenz zur Betreuung unserer Kunden bauen wir kontinuierlich aus.

Mit einer erweiterten Produktpalette und zusätzlicher Kompetenz im Marktsegment Verkehrsautomatisierung wollen wir unseren Platz auf den weltweiten Märkten festigen und unsere Marktanteile erhöhen.

FOKUSSIERUNG SICHERT WACHSTUM UND PROFITABILITÄT

Wachstum sehen wir weiterhin im Segment VISION. Trotzdem werden wir auch die Gesellschaften HE Systeme und die Dewetron-Gruppe in Richtung neuer Projekte und Produkte weiterentwickeln.

Unsere neuen Produkte und die ausgebauten Vertriebsstrukturen unterstützen die Ziele, die wir uns für das Jahr 2013 gesetzt haben.

Momentan orientiert sich die Bewertung der Gesellschaft am Übernahmeangebot der TKH-Gruppe zur Jahresmitte 2012. Trotzdem optimieren wir in 2013 unser operatives Geschäft, um Umsatzwachstum zu generieren und die überdurchschnittliche Profitabilität und das Ergebnis je Aktie mindestens zu halten.

DIVIDENDENPOLITIK

Ungeachtet geänderter Mehrheitsverhältnisse im Verlauf des Jahres 2012 werden wir die neuen und bisherigen Anteilseigner angemessen am Unternehmenserfolg teilhaben lassen.

Für das Geschäftsjahr 2012 bleiben wir bei unserer Aussage, mindestens 30 Prozent des ordentlichen Konzernjahresüberschusses an unsere Aktionäre auszuschütten und schlagen der Hauptversammlung am 8. Mai 2013 vor, die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 0,40 Euro pro Aktie** zu beschließen.

AUSBLICK UND GUIDANCE

Nach einem äußerst erfolgreichen Jahr 2012 blicken wir vorsichtig optimistisch auf das aktuelle Geschäftsjahr, wobei wir für die erste Jahreshälfte von einem anhaltend schwierigen Marktumfeld ausgehen.

Im Segment **VISION** erwarten wir einen Umsatzanstieg in den kommenden Jahren, der jährlich zwischen fünf und fünfzehn Prozent liegen wird. In den **Sonstigen Geschäftsbereichen** gehen wir in 2013 von einem Umsatzvolumen aus, das leicht unter dem Vorjahreswert liegen wird; moderates Wachstum erwarten wir erst wieder in den Folgejahren. Die Profitabilität wird sich in 2013 und darüber hinaus in beiden Segmenten auf dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2012 bewegen.

Insgesamt rechnen wir auf AUGUSTA-Gruppenebene mit einem **Umsatz** in einer Bandbreite von 103 bis 115 Mio. Euro und einem **EBITDA**, das zwischen 17 und 21 Mio. Euro liegt.

Prognosekorridor

in Mio. EUR	2012	Prognose 2013
Umsatz	109,6	103 bis 115
EBITDA	21,0	17 bis 21

Die AUGUSTA ist fit für die Zukunft. Davon sind wir überzeugt. Gesellschaftsrechtliche Themen in 2013 werden uns nicht daran hindern, operativ an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2012 anzuknüpfen und die positive Entwicklung der AUGUSTA-Gruppe zum Wohle aller Aktionäre fortzusetzen.

München, 07. März 2013



Berth Hausmann
Vorstand

Das Wesentliche im Fokus

Neben klassischen industriellen Anwendungsbereichen gewinnen VISION-Systeme für die **Nicht-Herstellende Industrie** immer mehr an Bedeutung. Hier bietet die AUGUSTA effiziente Lösungen zur Anwendung in der Medizintechnik, der Land- und Forstwirtschaft, der Energieversorgung oder auch der Wissenschaft und Bildung an.



KONZERNABSCHLUSS



Konzernbilanz

Aktiva

in TEUR	Anhang	GJ 2012	GJ 2011
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	22.967	24.551
Geschäfts- oder Firmenwert	(1)	56.773	60.208
Sachanlagevermögen	(1)	10.044	8.579
Finanzanlagen	(1)	0	4.750
Latente Steuern	(2)	2.111	1.634
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(3)	1.055	1.289
Langfristige Vermögenswerte gesamt		92.950	101.011
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(4)	14.446	15.094
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	11.564	11.137
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	(6)	51	110
Forderungen aus Ertragsteuern		231	1.030
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(7)	5.961	6.015
Liquide Mittel	(8)	55.978	65.859
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt		88.231	99.245
Aktiva gesamt		181.181	200.256

Passiva

in TEUR	Anhang	GJ 2012	GJ 2011
Eigenkapital	(9)		
Gezeichnetes Kapital		8.695	8.510
Kapitalrücklage		58.788	56.704
Gewinnrücklage		50.000	47.000
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		7.248	7.958
Neubewertungsrücklage		0	-136
Bilanzgewinn		41.055	38.707
Eigene Anteile		-13.165	-13.165
Anteile im Fremdbesitz		154	204
Eigenkapital gesamt		152.775	145.782
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Darlehen, abzüglich kurzfristiger Anteil	(10)	1.969	11.574
Pensionsrückstellungen	(11)	480	420
Sonstige Rückstellungen	(12)	133	78
Latente Steuern	(2)	6.495	6.751
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(13)	769	5.168
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt		9.846	23.991
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)	4.775	5.622
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	(10)	2.374	11.597
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(15)	65	159
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.679	1.380
Sonstige Rückstellungen	(12)	5.200	4.586
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4.467	7.139
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt		18.560	30.483
Passiva gesamt		181.181	200.256

Gesamteinkommensrechnung

für den Zeitraum vom

1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	Anhang	GJ 2012	GJ 2011
Umsatz		109.624	101.314
Produkte		107.938	99.733
Dienstleistungen		1.686	1.581
Herstellungskosten		-55.990	-54.398
Produkte		-55.990	-54.398
Dienstleistungen		0	0
Bruttoergebnis vom Umsatz		53.634	46.916
Vertriebs- und Marketingkosten	(16)	-18.395	-16.296
Forschungs- und Entwicklungskosten	(17)	-8.215	-6.270
Allgemeine- und Verwaltungskosten		-11.057	-10.988
Sonstige Erträge / Aufwendungen	(18)	-3.455	-389
Betriebsergebnis		12.512	12.973
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		150	-4.373
Zinserträge / -aufwendungen	(19)	-516	-1.340
Währungsgewinne / -verluste		-749	-518
Übrige Finanzposten	(20)	2.063	-97
Finanzergebnis		948	-6.328
Ergebnis vor Ertragsteuern		13.460	6.645
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-3.401	-2.054
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen		10.059	4.591
Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen, nach Abzug von Steuern		0	32.475
Jahresergebnis		10.059	37.066

in TEUR	Anhang	GJ 2012	GJ 2011
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn		-111	-95
Jahresergebnis nach Anteilen Dritter		9.948	36.971
Veränderung aus der Währungsumrechnung		-710	4.691
Gewährung von Aktienoptionen	(21)	193	325
Cash Flow Hedges		188	292
Steuern auf sonstiges Gesamteinkommen		-52	-82
Dotierung Anteile Fremder (nach Währungsanpassung)		111	95
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern		-270	5.321
Gesamteinkommen		9.678	42.291
Ergebnis je Aktie (nach DCO und Minderheiten) in EUR (unverwässert)	(23)	1,29	4,85
Ergebnis je Aktie (nach DCO und Minderheiten) in EUR (verwässert)	(23)	1,29	4,82
Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in EUR (unverwässert)	(23)	0	4,26
Ergebnis je Aktie aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in EUR (verwässert)	(23)	0	4,23
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		7.727	7.617

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2012 (1)

in TEUR	GJ 2012	GJ 2011
Cash Flow aus Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresergebnis	10.059	37.066
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	7.039	3.659
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.489	2.352
Abschreibung auf Finanzanlagen	0	4.408
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Verkauf von Tochtergesellschaften	48	-27.597
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten	122	0
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	-60	-2
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen	-150	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.524	325
Änderungen in Aktiva und Passiva		
Erhöhung (-) / Minderung (+) aktive latente Steuern	-609	-724
Erhöhung (-) / Minderung (+) sonstige langfristige Vermögenswerte	230	185
Erhöhung (-) / Minderung (+) Vorräte	542	-1.940
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-692	462
Erhöhung (-) / Minderung (+) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	59	-51
Erhöhung (-) / Minderung (+) aktive RAP und sonstige Vermögenswerte	1.090	987
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	39	40
Erhöhung (+) / Minderung (-) Pensionsrückstellungen	60	-118
Erhöhung (+) / Minderung (-) Rückstellungen	670	917
Erhöhung (+) / Minderung (-) passive latente Steuern	-256	-96
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-827	-255
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	61	-46
Erhöhung (+) / Minderung (-) Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Ertragsteuern	299	-1.354
Erhöhung (+) / Minderung (-) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	111	201
= Cash Flow aus Geschäftstätigkeit	17.800	18.419

in TEUR	GJ 2012	GJ 2011
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.558	-3.212
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-3.000	-4.790
Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen	92	264
Einzahlungen aus Verkäufen von Finanzanlagen	150	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften (Sensortechnics-Gruppe)	4.510	0
Kurzfristige Disposition in Termingeldern	-5.000	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften abzgl. liquider Mittel	-5.113	-30.950
Veräußerung Dewetron spol. s.r.o. Prag (Vorjahr: Sensortechnics-Gruppe)	-19	44.086
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-10.938	5.398
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-9.432	6.181
Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-9.605	3.578
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) Gesellschafter	2.076	611
Dividenden an Fremdgesellschafter	-4.672	-3.517
= Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-21.633	6.853
Zunahme/Abnahme des Finanzmittelfonds	-14.771	30.670
Einfluss von Wechselkursänderungen	-110	974
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	-548
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	65.859	34.763
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres	50.978	65.859
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	55.978	65.859
abzüglich hierin enthaltener Termingelder mit Restlaufzeit größer drei Monate	-5.000	0
davon Cash Flows aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	50.978	65.859
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	0	4.237
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	41.488
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	-3.563
Zusätzliche Angaben zum Cash Flow		
Gezahlte Ertragsteuern	1.042	1.889
Erhaltene Ertragsteuern	238	923
Gezahlte Zinsen	558	1.641
Erhaltene Zinsen	439	301

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr 2012 (2)

in TEUR	GJ 2012	GJ 2011
Zusatzangaben		
Erwerb von Tochtergesellschaften		
Firmenwert	0	16.065
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	17.676
Sachanlagevermögen	0	245
Aktive latente Steuern	0	742
Vorräte	0	4.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	3.919
Sonstige Vermögensgegenstände	0	1.189
Liquide Mittel	0	4.748
Latente Steuern	0	-3.270
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-2.328
Finanzverbindlichkeiten	0	-11
Rückstellungen	0	-147
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern	0	-683
Sonstige Verbindlichkeiten	0	-190
Kaufpreis	0	42.801
davon voraussichtliche zukünftige Kaufpreiszahlung	0	-7.103
davon erworbene liquide Mittel	0	-4.748
gezahlter Kaufpreis, abzgl. erworbener liquider Mittel	0	30.950

in TEUR	GJ 2012	GJ 2011
Verkauf von Tochtergesellschaften		
Firmenwert	0	14.057
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1.825
Sachanlagevermögen	0	6.647
Finanzanlagevermögen	0	288
Aktive latente Steuern	0	199
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	4	58
Vorräte	55	15.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	184	5.824
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	2	572
Liquide Mittel	36	986
Passive latente Steuern	0	-142
Pensionsrückstellungen	0	-285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-36	-4.352
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	-61	0
Finanzverbindlichkeiten	0	-10.964
Rückstellungen	-1	-883
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Steuern	0	-649
Sonstige Verbindlichkeiten	-50	-1.426
Anteile Fremder	-89	-149
Konsolidierungsbuchungen	21	-81
Veräußerungsgewinn / -verlust (vor Verkaufsnebenkosten)	-48	29.601
Kaufpreis	17	56.329
abzgl. Earn out	0	-4.500
abzgl. Vendor-Darlehen	0	-4.750
abgegangene liquide Mittel	-36	-986
Verkaufsnebenkosten	0	-2.007
Mittelzufluss durch Unternehmensverkauf, abzgl. abgegangener liquider Mittel	-19	44.086

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	gezeichnetes Kapital		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage
	Aktien *	Betrag		
Stand zum 1. Januar 2011	8.435.514	8.435	55.843	34.000
Aktioptionen	74.500	75	536	
Dividende				
Einstellung / Entnahme Rücklagen				13.000
Abgang Minderheiten				
Gesamteinkommen			325	
Stand zum 31. Dezember 2011	8.510.014	8.510	56.704	47.000
Stand zum 1. Januar 2012	8.510.014	8.510	56.704	47.000
Aktioptionen	185.150	185	1.891	
Dividende				
Einstellung / Entnahme Rücklagen				3.000
Abgang Minderheiten				
Gesamteinkommen			193	
Stand zum 31. Dezember 2012	8.695.164	8.695	58.788	50.000

* Der rechnerische Wert der Aktien im gesamten dargestellten Zeitraum ist mit 1 EUR je Stück angenommen.

Eigenkapital-Differenz aus Währungs-umrechnung	Neubewertungsrücklagen		Bilanzverlust/ Bilanzgewinn	Eigene Anteile	Anteile im Fremdbesitz	Summe Eigenkapital
	Währung	Cash Flow Hedges				
3.267	-	(346)	18.153	(13.165)	359	106.546
						611
			(3.417)		(101)	(3.518)
			(13.000)			0
					(149)	(149)
4.691		210	36.971		95	42.292
7.958	-	(136)	38.707	(13.165)	204	145.782
7.958	-	(136)	38.707	(13.165)	204	145.782
						2.076
			(4.600)		(72)	(4.672)
			(3.000)			0
					(89)	(89)
(710)		136	9.948		111	9.678
7.248	-		41.055	(13.165)	154	152.775

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2012

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2012
	01.01.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.667	-1	-219	216	-292	1	27.372
2. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	64.204		-234				63.970
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände	4.345		-37	2.144	-110		6.342
4. Geleistete Vorauszahlungen	12		1	198	-5	-1	205
	96.228	-1	-489	2.558	-407	0	97.889
II. Sachanlagevermögen							
1. Grundstücke und Bauten	6.019			132	-19		6.132
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.589		-17	1.052	-476		7.148
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.112	-14	-24	1.216	-215	42	6.117
4. Anlagen im Bau	20			109		-42	87
5. Geleistete Vorauszahlungen	50			491			541
	17.790	-14	-41	3.000	-710	0	20.025
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.373				-4.373		0
2. Beteiligungen	2.165						2.165
3. Sonstige langfristige Finanzanlagen	4.766				-4.750		16
	11.304	0	0	0	-9.123	0	2.181
	125.322	-15	-530	5.558	-10.240	0	120.095

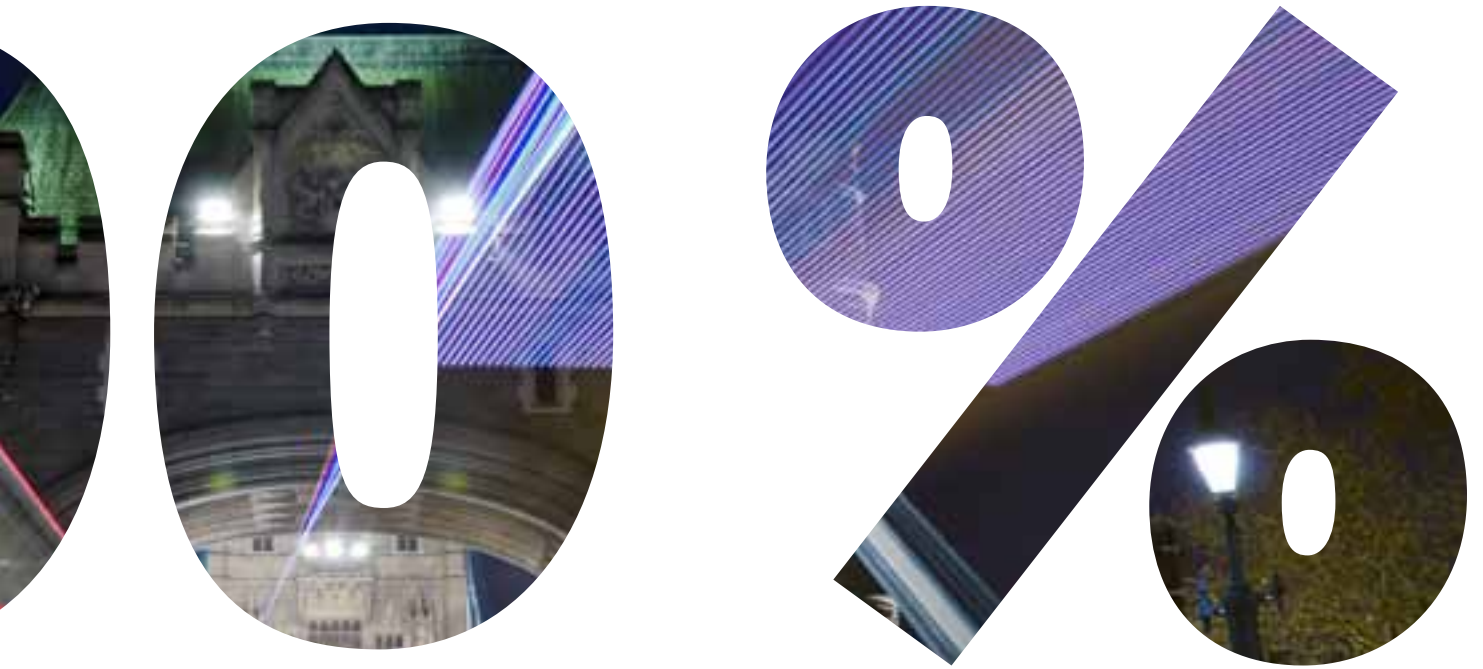
Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte	
01.01.2012	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Zugänge	Zuschrei- bungen	Abgänge	Umbuchung	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
5.999	-1	-69	3.249		-286		8.892	18.480	21.668
3.996			3.201				7.197	56.773	60.208
1.474		-3	589				2.060	4.282	2.871
								205	12
11.469	-1	-72	7.039	0	-286	0	18.149	79.740	84.759
1.864		-1	239		-18		2.084	4.048	4.155
4.054		-13	436		-472		4.005	3.143	2.535
3.293	-14	-13	814		-188		3.892	2.225	1.819
								87	20
								541	50
9.211	-14	-27	1.489	0	-678	0	9.981	10.044	8.579
4.373					-4.373			0	0
2.165							2.165	0	0
16							16	0	4.750
6.554	0	0	0	0	-4.373	0	2.181	0	4.750
27.234	-15	-99	8.528	0	-5.337	0	30.311	89.784	98.088

Das Wesentliche im Fokus

Das Bedürfnis nach mehr Sicherheit steigt kontinuierlich. Deshalb ist der **Überwachungsmarkt**, zu dem die Verkehrsautomatisierung, die Sicherheits- sowie die Verteidigungstechnik gehören, ein wichtiger Zukunftsmarkt für die AUGUSTA.



KONZERNANHANG



Konzernanhang 2012

Inhalt	Seite
A Die Gesellschaft	82
B Konsolidierungskreis	84
C Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	85
D Veränderungen im Konsolidierungskreis	94
E Erläuterungen	94
F Risikomanagement bei Finanzrisiken	111
G Sonstige Angaben	113
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	124
Bestätigungsvermerk	125

A DIE GESELLSCHAFT

Die Muttergesellschaft des Konzerns, die AUGUSTA Technologie AG, München, wird im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 169036 mit der Adresse Willy-Brandt-Platz 3, 81829 München/Deutschland, geführt.

Die AUGUSTA Technologie AG wurde im Jahre 1991 als AUGUSTA Beteiligungs-Aktiengesellschaft gegründet, um Beteiligungen an wachstumsstarken Unternehmen vornehmlich im Bereich der Informationstechnologie zu erwerben, zu verwalten und zu veräußern. Die Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit erfolgte Ende 1995. Mitte des Jahres 1996 wurde die erste Beteiligung erworben.

Seit der Neupositionierung in den vergangenen Jahren verfolgte die AUGUSTA Technologie AG die Strategie als führendes Technologieunternehmen in den langfristig global wachsenden Nischenmärkten der Sensorkomponenten und -systeme sowie der VISION Technologie eine marktführende Stellung zu erarbeiten. Wachstum wurde sowohl organisch als auch durch eine fokussierte Buy-and-Build-Strategie generiert. Im Jahr 2008 schloss die AUGUSTA Technologie AG den Verkauf von allen Portfoliounternehmen, die nicht in den Kerngeschäftsfeldern Sensorik und Vision-/ Automationstechnik operativ tätig waren, erfolgreich ab und begann mit den Akquisitionen der Unternehmen AVT Canada, Inc. (früher Prosilica Inc.), Dewetron China Ltd., Hongkong, und Dewetron America Inc., USA, mit der Umsetzung seiner Buy-and-Build-Strategie. Das bestehende Gruppenportfolio wurde neu strukturiert und somit die internationale Wettbewerbsposition gestärkt. Im März 2010 wurde mit dem Verkauf der DLoG GmbH, Germering, der Geschäftsbereich Logistikautomatisierung aufgegeben. Der Verkaufserlös schaffte zusätzlichen finanziellen Spielraum für Akquisitionen im Bereich VISION.

Im September 2010 wurde die Mehrheit an der P+S Technik GmbH, München, erworben. Ende August 2011 hat die AUGUSTA ihren Anteil an der Gesellschaft wieder auf unter 50 Prozent reduziert. Im März 2012 wurden sämtliche Anteile an der P+S Technik an den Mehrheitsgesellschafter der P+S Technik GmbH veräußert.

Im Oktober 2011 verkaufte die AUGUSTA die Sensortechncs GmbH mit Sitz in Puchheim und deren Tochtergesellschaften Elbau Gruppe und Klay zu 100 Prozent an die im Prime Standard notierte First Sensor AG.

Seit diesem Verkauf fokussiert die AUGUSTA Technologie AG ihre Aktivitäten allein auf das Segment VISION, wenngleich auch in den Sonstigen Geschäftsbereichen Investitionsentscheidungen hinsichtlich neuer Projekte und Produkte getroffen wurden. Diese Fokussierung wird vom neuen Großaktionär, der TKH-Gruppe, aus heutiger Sicht mitgetragen.

Des Weiteren hat die AUGUSTA Technologie AG im Mai 2011 die LMI Technologies Inc. mit Sitz in Vancouver, Kanada, übernommen. Die LMI Technologies ist ein innovativer Anbieter von optischen 3D-Sensordlösungen und zählt im Bereich 3D-Laser Triangulation (optische 3D-Vermessung) zu den führenden Anbietern weltweit.

Im Januar 2011 hat die AUGUSTA über ihre Tochtergesellschaft Allied Vision Technologies GmbH die VDS Vosskühler GmbH mit Sitz in Osnabrück übernommen. Mit Infrarot-Kameras, Röntgen- und Digitalkameras für Spezialanwendungen adressiert VDS vor allem OEM-Kunden aus den Bereichen der industriellen Automatisierung, der Medizintechnik sowie der Sicherheits- und Verkehrsautomatisierung.

Im Januar 2012 hat die Dewetron Ges.m.b.H., Graz, ihren rund 53-prozentigen Anteil an der Vertriebsgesellschaft Dewetron spol. s.r.o., Prag, veräußert. Dieser Schritt ging mit der Fokussierung der Dewetron-Gruppe auf ihre strategisch wichtigen Kernmärkte einher.

Die AUGUSTA Technologie AG profitiert von dem ungebrochenen Trend zur Automatisierung, dem Wunsch der Kunden nach Effizienzsteigerung sowie einem nach wie vor zunehmenden Sicherheits- und Qualitätsbewusstsein. Die AUGUSTA-Tochtergesellschaften zeichnen sich durch eine nachhaltige Rentabilität sowie eine mittelständisch schlanke Organisationsstruktur aus.

Die Gesellschaften der AUGUSTA verkaufen weltweit Produkte und Lösungen. Der Auslandsumsatz liegt bei rund 70 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent). Durch die Muttergesellschaft in München werden die Tochtergesellschaften strategisch und finanziell gesteuert, Akquisitionen werden operativ umgesetzt. Darüber hinaus bildet die Muttergesellschaft die Schnittstelle zum Kapitalmarkt.

B KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft werden die nachfolgend genannten 8 inländischen und 12 ausländischen Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, bei denen die AUGUSTA einen beherrschenden Einfluss – Controlling Financial Interest – hat.

a) Konzernunternehmen, konsolidiert auf der Grundlage der Vollkonsolidierung

In die Konsolidierung einbezogene Unternehmen:

Unternehmen	Sitz	Mittelbarer Anteil am Kapital in %	Unmittelbarer Anteil am Kapital in %	Beteiligungen gehalten von
1 Allied Vision Technologies GmbH	Stadtroda	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
2 Allied Vision Technologies Inc.	Boston, MA/USA	100,00	-	Allied Vision Technologies GmbH
3 Allied Vision Technologies Asia Pte. Ltd.	D'Lithium/Singapur	100,00	-	Allied Vision Technologies GmbH
4 Allied Vision Technologies (Canada), Inc.	Burnaby/China	100,00	-	Allied Vision Technologies GmbH
5 Allied Vision Technologies (Shanghai), Ltd.	Shanghai/China	100,00	-	Allied Vision Technologies GmbH
6 AUGUSTA Venture GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
7 AUGUSTA Verwaltung und Beteiligung GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
8 AUGUSTA Vision Beteiligungs GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
9 Dewetron Elektronische Messgeräte Ges.m.b.H.	Graz/A	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
10 Dewetron America Inc.	Wakefield, RI/USA	80,00	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
11 Dewetron China Ltd.	Hongkong/China	85,00	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
12 Dewetron Elektronische Messgeräte GmbH	Ostfildern	100,00	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
13 HE Hybrid-Electronic Beteiligungs GmbH	Veitsbronn	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
14 HE System Electronic GmbH & Co. KG	Veitsbronn	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
15 R.i.s.o. Haushaltswaren GmbH	München	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
16 LMI Technologies, Inc. (Canada)	Vancouver/CAN	-	100,00	AUGUSTA Technologie AG
17 LMI Technologies, Inc. (USA)	Detroit/USA	100,00	-	LMI Technologies, Inc. (Canada)
18 LMI Holdings BV	Heerlen/NL	100,00	-	LMI Technologies, Inc. (Canada)
19 LMI Technologies BV	Heerlen/NL	100,00	-	LMI Holdings BV
20 LMI Technologies Ltd.	Dublin/Irland	100,00	-	LMI Holdings BV

Die Anteile an der Dewetron Praha spol. sro., Prag/CZE wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2012 veräußert.

Konzernunternehmen ohne Konsolidierung

Folgende Unternehmen, die auch für das Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns unwesentlich sind, wurden wegen fehlender Beherrschung nicht einbezogen:

Unternehmen	Sitz	Mittelbarer Anteil am Kapital in %	Unmittelbarer Anteil am Kapital in %	Beteiligungen gehalten von
1 Dewetron Italia	Parma/IT	10	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.
2 Dewetron U.K. Ltd.	Buckland/U.K.	10	-	Dewetron Elektronische Meßgeräte Ges.m.b.H.

Die Anteile an der P+S Technik GmbH Feinmechanik (49,87 Prozent) wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2012 veräußert.

C ZUSAMMENFASSUNG DER WESENTLICHEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss der AUGUSTA Technologie AG wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt; die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden dabei angewendet. Der Konzernabschluss der AUGUSTA Technologie AG berücksichtigt alle bis zum 31. Dezember 2012 verabschiedeten und verpflichtend anzuwendenden Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und die ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Nach § 315a HGB i. V. m. Art. 4 der EU-IAS-Verordnung haben in Deutschland kapitalmarktorientierte berichtspflichtige Mutterunternehmen ihren gem. § 290 HGB aufzustellenden Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS zu erstellen. Die IFRS-Konzernrechnungslegungspflicht gem. § 315a HGB knüpft dabei an die Zulassung von Wertpapieren des Mutterunternehmens zum geregelten Markt an. Die AUGUSTA Technologie AG erfüllt diese Voraussetzungen und stellt verpflichtend einen Konzernabschluss nach IFRS auf.

Des Weiteren macht die AUGUSTA Technologie AG von der Regelung des § 264b HGB Gebrauch, nach dem Personhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB von der Verpflichtung befreit sind, ihren Jahresabschluss und Lagebericht offenzulegen. Dies bedeutet, dass im AUGUSTA-Konzern folgendes Unternehmen von der Offenlegung befreit ist: HE System Electronic GmbH & Co. KG. Bei dieser Gesellschaft veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim elektronischen Handelsregister.

Für die Gesellschaft mit Ergebnisabführungsvertrag (Allied Vision Technologies GmbH) macht die AUGUSTA Technologie AG von § 264 (3) HGB Gebrauch, nach dem diese Gesellschaft ebenfalls von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses und ihres Lageberichts befreit ist. Auch bei dieser Gesellschaft veröffentlicht die AUGUSTA Technologie AG befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie Konzernlagebericht beim elektronischen Handelsregister.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gesamteinkommensrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamteinkommensrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern auf Abweichungen nicht besonders hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Der Konzernabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip und wird in Übereinstimmung mit den nachfolgend dargestellten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der HGB-Einzelabschluss und Lagebericht der AUGUSTA Technologie AG, der IFRS-Konzernabschluss des AUGUSTA-Konzerns sowie der Konzernlagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde vom Aufsichtsrat am 12. März 2012 gebilligt. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wird voraussichtlich am 11. März 2013 vom Aufsichtsrat gebilligt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften sind zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle einbezogenen Unternehmen haben den gleichen Abschlussstichtag.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der so genannten Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zu beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden zunächst den betreffenden Konzernbilanzposten zugeordnet und, soweit die Zuordnung auf abnutzbare Vermögensgegenstände erfolgt, über deren Nutzungsdauer ergebniswirksam abgeschrieben. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwerte unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Die Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig aufgerechnet.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Zwischengewinne werden eliminiert.

UMRECHNUNG VON ABSCHLÜSSEN IN FREMDER WÄHRUNG

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung die jeweilige Landeswährung ist, werden zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet. Das Eigenkapital wird mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Transaktionen in ausländischer Währung werden zu den zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen erfasst. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

SCHÄTZUNGEN BEI DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Vorstands über Sachverhalte, die sich auf den Betrag von Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz, Posten der Konzern-Gesamteinkommensrechnung und -Kapitalflussrechnung sowie Angaben im Konzernanhang auswirken. Diese Schätzungen und Annahmen können von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen.

Bei den Finanzinstrumenten entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten.

ANSATZ VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Ein Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld wird mit Vertragsabschluss bilanziert. Die Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt, wenn sich das vertragliche Recht oder die vertragliche Verpflichtung durch Zahlung, Erlass, Verjährung, Aufrechnung, Übertragung oder in sonstiger Weise erledigt.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden Einzelkosten sowie direkt zurechenbare Teile der Gemeinkosten einbezogen. Dem Anschaffungs- bzw. Herstellungsprozess zurechenbare Fremdkapitalkosten werden, sofern wesentlich, aktiviert. Erhaltene Zuwendungen aufgrund öffentlicher Förderprogramme werden als Anschaffungskostenminderung behandelt. Die Sachanlagen werden im Allgemeinen linear über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben.

Dabei werden die folgenden Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	Jahre
Gebäude	25 – 33
Mietereinbauten und Außenanlagen	15 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 19
Andere Anlagen, Büro- und Geschäftsausstattung	1 – 20

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Immaterielle Vermögensgegenstände sind Geschäfts- und Firmenwerte („Goodwill“), Patente, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten). Für die Bilanzierung und Bewertung finden die Vorschriften der IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte Anwendung.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, assoziierten Unternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird den jeweiligen Tochterunternehmen als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet, als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamteinkommensrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder wertaufgeholt.

Die Werthaltigkeitsprüfung eines Geschäfts- und Firmenwerts ist in der Regel auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) vorzunehmen.

Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrags (Recoverable Amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit deren erzielbaren Betrag, liegt ein Wertminderungsbedarf vor, der gemäß IAS 36.104 erfasst wird.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist das so genannte Nettovermögen und setzt sich aus dem operativen Vermögen, also dem für die operative Tätigkeit betriebsnotwendigen Vermögen, zuzüglich aufgedeckter stiller Reserven (insbesondere Goodwill) und abzüglich den aus der operativen Tätigkeit resultierenden Verbindlichkeiten zusammen.

Während für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten primär marktpreisorientierte Verfahren zum Einsatz kommen, wird bei der Ermittlung des Nutzungswerts auf kapitalwertorientierte Verfahren zurückgegriffen.

Bei den kapitalwertorientierten Verfahren wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC-Ansatz vor Steuern; IDW RS HFA 16, Tz. 30) angewendet. In Abhängigkeit von der Kapitalstruktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde ein Kapitalisierungszins zwischen 7,99 Prozent und 10,75 Prozent (Vorjahr: 7,80 und 8,53 Prozent) berücksichtigt.

Hierbei wurden folgende Annahmen getroffen:

- Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models unter Berücksichtigung externer vom Markt abgeleiteter Größen berechnet und betragen 10,75 Prozent (Vorjahr: 8,78 Prozent). Dieser Zins wurde unter Berücksichtigung eines risikolosen Basiszinssatzes von 2,25 Prozent (Vorjahr: 3,0 Prozent), einer Risikoprämie von 6,25 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) sowie eines für das Geschäftsgebiet spezifischen Betafaktors von 1,36 (Vorjahr: 1,05) ermittelt.

- Der Nutzungswert wird anhand des Barwerts des Cash Flow aus grundsätzlich drei Wachstumsphasen ermittelt. Für Phase 1 (3 Jahre) werden die vom Management verabschiedeten Detailplanungen der Geschäftsjahre zugrunde gelegt, welche auch für interne Zwecke verwendet werden. Der gewählte Planungshorizont spiegelt hauptsächlich folgende Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider: Umsatzentwicklung, Marktanteile sowie Wachstumsraten, Rohstoffkosten, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Personalentwicklung und Investitionen. Die Annahmen werden im Wesentlichen intern ermittelt und spiegeln hauptsächlich vergangene Erfahrungen wider bzw. werden mit externen Marktwerten verglichen. Für Phase 2 (7 Jahre) wird ein Wachstum von 1 Prozent unterstellt. Diese Phase wurde ggf. um Sondereffekte angepasst. Für Phase 3 wird eine ewige Rente zugrunde gelegt. Das angenommene Wachstum beträgt hier 1 Prozent.

Sollten sich künftig wesentliche Veränderungen in den oben aufgeführten Annahmen ergeben, so würde dies Einfluss auf die beizulegenden Zeitwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)

Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte, zu denen Untersuchungen zur technischen Realisierbarkeit sowie zur Vermarktbarkeit vorliegen, werden mit den direkt und indirekt zurechenbaren Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind (IAS 38). Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Dem Herstellungsprozess zurechenbare Fremdkapitalkosten werden, sofern wesentlich, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf der Grundlage der geplanten technischen Nutzungsdauer der Produkte. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 4 und 5 Jahren. Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig.

Patente, Software, Technologie, Lizenzen, Marken, Kundenbeziehungen

Patente, Software und Lizenzen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren.

Die im Rahmen von Erstkonsolidierungen erworbenen Marken und Kundenbeziehungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt bei Marken zehn Jahre und bei Kundenbeziehungen acht Jahre.

Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind im AUGUSTA-Konzern nicht vorhanden.

WERTMINDERUNG VON ANLAGEVERMÖGEN

Langlebige und immaterielle Wirtschaftsgüter mit begrenzter Nutzungsdauer werden auf Wertminderung untersucht, wenn Ereignisse oder Änderungen eingetreten sind, die darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstands nicht mehr realisiert werden kann. Falls Tatsachen und Umstände darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt, wird der Buchwert des Vermögensgegenstands mit dem Barwert der zukünftigen geschätzten Einnahmen verglichen. Gegebenenfalls wird eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

ÜBRIGE FINANZANLAGEN

Die übrigen Finanzanlagen sind zu den Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten bzw. niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

VORRÄTE

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Bewertung der Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen, neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen, die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Zinsen auf Fremdkapital werden, sofern wesentlich, aktiviert.

Als Zuordnungsverfahren werden die Anschaffungskosten einzeln zugeordnet sowie Durchschnitts- oder Verbrauchsfolgeverfahren (First-in-First-out) angewendet.

Soweit Bestandsrisiken vorliegen, sind angemessene Lagerabschläge vorgenommen worden. Wertminderungen werden erfasst, soweit der Netto-Veräußerungswert unter den Buchwert sinkt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter. Teilweise erfolgten Abtretungen als Sicherheit für erhaltene Fremdfinanzierungen.

FORDERUNGEN

Forderungen werden grundsätzlich zum Nennbetrag vermindert um Wertberichtigungen für erwartete Forderungsausfälle angesetzt. Pauschale Wertberichtigungen werden mit den Ausfallraten der Vorjahre nur dann vorgenommen, wenn diese rechnerisch konkret nachgewiesen werden. Die Wertkorrekturen werden in der Gesamteinkommensrechnung unter den Vertriebskosten erfasst. Unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND SICHERUNGSGESCHÄFTE

Die derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung gegen Währungs- oder Zinsrisiken eingesetzt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen. Zur Begrenzung der Ausfallrisiken werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich mit Kreditinstituten erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei ihrer erstmaligen Erfassung und in der Folgebilanzierung mit ihrem beizulegenden Wert. Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, für den ein unabhängiger Dritter Rechte oder Pflichten aus dem Finanzinstrument von einer weiteren unabhängigen Partei übernehmen würde. Soweit möglich, werden die dargestellten beizulegenden Zeitwerte mit den tatsächlich am Markt zu realisierenden Werten angesetzt. Diese entsprechen bei börsennotierten Derivaten dem positiven oder negativen Börsenwert.

Sofern für ein derivatives Finanzinstrument ein Börsenwert nicht existiert, wird der beizulegende Wert als theoretischer Wert mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum Handelstag.

Marktwertveränderungen von Sicherungsgeschäften, die zur Absicherung von Cash Flows eingesetzt werden (Cash Flow Hedge), werden erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gesamteinkommensrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Liegt kein Sicherungszusammenhang vor, werden die Wertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar ergebniswirksam in der Gesamteinkommensrechnung erfasst.

Für nähere Angaben zu den Risikomanagementstrategien und deren Auswirkungen im Konzernabschluss siehe unter Abschnitt F Risikomanagement.

LIQUIDE MITTEL UND BESCHRÄNKT VERFÜGBARE LIQUIDE MITTEL

Liquide Mittel beinhalten Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig fällige Einlagen und Wertpapiere mit ursprünglichen Laufzeiten bis zu drei Monaten.

Liquide Mittel, die als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen und über welche die Gesellschaft nicht verfügen kann, sind nicht in den liquiden Mitteln enthalten, sondern werden unter den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung sind beschränkt verfügbare liquide Mittel nicht in die liquiden Mittel einbezogen worden, sondern werden ebenso bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten gezeigt.

EIGENE AKTIEN

Zum Bilanzstichtag gehaltene eigene Aktien werden mit ihren Anschaffungskosten als Korrekturposten vom Eigenkapital abgesetzt. Mit der Veräußerung von eigenen Aktien erfolgt eine Korrektur der Kapitalrücklage bzw. Gewinnrücklage in Höhe des bei der Veräußerung entstandenen Gewinns bzw. Verlusts.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten und in den Folgejahren zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertet. Disagien werden im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected-Unit-Credit-Methode). Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der Belegschaft verteilt.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR UNGEWISSE VERPFLICHTUNGEN UND VERLUSTE

Alle übrigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen

werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

UMSATZREALISIERUNG

Umsatz wird grundsätzlich mit Übergang des Eigentums an Produkten oder der Erbringung von Dienstleistungen entsprechend der jeweils vereinbarten Bedingungen realisiert. Die Umsatzerlöse berücksichtigen Rabatte, Kundenboni und Skonti.

PRODUKTBEZOGENE AUFWENDUNGEN

Absatzbezogene Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfallens erfolgswirksam erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

VERTRIEBSKOSTEN

Werbekosten und alle weiteren Vertriebsaufwendungen werden unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Ausgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten sowie Softwareentwicklungen, werden nach Anfall als Aufwand gebucht, sofern eine Aktivierung nicht erforderlich ist. Zur Aktivierung von Entwicklungskosten siehe den Punkt 'Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten)' in diesem Abschnitt.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Die Gesellschaft bilanziert ihre Aktienoptionen gemäß der Zeitwert-Methode. Dementsprechend wird der Personalaufwand über den Erdienungszeitraum auf Grundlage des Zeitwerts der Option zum Bezugsdatum angesetzt. Der so ermittelte Aufwand ist möglicherweise nicht repräsentativ für die entsprechenden Belastungen künftiger Berichtsperioden.

ERTRAGSTEUERN

Die Bilanzierung und Bewertung von Ertragsteuern erfolgt gemäß IAS 12 Ertragsteuern. Latente Steuern werden bis auf wenige im Standard festgelegte Ausnahmen für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den Steuerwerten gebildet (bilanzorientiertes Vorgehen). Latente Steueransprüche aufgrund von ungenutzten steuerlichen Verlustvorträgen und aus der steuerlichen Förderung von Forschungs- und Entwicklungskosten werden angesetzt, soweit IAS 12 dies zulässt. Die Bewertung der latenten Steuern beruht auf den zurzeit geltenden Steuersätzen. Auf aktive Steuerlatenzen werden in Abhängigkeit von der zukünftigen Realisierbarkeit ggf. Wertberichtigungen vorgenommen.

GEWINN UND VERWÄSSERTER GEWINN JE AKTIE

Der Gewinn je Aktie ermittelt sich aus der gewichteten Anzahl ausstehender Stückaktien, einschließlich aktien-gleicher Wertpapiere.

AUSWIRKUNG NEUER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Im Geschäftsjahr 2012 wurden neue Standards, Veränderungen an bestehenden Standards sowie neue Interpretationen verabschiedet.

Hierzu zählen:

a) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2012 erstmals verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von Standards:

- Änderungen zu IFRS 1 „First-time adoption of international financial reporting standards“: Ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender (Inkrafttreten 01.07.2011)
- Änderungen zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“: Angaben zu Transfers von finanziellen Vermögenswerten (Inkrafttreten 01.07.2011)

b) Veröffentlichte Standards und Interpretationen, die für den IFRS-Abschluss zum 31.12.2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

Änderungen von Standards (Amendments):

- Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements“: Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses (Inkrafttreten 01.07.2012)
- Änderungen zu IAS 12 „Income Taxes“: Latente Steuern - Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte (Inkrafttreten 01.01.2013 ***)
- Änderungen zu IAS 19 „Employee Benefits“: Abschaffung der Korridormethode, Ausweis der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands, des Zinsaufwands und der erwarteten Erträge aus Planvermögen (Inkrafttreten 01.01.2013)
- Änderungen zu IAS 27 „Separate Financial Statements“: Beschränkung der Regelungen auf Einzelabschlüsse (Inkrafttreten 01.01.2014 **)
- Änderungen zu IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“: zwingende Anwendung der Equity-Methode (Inkrafttreten 01.01.2014 **)
- Änderungen zu IAS 32 „Financial Instruments: Presentation“: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Inkrafttreten 01.01.2014)
- Diverse Änderungen: Annual Improvement Project des IASB 2009 - 2011 (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- Änderungen zu IFRS 1 „First-time adoption of international financial reporting standards“: Darlehen der öffentlichen Hand (Inkrafttreten 01.01.2013) *
- Änderungen zu IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“: Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden (Inkrafttreten 01.01.2013)

Neue Standards:

- IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“ (Inkrafttreten 01.01.2014 **)
- IFRS 11 „Joint Arrangements“ (Inkrafttreten 01.01.2014 **)
- IFRS 12 „Disclosures of Interests in Other Entities“ (Inkrafttreten 01.01.2014 **)
- IFRS 13 „Fair Value Measurement“ (Inkrafttreten 01.01.2013)
- IFRS 9 „Financial Instruments“ (Inkrafttreten 01.01.2015) *

Neue Interpretationen:

- IFRIC 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“ (Inkrafttreten 01.01.2013)

* EU-Endorsement noch nicht erfolgt.

** Verbindliche Anwendung wurde für EU-Unternehmen auf den 1. Januar 2014 verschoben.

*** Verbindliche Anwendung wurde für EU-Unternehmen auf den 1. Januar 2013 verschoben..

Zum Zeitpunkt der in der EU verpflichtenden Anwendung der neuen Standards und Interpretationen hat und wird die Gesellschaft diese berücksichtigen. Signifikante Auswirkungen auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung haben sich nicht ergeben. Durch die Änderungen zu IAS 19 ergäbe sich zum Bilanzstichtag eine Erhöhung der Pensionsverpflichtungen um TEUR 242. Für die Angabepflichten in den Notes ergeben sich Änderungen und Erweiterungen.

D VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2012 gab es folgende Veränderungen im Konsolidierungskreis:

- Verkauf der Dewetron Praha spol sro, Prag, CZE zum 1. Januar 2012
- Gründung der Allied Vision Technologies (Shanghai), Ltd., China

Die Dewetron Ges.m.b.H., Graz, AUT, veräußerte zum 1. Januar 2012 ihren Anteil (53,27 %) an der Vertriebsgesellschaft Dewetron Praha spol sro, Prag, CZE. Die Dewetron Praha generierte in 2011 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 758 und erzielte ein EBIT von TEUR 15.

Die Entkonsolidierung erfolgte zum 01.01.2012. Die Vermögenswerte zum Entkonsolidierungszeitpunkt betragen in Summe TEUR 281 und entfielen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 184 sowie Liquide Mittel in Höhe von TEUR 36. Die Schulden zum Entkonsolidierungszeitpunkt betragen TEUR 216.

Der vollständig vereinnahmte Verkaufspreis beträgt TEUR 17, so dass hieraus ein Veräußerungsverlust von TEUR 48 entstand. Dieser Verlust ist in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

E ERLÄUTERUNGEN

(1) ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Immaterielle Vermögensgegenstände/Geschäfts- oder Firmenwert

Die Veränderungen bei den immateriellen Vermögensgegenständen (VG) resultieren aus neu angeschaffter Software sowie Lizenzen für Standardsoftware, aktivierten Entwicklungskosten als selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und Geschäfts- oder Firmenwerten. Im Geschäftsjahr wurde in immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.558 (Vorjahr: TEUR 3.211) investiert.

Diese Entwicklung verteilt sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

in TEUR			
	selbst erstellte immaterielle VG	sonstige immaterielle VG	Gesamt
VISION	2.144	233	2.377
Sonstige Geschäftsbereiche	0	181	181
Holding	0	0	0
	2.144	414	2.558

Die planmäßige Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände betrug TEUR 3.839 (Vorjahr: TEUR 3.625). Der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „DEWETRON“ (Segment „Sonstige Geschäftsbereiche“) wurde im Geschäftsjahr 2012 um 3,2 Mio. EUR im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung gemäß IAS 36 wertberichtigt, da ihr Nutzungswert den Buchwert nicht deckte. Hintergrund hierfür sind im Wesentlichen beeinträchtigte Zukunftsaussichten, welche hauptsächlich aus einer stetig wachsenden Wettbewerbssituation mit einem Hauptlieferanten resultieren. Eine Abweichung von der zugrunde gelegten Planung in Höhe von 10 Prozent beeinflusst den ermittelten Nutzungswert um Mio. EUR 0,7. Eine Veränderung des Diskontierungssatzes um 1 Prozent beeinflusst den Nutzungswert um Mio. EUR 1,0. Der Wertberichtigungsaufwand wird in der Gesamteinkommensrechnung im Posten „Sonstige Erträge / Aufwendungen“ ausgewiesen. Im Vorjahr wurden keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert vor allem aus der AVT-Gruppe (TEUR 32.255, Vorjahr: TEUR 32.174), der LMI-Gruppe (TEUR 13.595, Vorjahr: TEUR 13.860) sowie der DEWETRON-Gruppe (TEUR 6.884, Vorjahr: TEUR 10.135).

Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 2.994) betreffen hauptsächlich technische Anlagen und Maschinen. Die planmäßige Abschreibung auf das Sachanlagevermögen betrug TEUR 1.489 (Vorjahr: TEUR 1.347).

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Vorjahres betreffen ein Darlehen an die First Sensor AG. Das Darlehen ist im April 2013 fällig und wird daher zum 31.12.2012 in den Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

(2) ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 13.460 (Vorjahr: TEUR 6.644) und unterliegt zu ca. 25 Prozent der Besteuerung in der Bundesrepublik Deutschland.

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

in TEUR	2012	2011
Laufende Steuern Inland	-1.641	-1.880
Laufende Steuern Ausland	-2.432	-954
Latente Steuern Inland	46	313
Latente Steuern Ausland	626	466
	-3.401	-2.054

Bei den in Deutschland ansässigen Gesellschaften wurde bei den Körperschaftsteuern wie im Vorjahr ein Steuersatz von 15,825 Prozent zugrunde gelegt. Die Gewerbesteuer wurde mit dem individuellen Steuersatz pro Gesellschaft ermittelt. Durchschnittlich wurde der geltende Gewerbesteuersatz mit 12,25 Prozent (Vorjahr: 12,25 Prozent) zugrunde gelegt. Die zusammengefassten Steuersätze liegen damit für 2012 bei 28,08 Prozent (Vorjahr: 28,08 Prozent). Gewinnausschüttungen einer Kapitalgesellschaft sind beim Anteilseigner zu 95 Prozent steuerfrei.

Die folgende Darstellung erläutert die wesentlichen Unterschiede zwischen dem rechnerischen Steueraufwand aus Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für die Jahre 2012 und 2011 sowie dem tatsächlichen Steueraufwand:

in TEUR	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	13.460	6.644
Konzernsteuersatz	28,08 %	28,08 %
Rechnerischer Ertragsteueraufwand	-3.780	-1.866
Erhöhung (Minderung) des Steueraufwands durch:		
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-72	-153
Abweichender Steuersatz In- und Ausland	472	380
Steuern Vorjahre	-9	332
Effekte aus Personengesellschaften	1	-43
Nicht steuerwirksame Verluste und Gewinne aus Abschreibungen Goodwill, assoziierten Unternehmen und Ausbuchungen von Verbindlichkeiten aus Beteiligungsverkäufen (Vorjahr aus assoziierten Unternehmen)	-325	-1.225
Steuerguthaben Ausland im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	840	549
Definitive Quellensteuer auf ausländische Dividenden	-410	-86
Effekte aus gewerbesteuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	-20	-28
Übrige	-98	86
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.401	-2.054
Effektiver Steuersatz	25,3 %	30,9 %

Ohne die einmaligen Effekte beträgt der Steuersatz in beiden Jahren ungefähr 20 Prozent.

Folgende Beträge sind in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern:		
aus abzugsfähigen Differenzen	648	497
Steuer Guthaben Ausland im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	1.283	1.080
aus steuerlichen Verlustvorträgen	180	57
	2.111	1.634
Passive latente Steuern:		
aus zu versteuernden temporären Differenzen	6.495	6.751

Aktive und passive latente Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern:		
Sachanlagen	41	31
Immaterielle Vermögensgegenstände	44	0
Steuer Guthaben Ausland im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten	1.283	1.080
Vorräte	119	81
Sonstige Vermögensgegenstände	43	23
Verlustvorträge	180	647
Cash Flow Hedge	0	53
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	401	309
	2.111	2.224
Werteberichtigungen	0	590
	2.111	1.634
Passive latente Steuern:		
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.692	5.919
Sachanlagen	68	50
Finanzanlagen/Ausleihungen	675	671
Vorräte	4	66
Forderungen	2	4
Sonstige Vermögensgegenstände	24	23
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	30	18
	6.495	6.751
Latente Steuern (netto)	-4.384	-5.117

Die aus der AUGUSTA Venture GmbH bestehenden und bereits in Vorjahren vollständig abgeschrieben Verlustvorträge sind durch den Wechsel des Mehrheitsgesellschafters an der AUGUSTA Technologie AG im Geschäftsjahr 2012 untergegangen.

Aktive und passive latente Steuerposten sind in der Bilanz in der folgenden Höhe angesetzt:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Aktive latente Steuern:		
kurzfristige	1.644	1.116
langfristige	467	518
	2.111	1.634
Passive latente Steuern:		
kurzfristige	38	93
langfristige	6.457	6.658
	6.495	6.751
Latente Steuern (netto)	-4.384	-5.117

(3) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Hierunter werden folgende Sachverhalte erfasst:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Beschränkt verfügbare liquide Mittel	23	23
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	1.032	1.266
	1.055	1.289

In den **Übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerten** sind mit einem Zinssatz von 4 Prozent abgezinste Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 1.266) enthalten, die seit 2008 jährlich in zehn gleichen Raten vom Finanzamt an die AUGUSTA zurückgezahlt werden. In 2012 wurden TEUR 59 aufgezinst (Vorjahr: TEUR 70). Die **beschränkt verfügbaren Mittel** betreffen Mietavale.

(4) VORRÄTE

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.277	7.941
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	4.436	3.745
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	1.436	1.923
Geleistete Anzahlungen	5	-15
Handelswaren	1.292	1.502
	14.446	15.094

Auf den Vorratsbestand wurden außer den üblichen Reichweitenabwertungen in 2012 keine nennenswerten Abschläge vorgenommen.

(5) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	7.130	6.130
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	2.610	2.620
> 30 Tage	651	1.443
> 60 Tage	624	649
> 90 Tage	674	452
Summe überfällige Forderungen	4.559	5.164
Einzelwertberichtigte Forderungen	77	122
Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.766	11.416
Wertberichtigungen	-202	-279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.564	11.137

Zum Stichtag bestehen Einzelwertberichtigungen i.H.v. TEUR 77 (Vorjahr: TEUR 122) und Pauschalwertberichtigungen i.H.v. TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 157).

(6) FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Die kurzfristigen Forderungen in Höhe von TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 110) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

(7) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Umsatzsteuererstattung	226	723
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	12	0
Rechnungsabgrenzungsposten	431	389
Übrige	5.292	4.903
	5.961	6.015

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen hauptsächlich ein Verkäufer-Darlehen aus dem Verkauf der Sensortech-nics-Gruppe (TEUR 4.750). Dieses Darlehen wurde im Vorjahr unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

(8) LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich im Wesentlichen aus Kassenbeständen, Kontokorrentguthaben, primär auf EUR-, USD-, und CAD- Basis, sowie Tages- und Festgeldern zusammen.

(9) EIGENKAPITAL

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist eingeteilt in 8.695.164 (Vorjahr: 8.510.014) nennwertlose Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1,00. Das Grundkapital beträgt 8.695.164,00 Euro (Vorjahr: 8.510.014,00 Euro). Infolge der Wandlung von Aktienoptionen hat sich in 2012 das Grundkapital um 185.150,00 Euro (Vorjahr: 74.500 Euro) erhöht.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 14. Mai 2014 ein- oder mehrmalig um bis zu insgesamt 4.217.757,00 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage durch Ausgabe von bis zu 4.217.757 auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009/I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- a) zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, die infolge des Bezugsverhältnisses entstehen, oder
- b) bei einer oder mehreren Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen oder Unternehmensteilen, oder
- c) bei einer oder mehreren Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, sofern der Ausgabepreis der Aktien den Börsenpreis bereits börsennotierter Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet und der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien entfällt, weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10 Prozent des Grundkapitals überschreitet. Hierauf anzurechnen ist der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft, der auf Aktien entfällt, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen bar ausgegeben oder aufgrund einer Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 843.551,00 Euro bedingt erhöht durch Ausgabe von bis zu 843.551 neuen Inhaberaktien (Bedingtes Kapital 2008/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2008 nach Maßgabe der Beschlüsse der Hauptversammlung vom 9. Mai 2008 und vom 12. Mai 2011 und gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2012 nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 Bezugsrechte ausgegeben wurden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt. Die neuen Inhaberaktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem die Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

In 2012 wurden hieraus 185.150 (Vorjahr: 74.500) nennwertlose Aktien ausgegeben. Das bedingte Kapital beträgt damit zum 31.12.2012 583.901,00 Euro.

Näheres zum Aktienoptionsprogramm unter (21) Aktienoptionsprogramm 2008 und (22) Aktienoptionsprogramm 2012.

Eigene Aktien

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals bis einschließlich 11. Mai 2015 zu erwerben. Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Bestand der eigenen Aktien 843.551 Stück und somit 9,7 Prozent des Grundkapitals.

Die Bilanzierung der eigenen Aktien erfolgt in gleicher Höhe wie im Vorjahr (TEUR 13.165) mit der Cost-Methode, das heißt, die eigenen Aktien werden mit Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgezogen.

Rücklagen

in TEUR	01.01.2012	Veränderung	31.12.2012
Kapitalrücklage	56.704	2.084	58.788
Gewinnrücklagen	47.000	3.000	50.000
	103.704	5.084	108.788

Die Veränderung der Kapitalrücklage um TEUR +2.084 (Vorjahr: TEUR +861) resultiert in voller Höhe aus dem Aktienoptionsprogramm (siehe auch [21] Aktienoptionsprogramm 2008).

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Neubewertungsrücklage

in TEUR	01.01.2012	Veränderung	31.12.2012
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	7.958	-710	7.248
Cash Flow Hedges	-136	136	0
Summe	7.822	-574	7.248

Im Rahmen der im Geschäftsjahr vorgenommenen Tilgungen von Bankkrediten (Grundgeschäft) wurde auch das damit zusammenhängende Sicherungsgeschäft glattgestellt. Der Cash Flow Hedge ist damit zum 31.12.2012 aufgelöst.

Gewinnverwendung

Aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen beruht der für Ausschüttungen von Dividenden an die Anteilseigner zur Verfügung stehende Betrag auf dem Bilanzgewinn bzw. den anderen Gewinnrücklagen der AUGUSTA Technologie AG (Jahresabschluss), der in Übereinstimmung mit deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ermittelt wird. Es wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 22.269 (Vorjahr: TEUR 23.607) ausgewiesen.

Aufsichtsrat und Vorstand haben auf der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,60 Euro je Aktie mit einem Gesamtvolumen von 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro) vorgeschlagen. Die Dividende wurde am 17. Mai 2012 an die Aktionäre ausgeschüttet.

Aufsichtsrat und Vorstand werden in der Hauptversammlung 2013 die Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,40 Euro je Aktie vorschlagen (Gesamtvolumen: 3,1 Mio. Euro).

Wirtschaftliches Eigenkapital

Die Strategie der Gesellschaft besteht langfristig darin, einen sinnvollen Verschuldungsgrad unter Unternehmenswert-Gesichtspunkten einzugehen, der weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten unter Beibehaltung eines guten Kreditratings gewährleistet.

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Finanzschulden	4.343	23.171
Zahlungsmittel und -äquivalente	55.978	65.859
Nettofremdkapital	-51.635	-42.688
Eigenkapital	152.775	145.782

(10) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als „zu Handelszwecken gehalten“ eingestuft werden, liegen im Konzern nicht vor. Zum 31. Dezember 2012 bestanden die nachfolgend aufgeführten langfristigen Bankdarlehen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Tilgungsdarlehen zur Finanzierung von Unternehmenserwerben	0	14.320
Übrige	4.343	8.851
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.343	23.171
davon kurzfristig fällig	-2.374	-11.597
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten ohne kurzfristig fälligen Anteil	1.969	11.574

Die langfristigen Bankdarlehen zum 31. Dezember 2012 werden in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
2012	0	11.597
2013	2.374	7.833
2014 - 2016	1.969	3.622
ab 2017	0	119
	4.343	23.171

Der Zinssatz für langfristige Bankdarlehen betrug zum Jahresende zwischen 1,10 Prozent und 4,35 Prozent (Vorjahr: 4,35 Prozent bis 5,95 Prozent).

(11) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Bei der AUGUSTA haben Mitarbeiter der Dewetron Ges.m.b.H. in Österreich Pensionszusagen erhalten. Für die Pensionspläne bilden die geleisteten Dienstjahre die Grundlage. Im Wesentlichen berechnet sich die Zahlung nach dem Durchschnitt der in den letzten drei Jahren vor der Pensionierung bezogenen Bruttoeinkünfte sowie der Höhe der Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt grundsätzlich durch die Bildung von Pensionsrückstellungen.

Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen und der zur Deckung dieser Verpflichtungen notwendigen Aufwendungen erfolgt nach dem gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode).

Die „Defined Benefit Obligation“ (Anwartschaftsbarwert basierend auf für die Zukunft angenommenen Gehalts-trends) hat sich wie folgt geändert:

in TEUR	2012	2011
Anwartschaftsbarwert (DBO) am 1. Januar	648	1.783
Umbuchungen / Veränderung Konsolidierungskreis	0	-1.314
Laufender Dienstzeitaufwand (Service cost)	41	44
Zinsaufwand (Interest cost)	28	25
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	5	-11
Pensionszahlungen	0	0
Anwartschaftsbarwert (DBO) am 31. Dezember	722	527

Die Pensionsrückstellungen sind aus der „Defined Benefit Obligation“ wie folgt abzuleiten:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Defined Benefit Obligation	722	527
Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	-242	-107
Planvermögen	0	0
Bilanzansatz	480	420

Die Entwicklung der Defined Benefit Obligation und des Planvermögens ist aus folgender Übersicht ersichtlich:

in TEUR	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert (DBO)	722	527	1.783	867	862
Planvermögen	0	0	103	87	81
Unterdeckung	722	527	1.680	780	781

Der Pensionsaufwand ergibt sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand (Service cost)	41	44
Zinsaufwand (Interest cost)	28	25
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	5	-11
	75	58

Der laufende Dienstzeitaufwand wird in der Gesamteinkommensrechnung als Personalaufwand ausgewiesen. Der Zinsaufwand wird separat im Finanzergebnis erfasst.

Für das folgende Geschäftsjahr wird – wie auch im Vorjahr – mit keinem Mittelabfluss für Pensionszahlungen gerechnet.

Den Berechnungen liegen die österreichischen Pensionsversicherungstafeln 'AVÖ 2008-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler, Angestelltenbestand' sowie folgende Annahmen zugrunde:

in %	2012	2011
Zinssatz	3,6	5,0
Gehaltstrend	3,0	3,0
Rententrend	1,5	1,5
Fluktuation	0	0

(12) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	01.01.2012	Veränd. Konsolidie- rungskreis	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Kurzfristige Rückstellungen							
Garantierrückstellungen	1.457	0	-6	-222	-733	816	1.312
Personalarückstellungen	426	0	-13	-279	-169	506	471
Beratungs-/Prüfungskosten	268	0	-2	-472	-177	998	615
Ausstehende Rechnungen	250	0	0	-89	-161	881	881
Übrige	2.185	-1	14	-1.823	-749	2.295	1.921
	4.586	-1	-7	-2.885	-1.989	5.496	5.200
Langfristige Rückstellungen							
Vertriebsrückstellungen	0	0	0	0	0	0	0
Personalarückstellungen	78	0	0	-10	0	65	133
	78	0	0	-10	0	65	133
Summe Rückstellungen	4.664	-1	-7	-2.895	-1.989	5.561	5.333

Die Rückstellungen für Garantien decken Risiken aus Verpflichtungen einzeln sowie auch pauschal ab. Die jeweilige pauschale Risikovorsorge wurde in Prozent des garantiebehafteten Umsatzes gebildet.

(13) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Derivative Finanzinstrumente	0	188
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	148	125
Sonstige	621	4.855
Summe	769	5.168

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen Miet- und Leasing-Verbindlichkeiten. Die „Sonstigen“ betrafen zum 31.12.2011 hauptsächlich die Earn-Out-Regelungen aus dem Kaufvertrag der LMI Technologies für das Jahr 2013.

(14) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.626	5.533
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	149	89
Summe	4.775	5.622

(15) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Steuerverbindlichkeiten	162	716
Mitarbeiter	454	495
Urlaubslöhne und -gehälter sowie Überstunden und Prämien	2.964	2.063
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	45	42
Sozialversicherungsbeiträge	97	133
Übrige	745	3.689
Summe	4.467	7.138

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Mitarbeiterboni sowie Verpflichtungen aus der Earn-Out-Regelung gegenüber den Verkäufern der LMI Technologies Inc., Vancouver, Kanada.

(16) VERTRIEBSKOSTEN

in TEUR	2012	2011
Messe- & Ausstellungskosten	835	474
Werbekosten	1.007	923
Reisekosten	983	808
Personalkosten	8.633	7.888
Sonstige Vertriebskosten	6.937	6.203
Summe	18.395	16.296

(17) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Kosten für Forschung und Entwicklung teilen sich wie folgt auf die Segmente auf:

in TEUR	2012	2011
VISION	5.973	4.710
Sonstige Geschäftsbereiche	2.242	1.560
Summe	8.215	6.270

Der Betrag der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen wurde durch Aktivierung von Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 2.144 (Vorjahr: TEUR 1.813) entlastet. Planmäßige Abschreibungen auf die bereits aktivierten Entwicklungskosten sind in Höhe von TEUR 589 (Vorjahr: TEUR 496) enthalten.

(18) SONSTIGE ERTRÄGE / AUFWENDUNGEN

in TEUR	2012	2011
Sonstige Erträge	950	215
Sonstige Aufwendungen	-4.405	-606
Summe	-3.455	-389

Von den sonstigen Aufwendungen betreffen TEUR 3.201 die Wertberichtigung eines Firmenwerts.

(19) ZINSERTRÄGE /-AUFWENDUNGEN

in TEUR	2012	2011
Zinserträge	434	301
Zinsaufwendungen	-950	-1.641
Summe	-516	-1.340

Die Zinserträge beinhalten in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 70) die Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens.

(20) ÜBRIGE FINANZPOSTEN

Die übrigen Finanzposten betreffen im Wesentlichen die Anpassung der Earn out-Zahlung im Zusammenhang mit dem Erwerb der LMI Technologies Inc., Canada.

(21) AKTIENOPTIONSPROGRAMM 2008

Nach Beschluss der Hauptversammlung vom 09. Mai 2008 werden bis zum 08. Mai 2013 Bezugsrechte auf nennwertlose Inhaberaktien der AUGUSTA Technologie AG aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 in vier Tranchen mit je zwei möglichen Einzeltranchen ausgegeben.

Die Bezugsrechte, die an Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung der AUGUSTA Technologie AG und verbundener Unternehmen ausgegeben werden, können nach einer Warte- oder „Erdienungszeit“ von zwei Jahren innerhalb einer Ausübungszeit von weiteren fünf Jahren zu vorbestimmten Zeitpunkten ausgeübt werden. Jedes Bezugsrecht berechtigt zum Bezug einer Stückaktie der AUGUSTA Technologie AG gegen Zahlung eines Ausübungspreises.

Abhängig vom jeweiligen jährlichen Wachstum des EBITDAs um 6 Prozent sind 50 Prozent bzw. 100 Prozent der Bezugsrechte einlösbar. Der Berechtigte muss im eigenen Bestand ab dem Zeitpunkt der Bewilligung von Bezugsrechten ununterbrochen Aktien im Umfang von mindestens 5 Prozent des bewilligten Aktienvolumens halten.

Bezugsrechte sind – außer im Erbfall – weder übertragbar noch veräußerbar und verfallen ersatzlos am Ende der Laufzeit.

Aufgrund des Nichterreichens der Ausübungsbedingungen in den Geschäftsjahren 2008 und 2009 sind die Optionen der ersten Tranche gänzlich verfallen. Wegen des Nichterreichens der Ausübungsbedingungen im Geschäftsjahr 2009 sind auch 50 Prozent der Aktienoptionen der zweiten Optionstranche verfallen. Die andere Hälfte der Optionen konnte in 2011 erstmals nach der Hauptversammlung ausgeübt werden. Insgesamt wurden 74.500 Optionen ausgeübt, die das Grundkapital entsprechend erhöhten. Weitere 1.100 Optionen hieraus wurden in 2012 ausgeübt.

Die Ausgabe der dritten Teiltranche erfolgte am 7. Juni 2010. Dabei wurden 230.400 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 11,23 Euro an 43 Mitarbeiter ausgegeben. Insgesamt wurden 184.050 Optionen in 2012 ausgeübt, die das Grundkapital entsprechend erhöhten.

Die Ausgabe der vierten Teiltranche erfolgte am 6. Juni 2011. Es wurden 133.900 Bezugsrechte zu einem Ausübungspreis von 19,45 Euro ausgegeben. Davon waren zum Stichtag bereits 8.000 Bezugsrechte durch das Ausscheiden von Mitarbeitern verfallen, so dass in 2013 noch 125.900 Bezugsrechte zur Ausübung stehen.

	2012	2011
Ausstehende Optionen zum 01.01.	319.050	262.200
Gewährte Optionen	0	133.900
Verfallene Optionen	8.000	0
Ausgeübte Optionen	185.150	74.500
Erloschene Optionen	0	0
Ausstehende Optionen zum 31.12.	125.900	321.600
Restlaufzeit der zum 31.12. ausstehenden Aktienoptionen in Monaten	6	71
Ausüb bare (gevestete) Optionen	0	1.100

Der Wert der ausgegebenen Aktienoptionen wird über den Erdienungszeitraum zeitanteilig als Personalaufwand erfasst. Korrespondierend wird die Kapitalrücklage im Eigenkapital erhöht. Die Bewertung der Aktienoptionen erfolgt dabei mit dem Fair Value der Bezugsrechte zum jeweiligen Ausgabezeitpunkt. Hierzu werden allgemein anerkannte Optionspreismodelle eingesetzt.

In finanzmathematischen Gutachten der DWiCON e.K. sowie der Watson Wyatt Heissmann GmbH wurden die Fair Values der in den bisherigen Teiltranchen ausgegebenen Aktienoptionen durch Simulation (Monte-Carlo-Verfahren) berechnet. Hierbei erfolgte die Berechnung der Fair Values allein auf Basis von Marktbedingungen. Die Nicht-Marktbedingungen (Erreichen eines bestimmten EBITDA-Wachstums) wurden bei der Ermittlung der Ausübungswahrscheinlichkeit berücksichtigt.

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4
Bewilligungszeitpunkt	7. Juli 08	1. Juni 09	7. Juni 10	6. Juni 11
Bezugsrechte – ausgegeben	115.300	161.000	230.400	133.900
Fair Value pro Aktienoption	EUR 3,35	EUR 2,02	EUR 3,46	EUR 5,08
Ausübungswahrscheinlichkeit	75,2%	73,3%	66,4%	60,4%
Zu verteiler Aufwand	EUR 2,52	EUR 1,48	EUR 2,30	EUR 3,07

Der Bewertung der Aktienoptionen aus der bisher noch nicht verfallenen vierten Teiltranche lagen folgende Parameter zugrunde:

	Tranche 4 zum 31.12.2012
Bewilligungszeitpunkt	6. Juni 2011
AUGUSTA Aktie: Kurs zum Ausgabezeitpunkt	EUR 18,66
AUGUSTA Aktie: Ausübungspreis	EUR 19,45
EBITDA Vorjahr	Mio. EUR 20,103
EBITDA: nachhaltige Wachstumsrate	7,00 %
EBITDA: Zielwachstumsrate	6,00 %
Risikofreier Zins (Ltz. 6 Jahre)	2,58 %
Dividendenrendite	3,30 %
AUGUSTA Aktie: Volatilität der Rendite	36,00 %
EBITDA: Volatilität der Wachstumsrate	41,00 %
Korrelation Aktie – EBITDA	55,00 %
Kündigungsrate	3,00 %
Sterberate	0,25 %
Pensionierungsrate	0,00 %

Die Aufwendungen aufgrund des Stock-Option-Plans entfallen ausschließlich auf den Funktionsbereich Verwaltung in Höhe von TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 325). Eine Umlage auf die einzelnen Segmente findet nicht statt.

(22) AKTIENOPTIENSPROGRAMM 2012

Auf der Hauptversammlung am 16. Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2014 bis zu 444.951 Bezugsrechte auf bis zu 444.951 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft auszugeben.

Aus dem Aktienoptionsprogramm 2012 wurden in 2012 keine Bezugsrechte ausgegeben.

(23) ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis der im Berichtszeitraum durchschnittlich ausstehenden Aktien, abzüglich der im Eigenbesitz der AUGUSTA befindlichen Aktien, berechnet.

Im Eigenbesitz der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft befinden sich zum 31. Dezember 2012 absolut 843.551 eigene Aktien (Vorjahr: 843.551), das entspricht 9,7 Prozent des Grundkapitals.

Die folgende Tabelle zeigt die Berechnung des Ergebnisses je Stückaktie:

	2012	2011
Zähler		
Konzernjahresergebnis nach Anteilen Dritter in TEUR	9.948	36.971
- davon: Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	0	32.475
Konzernjahresergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	9.948	4.591
Nenner		
Gewichteter Durchschnitt der ausstehenden Stückaktien in Stück	7.727.419	7.616.714
Verwässernde Aktien	12.110	61.150
Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück vor DCO	1,29	0,60
Verwässertes Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück vor DCO	1,29	0,59
Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück nach DCO	1,29	4,85
Verwässertes Konzernjahresergebnis je Stückaktie in EUR/Stück nach DCO	1,29	4,82
Ergebnis je Stückaktie in EUR/Stück aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	0	4,26
Verwässertes Ergebnis je Stückaktie in EUR/Stück aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen	0	4,23

Aus den Aktienoptionen können zukünftig verwässernde Effekte erwachsen.

F RISIKOMANAGEMENT BEI FINANZRISIKEN

Folgenden Finanzrisiken ist die Gesellschaft ausgesetzt:

1. Kreditrisiken: resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den abgeschlossenen Finanzierungsverträgen im Rahmen von Akquisitionen
2. Liquiditätsrisiken: bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können
3. Marktpreisrisiken: bestehen in Form von Währungsrisiken, hauptsächlich bei Fakturierungen auf USD- und CAD-Basis, sowie in Form von Zinsrisiken

Das Risikomanagement im Konzern ist so ausgerichtet, dass diese Finanzrisiken rechtzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung eingeleitet werden können. Derivate werden in ausgewählten Fällen eingesetzt, um Risiken zu minimieren.

KREDITRISIKO

Das Risiko umfasst das Ausfallrisiko von Forderungen und das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten des operativen Geschäfts der einzelnen Tochterunternehmen. Der Konzern steuert das Kreditrisiko auf der Basis der Richtlinien des internen Risikomanagements mittels interner Kreditlinien, Vorauskassen, Exportversicherungen, Akkreditiven, Garantien und Bürgschaften.

Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf ein übliches Geschäftsrisiko, welchem durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich mit namhaften deutschen Kreditinstituten abgeschlossen. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente ist aus heutiger Sicht nicht nennenswert.

Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Zum 31. Dezember 2012 ergeben sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen:

in TEUR	Buchwerte	Cash Flow für die Jahre		
	31.12.2012	2013	2014 – 2017	ab 2018
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten	14.419	9.898	2.737	1.785
Mittel-/langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (inkl. kurzfristig fälliger Anteil)	4.343	590	1.969	1.785
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.775	4.775	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	769	0	768	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	65	65	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.467	4.468	0	0

Zukünftige Zahlungsabflüsse werden durch die Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Zeitliche und betragsmäßige Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorgehaltene Liquidität sowie dem Zusammenspiel der kurz- und langfristigen Kreditlinien in hohem Maße abgedeckt.

MARKTPREISRISIKEN

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Die ständige Beobachtung der ökonomischen Schlüsselfaktoren und einschlägige Marktinformationen werden zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken herangezogen.

Der Konzern sichert sich gegen Währungs- und Zinsrisiken gezielt ab.

Zur systematischen Erfassung und Bewertung dieser Risiken hat der Konzern ein zentral ausgerichtetes Risikomanagementsystem etabliert.

1. Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko des Konzerns besteht primär zwischen dem US-Dollar sowie dem kanadischen Dollar und dem Euro. Insbesondere das Transaktionsrisiko, das darin besteht, dass die Beschaffung in Fremdwährung und die dazugehörigen Umsätze in Euro (oder umgekehrt) anfallen, kann das Ergebnis und die Liquidität des Konzerns beeinträchtigen.

Kurssicherungen werden für die Netto-Zahlungsüberschüsse in Fremdwährung abgeschlossen. Potentielle Akquisitionsthemen und die dafür benötigten Währungen werden bei Kurssicherungsaktivitäten berücksichtigt.

Zur Absicherung von Währungsrisiken wurden keine Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Die AUGUSTA Technologie AG hat zum 31. Dezember 2012 kein Devisentermingeschäft mehr im Bestand.

Die Ermittlung des Währungsrisikos erfolgt mittels einer in regelmäßigem Turnus angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft Sensitivitätsanalysen in Bezug auf die Marktpreisrisiken, mittels derer die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital ermittelt werden.

Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Wert zum Bilanzstichtag um 10 Prozent beträgt der direkte Eigenkapitaleffekt im Konzern ca. Mio. Euro 1,8 (Vorjahr Mio. Euro -/+ 2,2). Auf das Jahresergebnis hätte sich eine Aufwertung bzw. Abwertung des Euro um 10 Prozent mit ca. -/+ Mio. Euro 0,8 (Vorjahr Mio. Euro -/+ 0,7) ergebniswirksam ausgewirkt.

2. Zinsänderungsrisiko

Im Konzern werden in üblichem Umfang zinsensitive Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehalten. Überwiegend wird das operative Geschäft über den Abschluss von festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten fristenkongruent finanziert. Um sich die Flexibilität am Markt zu erhalten, werden jedoch in geringem Umfang zinsvariable Refinanzierungsmöglichkeiten wahrgenommen. Damit die Risiken daraus begrenzt bleiben, werden derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps und Caps eingesetzt.

Das Risiko von Zinsänderungen resultiert im Allgemeinen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten und variabel verzinslichen Liquiditätsanlagen.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt und stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Das Zinsänderungsrisiko ist seit Jahren sehr gering.

Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des Marktzinsniveaus im Berichtsjahr um 100 Basispunkte wäre aufgrund des Liquiditätsüberschusses auf Konzernebene das Zinsergebnis im Konzern um ca. 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: ca. 0,1 Mio. Euro) höher bzw. niedriger ausgefallen.

3. Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr befanden sich entsprechende Finanzinstrumente im wesentlichen Umfang im Bestand.

G SONSTIGE ANGABEN

MATERIALAUFWAND

in TEUR	2012	2011
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	38.097	39.654
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.900	2.006
	40.997	41.660

PERSONALAUFWAND

in TEUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	27.639	23.963
- davon für Aktienoptionen	193	325
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.207	3.715
- davon für Altersversorgung	170	123
Sonstige Personalaufwendungen	795	933
	32.641	28.611

BESCHÄFTIGTE

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2012	2011
Angestellte	390	365
Gewerbliche / Arbeiter	113	92
Auszubildende	2	2
	505	459

**GESAMTHONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS
EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM GMBH & CO. KG**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG, Hannover, ist mit der Abschlussprüfung beauftragt. Das Gesamthonorar gliedert sich wie folgt auf:

in TEUR	2012
Abschlussprüfung	127
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	34
Sonstige Leistungen	1
	162

Von den Aufwendungen für Abschlussprüfung betreffen TEUR 15 das Vorjahr.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft nutzt gemietete Geschäftsräume, Fahrzeuge sowie Büroausstattung im Rahmen von Mietverträgen, die als „Operating Lease“ qualifiziert werden.

Die folgenden Miet- und Leasingaufwendungen werden für die nächsten Geschäftsjahre auf Basis der zum 31. Dezember 2012 bestehenden Verträge erwartet:

in TEUR	
2013	1.469
2014	1.286
2015	1.069
2016	764
nach 2017	1.174
	5.762

Die gesamten Mietaufwendungen inkl. Nebenkosten für das Geschäftsjahr 2012 beliefen sich auf TEUR 1.650 (Vorjahr: TEUR 1.537).

Das Bestellobligo zum 31. Dezember 2012 beläuft sich auf TEUR 8.702 (Vorjahr: TEUR 7.696), davon sind TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 85) langfristig.

KONZENTRATION VON GESCHÄFTSRISIKEN

Die Forderungen der Gesellschaft sind zum Teil durch Forderungsausfallversicherungen abgesichert. Für darüber hinausgehende Ausfälle trägt das Unternehmen das Risiko. Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit nur unwesentliche Ausfälle seitens von Einzelkunden oder Kundengruppen hinnehmen müssen. In jedem Tochterunternehmen wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben.

Weder im Geschäftsjahr 2012 noch im Vorjahr betragen die Umsatzerlöse mit einem Kunden 5 Prozent oder mehr der Gesamterlöse des Konzerns.

Der Konzern erzielt rund 70 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent) der Umsätze mit ausländischen Abnehmern. Für diese ausländischen Kunden bestehen landesübliche Risiken.

Zu möglichen Risiken im Zusammenhang mit langfristigen Finanzverbindlichkeiten wird auf E(10) Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

GESCHÄFTSBEREICHE

Im Kernsegment **VISION** liefert das Unternehmen Digitalkameras und optische Sensoren. Die VISION- Technologieprodukte der AUGUSTA werden immer dann eingesetzt, wenn es um mehr Effizienz, Qualität und Sicherheit geht. Die adressierten Märkte erstrecken sich von der klassischen industriellen Inspektion und Automatisierung über Anwendungen in der Medizintechnik, der Wissenschaft, der Verkehrstechnologie bis hin zur Sicherheit und Verteidigung. Die Allied Vision Technologies GmbH sowie die LMI Technologies Inc. gehören dem Segment VISION an.

Im Segment **Sonstige Geschäftsbereiche** agiert die AUGUSTA als Anbieter für Mikrosystemtechnik und Leistungselektronik sowie für mobile Messsysteme. Die Produkte werden hauptsächlich im Automobilbereich, der Medizinelektronik, in der Luft- und Raumfahrt sowie im Transportwesen eingesetzt. Die HE System Electronic sowie die Dewetron GmbH werden unter diesem Geschäftsbereich subsummiert.

Gemäß IFRS 8 werden hier Kennzahlen veröffentlicht, die auch dem Konzernvorstand regelmäßig berichtet werden und die zur Steuerung des Unternehmens herangezogen werden. Das Reporting erfolgt auf Ebene der Geschäftsfelder und ist nicht auf detaillierte Einzel-Produktgruppenebenen heruntergebrochen. Bei den Gesellschaften liegt dies bei Bedarf auch auf Einzel-Produktgruppenebenen vor. Die Reportingdaten stammen aus dem externen Rechnungswesen, auf das die allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IAS/IFRS angewendet werden.

Unter **AUGUSTA/Übrige** sind AUGUSTA Technologie AG, AUGUSTA Venture GmbH, AUGUSTA Vision Beteiligungs GmbH, AUGUSTA Verwaltung GmbH und R.i.s.o. Haushaltswaren GmbH enthalten.

Interne Umsatzerlöse werden wie gegenüber Dritten abgerechnet. Die folgenden Informationen stellen die Geschäftsbereiche dar:

2012

in TEUR	VISION	Sonstige Geschäfts- bereiche	AUGUSTA/ Übrige	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse (Extern)	70.046	39.594			109.624
Umsatzerlöse (Intern)	15			-15	0
Bruttomarge	53,9%	40,1%			48,9%
Abschreibungen	4.656	3.881	12		8.549
EBIT	15.304	620	-3.412		12.512
Zinserträge	41	2	494	-103	434
Zinsaufwand	-235	-216	-602	103	950
EBT	14.552	369	9.751	-11.212	13.460
Steueraufwand/-ertrag	-1.265	-705	-1.431		-3.401
Ergebnis	13.287	-336	8.319	-11.211	10.059
Vermögensgegenstände	97.340	30.230	91.350	-37.739	181.181
Schulden	22.512	12.992	4.155	-11.253	28.406
Goodwill	45.850	10.923			56.773
Investitionen in Sachanlagen	1.115	1.882	3		3.000
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	2.377	181			2.558

in TEUR	VISION	Sonstige Geschäfts- bereiche	AUGUSTA/ Übrige	Überleitung	Konzern- abschluss
Umsatzerlöse (Extern)	62.173	39.142			101.314
Umsatzerlöse (Intern)	72			-72	0
Bruttomarge	51,5%	38,0%			46,3%
Abschreibungen	4.454	486	31		4.971
EBIT	13.060	3.762	-3.850		12.973
Zinserträge	57	1	655	-412	301
Zinsaufwand	-533	-244	-1.273	409	-1.641
EBT	7.621	3.399	-1.516	-2.860	6.644
Steueraufwand/-ertrag	-679	-817	-558		-2.054
Ergebnis vor DCO	6.942	2.582	-2.074	-2.860	4.590
Ergebnis DCO		32.476			32.476
Vermögensgegenstände	100.432	31.988	106.920	-39.084	200.256
Schulden	23.251	12.649	25.849	-7.276	54.473
Goodwill	46.033	14.175			60.208
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	1.093	1.799	3	1.895	4.790
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ¹⁾	2.137	42	5	1.027	3.211

¹⁾Die Investitionen der Sensortech-nics-Gruppe sowie der P+S Technik GmbH vor dem Entkonsolidierungszeitpunkt werden in der Überleitung dargestellt.

GEOGRAPHISCHE SEGMENTIERUNG

Für die geographische Segmentierung wurden sowohl die externen Umsätze auf Basis des Kundenstandorts gegliedert als auch dem jeweiligen Standort des Tochterunternehmens zugeordnet. Die Vermögensgegenstände und Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden den Regionen zugeordnet, in denen die Unternehmen ihren Sitz haben.

2012

in TEUR	Deutschland	restliches Europa	Nordamerika	Asien	Rest der Welt	Summe
Umsatzerlöse (Extern) nach Unternehmenssitz	47.542	24.819	18.401	18.862	0	109.624
Umsatzerlöse (Extern) nach Kunden	32.767	21.944	28.755	22.407	3.750	109.624
Langfristige Vermögenswerte	39.495	6.590	41.436	2.263	0	89.784
Investitionen in Sachanlagevermögen	2.169	280	365	186	0	3.000
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	1.609	922	20	7	0	2.558

2011

in TEUR	Deutschland	restliches Europa	Nordamerika	Asien	Rest der Welt	Summe
Umsatzerlöse (Extern) nach Unternehmenssitz	53.985	19.232	18.035	10.062	0	101.314
Umsatzerlöse (Extern) nach Kunden	33.691	21.380	24.071	18.230	3.942	101.314
Langfristige Vermögenswerte	43.148	8.936	43.827	2.177	0	98.088
Investitionen in Sachanlagevermögen	4.041	379	147	223	0	4.790
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	2.227	962	13	9	0	3.211

ANGABE GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG I. V. M. § 26 ABS. 1 SATZ 1 WPHG

Folgende Meldungen über Anteilsbesitz von mehr als 3 Prozent Anteile der AUGUSTA Technologie AG liegen vor:

Name/Firma des Meldepflichtigen	Wohnsitz	Datum	Schwellenwert erreicht bzw. über-/ unterschritten	Höhe des Stimmrechtsanteils zum Zeitpunkt der Mitteilung	Zurechnung gemäß
Lincoln Vale European Partners GP LLC	George Town, Cayman Islands	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	
davon Lincoln Vale European Partners Master Fund, L.P.	George Town, Cayman Islands	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
Stichting Effectenbewaarbedijf Hof	Gouda, Niederlande	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	
Daniel Hopp	Mannheim, Deutschland	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	
davon Hopp Verwaltungs GmbH	Mannheim, Deutschland	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mannheim, Deutschland	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon DAH Beteiligungs GmbH	Mannheim, Deutschland	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
EQMC Europe Development Capital Fund Plc.	Dublin, Irland	02.07.2012	5 % und 3 % unterschritten	0 %	
davon N más 1 Asset Management, SGIC, S.A.	Madrid, Spanien	02.07.2012	10 %, 5 % und 3 % unterschritten	0 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG
davon N Más Uno IBG, S.A.	Madrid, Spanien	02.07.2012	10 %, 5 % und 3 % unterschritten	0 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG
Stichting Administratiekantoor TKH Group	Haaksbergen, Niederlande	02.07.2012	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten	53,74 %	
davon TKH Group N.V.	Haaksbergen, Niederlande	02.07.2012	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten	53,74 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon TKH Duitsland Holding B.V.	Haaksbergen, Niederlande	02.07.2012	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten	53,74 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon TKH Deutschland Verwaltungs GmbH	Nettetal, Deutschland	02.07.2012	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten	53,74 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon TKH Deutschland GmbH & Co. KG	Nettetal, Deutschland	02.07.2012	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten	53,74 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

Name/Firma des Meldepflichtigen	Wohnsitz	Datum	Schwellenwert erreicht bzw. über-/ unterschritten	Höhe des Stimmrechtsanteils zum Zeitpunkt der Mitteilung	Zurechnung gemäß
davon TKH Technologie Deutschland AG	Nettetal, Deutschland	02.07.2012	3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 % und 50 % überschritten	53,74 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
Paul E. Singer	New York, USA	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	
davon Cornwall (Luxembourg) S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Wolverton (Luxembourg) S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Maidenhead LLC	New York, USA	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Elliott International L.P.	George Town, Cayman Islands	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Hambledon, Inc.	George Town, Cayman Islands	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Elliott Capital Advisors, L.P.	New York, USA	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Braxton Associates, Inc.	New York, USA	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Elliott Asset Management LLC	New York, USA	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Cornwall (Luxembourg) S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	05.07.2012	20% überschritten	20,16 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 WpHG
Hambledon, Inc.	George Town, Cayman Islands	09.07.2012	20% überschritten	20,53 %	
davon Cornwall (Luxembourg) S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	09.07.2012	20% überschritten	20,53 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Wolverton (Luxembourg) S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	09.07.2012	20% überschritten	20,53 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Maidenhead LLC	New York, USA	09.07.2012	20% überschritten	20,53 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG
davon Elliott International, L.P.	George Town, Cayman Islands	09.07.2012	20% überschritten	20,53 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG

Name/Firma des Meldepflichtigen	Wohnsitz	Datum	Schwellenwert erreicht bzw. über-/ unterschritten	Höhe des Stimmrechtsanteils zum Zeitpunkt der Mitteilung	Zurechnung gemäß
Elliott International Capital Advisors Inc.	New York, USA	09.07.2012	20% überschritten	20,53 %	
- davon Cornwall (Luxembourg) S.à.r.l.	Luxemburg, Luxemburg	09.07.2012	20% überschritten	20,40 %	§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG

Die Veröffentlichung WpHG folgt der Vorgabe des WP-Handbuchs 2012, Bd. 1, wonach bei sukzessivem Beteiligungserwerb, bei dem innerhalb des Berichtszeitraums mehrere Mitteilungen eingegangen sind, nur die letzte Mitteilung angegeben werden muss, die den aktuellen Stand enthält. Ein sukzessiver Anteilerwerb an der AUGUSTA Technologie AG trifft sowohl auf die TKH als auch auf den von Paul E. Singer kontrollierten Hedgefonds Elliott zu.

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der AUGUSTA Technologie AG haben letztmals am 8. Februar 2013 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Homepage der AUGUSTA Technologie AG unter www.augusta-ag.com zugänglich gemacht.

ORGANE

Vorstand

- **Berth Hausmann**, Wessling, Dipl.-Kaufmann
- **Amnon F. Harman** (Vorstandsvorsitzender), Ottobrunn, bis 31. August 2012, Dipl.-Ing. (FH), Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH)
- **Arno Pätzold**, Pullach, bis 10. Juli 2012, Dipl.-Wirtsch.-Ing.

Die Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft alleine.

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand werden im Lagebericht erläutert. Pensionszusagen werden nicht gewährt. Die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2012 teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Fixe Vergütung	Kurzfristige variable Vergütung ¹⁾	Sonstiges ²⁾	Summe	Aktioptionen (Langfristige Vergütung)
Amnon F. Harman (bis 31. August 2012)	180	140	106	426	0
Berth Hausmann	240	80	7	327	0
Arno Pätzold (bis 10. Juli 2012)	100	40	105	245	0
Gesamt	520	260	218	998	0

¹⁾ Die Angabe der variablen Vergütung basiert auf 100 %-Zielerreichung für das Geschäftsjahr 2012. Im Vorjahr wurden Tantiemen in Höhe von TEUR 320 bezahlt.

²⁾ Die Position „Sonstiges“ beinhaltet geldwerte Vorteile aus der Zurverfügungstellung von Dienstwagen, Zuschüssen zu Versicherungen sowie Zahlungen im Rahmen der Aufhebungsvereinbarungen.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Vorjahr TEUR 1.056. Herr Hausmann hat noch eine zusätzliche Vergütung in Höhe von TEUR 20 für das Vorjahr erhalten.

Aufsichtsrat

- **Adi Seffer (Vorsitzender), Dreieich**
- Rechtsanwalt

- **Dr. Hans Liebler (stellv. Vorsitzender), Gräfelfing**
- Dipl.-Kaufmann, Investment Manager
- Mitglied des Board of Directors der Identive Group Inc. Santa Ana, Kalifornien, USA
- Mitglied des Aufsichtsrats der Jean Pierre Rosselet Cosmetics AG (ehemals Mercantura Cosmetics Biotech AG), Bremen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Investunity AG, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Autowerkstatt Group, Maastricht, Niederlande
- Mitglied des Aufsichtsrats der Grammer AG, Amberg (seit 23. Mai 2012)
- Mitglied des Aufsichtsrats der WashTec AG, Augsburg (seit 18. Juni 2012)

- **Götz Gollan, Kelkheim (bis 11. August 2012)**
- Diplom-Betriebswirt
- Vorstand der Bankhaus Dr. Masel AG, Berlin
- Aufsichtsratsvorsitzender der First Sensor AG, Berlin (bis 11. September 2012)
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der First Sensor AG, Berlin (seit 11. September 2012)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Capitell Vermögens-Management AG, Frankfurt am Main

- **Elling de Lange, Hengelo (seit 14. August 2012)**
- MBA
- Vorstand TKH Group N.V., Haaksbergen

Die Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat werden im Lagebericht erläutert.
Die Gesamtbezüge für das Geschäftsjahr 2012 teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	Fixe Vergütung	Sitzungs-gelder	Variable Vergütung	Summe
Adi Seffer (Aufsichtsratsvorsitzender)	30	34	9	73
Dr. Hans Liebler (stv. Aufsichtsratsvorsitzender)	20	36	6	62
Götz Gollan (bis 11. August 2012)	12	24	3	39
Elling de Lange (seit 14. August 2012)	8	5	2	15
	70	99	20	189

Im Vorjahr erhielt der Aufsichtsrat für seine Tätigkeit eine Vergütung von TEUR 141.

Die Aufsichtsräte Seffer und Dr. Liebler haben mit der Gesellschaft Beraterverträge abgeschlossen. Die Beraterleistung erstreckt sich im Wesentlichen auf die Unterstützung der Gesellschaft bei Akquisitionen. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden an Herrn Seffer TEUR 30 und an Herrn Dr. Liebler TEUR 5 bezahlt. Herr Seffer ist Partner bei Heuking Kühn Lüer Wojtek. Diese Gesellschaft erhielt für Beratungstätigkeiten im Rahmen der Übernahme der AUGUSTA-Gruppe ein Honorar von TEUR 93.

AKTIENBESITZ

	Anzahl Stückaktien = Betrag des Grundkapitals		Anteil am Grundkapital	Anzahl Bezugsrechte Aktienoptionen (nicht verfallen)	
	31.12.2012	31.12.2011	in %	31.12.2012	31.12.2011
Vorstand					
Amnon F. Harman (bis 31. August 2012)	0	21.500	0	0	35.000
Berth Hausmann	0	15.250	0	0	35.000
Arno Pätzold (bis 10. Juli 2012)	0	3.000	0	0	30.000
Aufsichtsrat					
Adi Seffer	0	0	0	0	0
Dr. Hans Liebler	0	0	0	0	0
Götz Gollan (bis 11. August 2012)	0	0	0	0	0
Elling de Lange (seit 14. August 2012)	0	0	0	0	0
	0	39.750	0	0	100.000

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es wird auf den Nachtragsbericht im Lagebericht verwiesen.

München, 07. März 2013



Berth Hausmann

Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 07. März 2013

AUGUSTA Technologie AG
Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der AUGUSTA Technologie Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamteinkommensrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 11. März 2013

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke
Wirtschaftsprüfer

Christian Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der AUGUSTA Technologie AG

nach HGB zum 31. Dezember 2012

Aktiva

in EUR	31.12.2012	31.12.2011
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.593	4.818
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.595	43.395
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.787.832	65.155.695
2. Beteiligungen	0	1
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.000.001	4.000.001
4. Sonstige Ausleihungen	4.750.000	4.750.000
	70.537.833	73.905.697
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.637.066	3.131.827
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1.051
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.067.425	5.827.923
	10.704.491	8.960.801
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	41.158.829	49.878.852
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	123.939	112.450
	122.564.279	132.906.014

Passiva

in EUR	31.12.2012	31.12.2011
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	8.695.164	8.510.014
Eigene Aktien	-843.551	-843.551
Ausgegebenes Kapital	7.851.613	7.666.463
II. Kapitalrücklage	47.480.692	45.590.073
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	41.396.551	38.396.551
IV. Bilanzgewinn	22.268.543	23.607.474
	118.997.340	115.260.561
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.353.643	902.059
2. Sonstige Rückstellungen	1.544.450	2.008.860
	2.898.093	2.910.919
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	14.319.700
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.205	187.084
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	124.770	26
4. Sonstige Verbindlichkeiten	78.812	46.725
	315.787	14.533.534
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	353.000	181.000
	122.564.279	132.906.014

Gewinn- und Verlustrechnung der AUGUSTA Technologie AG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

in EUR	2012	2011
1. Erträge aus Beteiligungen	1.500.000	700.000
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	9.714.866	2.151.264
3. Erträge aus Beteiligungsveräußerung	149.999	34.307.060
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.201.580	1.272.703
	12.566.445	38.431.026
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.500.359	-1.457.120
b) Soziale Abgaben	-46.484	-55.600
	-1.546.843	-1.512.721
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.843	-30.573
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.987.207	-2.683.455
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	505.898	666.976
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.867.048	-6.702.337
10. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.695.413	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-459.076	-993.840
	-124.813	-7.029.201
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.895.739	27.175.077
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.633.758	-973.748
14. Sonstige Steuern	-1.034	-958
15. Jahresüberschuss	6.260.947	26.200.371
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.007.596	10.407.103
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-3.000.000	-13.000.000
18. Bilanzgewinn	22.268.544	23.607.474

Finanzkalender

21. März 2013	Veröffentlichung Geschäftsbericht
06. Mai 2013	Veröffentlichung 3-Monatsbericht
08. Mai 2013	Hauptversammlung um 11.00 Uhr, Novotel München Messe
08. August 2013	Veröffentlichung 6-Monatsbericht
07. November 2013	Veröffentlichung 9-Monatsbericht

Investor Relations Kontakt

Dr. Falco Federmann

Investor Relations & Corporate Communications

AUGUSTA Technologie AG
Willy-Brandt-Platz 3
D-81829 München

Telefon: +49 (89)4357155-17
Telefax: +49 (89)4357155-57
E-Mail: falco.federmann@augusta-ag.com
www.augusta-ag.com

Impressum

Konzept & Design

Contigo GmbH & Co. KG

– Strategien für Marken –

Jahnstraße 2

56410 Montabaur

www.con-tigo.de

Druck

Görres Druckerei und Verlag GmbH

www.goerres-druckerei.de



Dieser Bericht besteht aus FSC-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC-Produkten fördern wir verantwortungsvolle Waldwirtschaft, die nach strengen, sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.



Klimaneutrales Drucken“ stellt eine Verbindung her zwischen tatsächlich stattfindendem Klimaschutz und einem Mehrwert für Marke, Unternehmen und Kommunikation. Es dokumentiert umweltbewusstes Handeln von Druckereien und Unternehmen und lässt sich in Nachhaltigkeitsstrategien integrieren. Beim natureOffice-Verfahren für klimaneutrale Druckerzeugnisse werden alle CO₂-Emissionen, die mittel- oder unmittelbar beim Druck entstehen, ermittelt und über den Ankauf von anerkannten Klimaschutz-Zertifikaten ausgeglichen - also klimaneutral gestellt.

AUGUSTA Technologie AG

Willy-Brandt-Platz 3
81829 München
www.augusta-ag.com